Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2953.
Ruszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten. 2 Tagesausgaben.

Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.
Fernsprecher Nr. 967.
Ruszeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 und die 145 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 33 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt" und „Kleiner Anzeiger" in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzausführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reklamen; 2 Mk. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, drittel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächsterscheinende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 162. Wiesbaden, Montag, 8. April 1907. 55. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.
1. Blatt.

Der Kampf um die freie Schiffahrt.

Der Kampf um die Abgabenfreiheit der deutschen Ströme hat augenblicklich eine heftige Zuspitzung erfahren. Eingeleitet wurde dieser Stand der Dinge durch einige aus Dresden datierte sonderbare Beschwichtigungsartikel, die gleichzeitig in drei größeren nationalliberalen Blättern in Magdeburg, Hannover und München erschienen, sich geschickt einen hochoffiziösen Anstrich gaben und besagten, die Schwierigkeiten der Einführung von Binnenschiffahrtsabgaben hätten sich als so unüberwindlich erwiesen, daß jetzt im Auswärtigen Amt und im preußischen Gesamtministerium keine Stimmung mehr für das Projekt sei und der Kampf als zugunsten von Handel und Industrie entschieden betrachtet werden könnte. Darob großes Hallo in der agrarischen Presse und prompt eine offizielle Erklärung in der „Nordd. Allg. Ztg.", die Regierung denke garnicht daran, das Projekt fallen zu lassen; sei sie doch durch § 19 des preußischen Wasserstraßengesetzes verpflichtet, für die Einführung von Schiffahrtsabgaben einzutreten. Die Beschwichtigungsartikel erwiesen sich also als eine Mystifikation.

Diese Mystifikation ist um so auffallender, als ein Blatt — die „Münch. Allg. Ztg." — ihre Nachricht sogar ausdrücklich unter dem Etikett „Informationen aus dem Ministerium" gebracht hatte. Es ist also festzustellen, daß diese Quellenangabe jedenfalls unzutreffend war. Man darf daher wohl den Schluß ziehen, daß es sich bei dem eigentümlichen Vorgang um ein wohlüberlegtes Manöver handelte, durch das man den immer stärker anwachsenden Widerstand gegen das Vorgehen des preußischen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten beruhigen und die Beteiligten in eine verhängnisvolle Sicherheit einwiegen zu können glaubte. Der Zweck der Übung ist nun ja freilich schon durch die Erklärung der „Nordd. Allg. Ztg." vereitelt worden. Indessen muß der Umstand, daß man zu solchen Mitteln gegriffen hat, die Beteiligten zu besonderer Wachsamkeit anspornen.

Inzwischen ist auch in anderer Hinsicht die Lage wesentlich geklärt worden. Das vom Reichskanzler eingeforderte Gutachten des Reichsjustizamtes ist zu dem Schluß gekommen, daß die Erhebung von Schiffahrtsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen, auch den vertieften oder sonstwie verbesserten, nicht ohne Abänderung zulässig sei, solange Art. 54 der Reichsverfassung in seiner heutigen Fassung in Kraft sei, und es wird deshalb jetzt tatsächlich eine Vorlage zur Änderung der Verfassung vorbereitet, die im Herbst an Bundesrat und Reichstag gebracht werden soll.

Fürst Bülow dürfte jedoch irren, wenn er meint, daß das Spiel schon gewonnen sei. Mag man an den zuständigen Regierungsstellen noch so bereit sein, das Fundament anzugreifen, auf dem der deutsche Bundesstaat errichtet ist, weite Kreise sind sicherlich gesonnen, sich gegen das geplante Attentat auf die Freiheit der deutschen Stromschiffahrt mit allen Kräften zur Wehr zu setzen. Der Kampf um die Schiffahrtsabgaben ist nicht beendet, sondern er beginnt eigentlich jetzt erst. Denn die Entscheidung und damit die volle Verantwortung liegt jetzt bei den gesetzgebenden Faktoren des Reiches, Bundesrat und Reichstag. Es wird daher nun alles darauf ankommen, wie diese beiden Faktoren der Reichsgesetzgebung sich zu der geplanten neuen Belastung von Handel und Verkehr stellen werden. Der konservativ-liberale „Block", auf den Fürst Bülow seine eigene Ministerzukunft jetzt stützt, könnte gar leicht bei dieser wichtigen wirtschaftlichen Frage jämmerlich in die Brüche gehen. Der Mißerfolg des Versuches, die Schiffahrtsabgaben künstlich in die Reichsverfassung hineinzugeheimnissen, ist übrigens schon ein Beweis dafür, daß ein energischer Widerstand doch noch durchaus nicht ohne Aussicht ist. Es wird auch im Bundesrat noch nicht so leicht sein, für die preußischen Vorschläge in der Schiffahrtsabgabenfrage die Majorität zu finden. So wird z. B. eine Meldung des „B. T.", nach der die sächsische Regierung sich der preußischen Auffassung angeschlossen habe, vom „Leipz. Tgbl." entschieden dementiert, indem es schreibt: „Wie wir mit voller Zuversicht behaupten zu können glauben, denkt die sächsische Regierung nicht daran, ihre Opposition gegen die preußischen Pläne aufzugeben. Ihre Stimmen werden im Bundesrate unter keinen Umständen zu haben sein."

Da von anderen der größeren Bundesstaaten eine ähnliche Haltung bekannt ist, brauchen also die Freunde der Abgabenfreiheit auf den natürlichen Wasserstraßen ihre Sache noch keineswegs verloren zu geben.

*

Der Stadtrat in Karlsruhe hat beschlossen, die von der Hessischen Handelskammer-Tagung am 17. März beschlossene Erklärung gegen die Schiffahrtsabgaben mitzuunterzeichnen.

Deutsches Reich.

Deutsche Kolonien.

Die zunehmende Bedeutung unserer Kolonien hat die Reichs-Post- und -Telegraphenverwaltung veranlaßt, von dem bisherigen Grundsatze, nur unverheiratete Beamte in die Schutzgebiete zu versetzen, abzugehen. So sind in neuester Zeit zur Leitung der Postämter in Dar-es-Salaam und Tsingtau verheiratete Beamte entsandt worden. Ebenso hat vor kurzem ein verheirateter Beamter die Leitung des deutschen Postamts in Konstantinopel, dem auch die Postämter in Beirut, Jaffa, Jerusalem und Smyrna unterstehen, übernommen.

Der nächste und vorläufig letzte größere Rücktransport aus Deutsch-Südwestafrika trifft in Stärke von 34 Offizieren, 30 Portepee-Unteroffizieren, 100 Unteroffizieren und 400 Mann am 12. April auf dem Dampfer „Gertrud Wörmann" in Kurhaven ein.

* **Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser besuchte am Samstag den Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, hörte im Königlichen Schloß die Vorträge des Stellvertreters des Staatssekretärs des Reichs-Marineamts, des Stellvertreters des Chefs des Marinekabinetts, des Chefs des Admiralstabes der Marine und des Vizeadmirals v. Sickstädt und empfing darauf den Admiral à la suite v. Usedom.

Der Kaiser empfing am Freitag den Maler Robert Weise-Stuttgart, der ein Bild des Kaisers für das neue Kurhaus in Wiesbaden malt.

Die Königin-Witwe von Sachsen, welche unter dem Namen einer Gräfin von Planen reist, ist in Marseille eingetroffen. Sie reist nach Cannes, wo sie mehrere Wochen Aufenthalt nehmen wird.

Der Prinzregent von Bayern und seine Tochter Prinzessin Therese sind dem schwäbischen Schiller-Verein in Marbach als Stifter beigetreten.

Der Herzog und die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg sind in Konstantinopel eingetroffen.

Der neue französische Botschafter in Berlin, Jules Cambon, ist gestern früh in der Reichshauptstadt angekommen.

Generalfeldmarschall und Generaladjutant des Kaisers Walther Frhr. v. Loë feierte am 7. April sein 60jähriges Dienstjubiläum. Der Marschall ist zurzeit 78 Jahre alt.

Reichsgerichtsrat a. D. Dr. Stellmacher in Leipzig ist im Alter von 77 Jahren gestorben.

* **Ein Kuraufenthalt Kaiser Wilhelms in Österreich** wird in Wien als bevorstehend bezeichnet. Das „Fremdenblatt" erhält aus angeblich ausgezeichneter Quelle die Mitteilung, Kaiser Wilhelm werde im Laufe des Sommers zum Kurgebrauch in Bad Hall eintreffen und dort voraussichtlich eine Begegnung mit Kaiser Franz Joseph haben. Für den letzteren werde bereits das benachbarte Schloß in Stand gesetzt. Die Bestätigung der Meldung bleibt abzuwarten. — Aus Linz wird denn auch dazu berichtet: Es sei weder der Kurkommission von Hall, noch dem Landesausschuß, noch der Bezirkshauptmannschaft von einem bevorstehenden Besuche des deutschen Kaisers irgend etwas bekannt.

* **Die Nachricht von einer Englandreise des Kaisers** ist, wie mitgeteilt, alsbald von der „Nordd. Allg. Ztg." entschieden dementiert worden. In Wiener diplomatischen Kreisen wird nun behauptet, daß jenes Dementi der „Nordd. Allg. Ztg.", betreffend die Reise Kaiser Wilhelms nach England, auf eine Verstimmung zurückzuführen sei, welche die Aktion Englands hinsichtlich der Erörterung der Abrüstungsfrage in der Haager Konferenz in Berlin hervorgerufen habe und es sei außer Frage, daß mit dem Dementi ein bestimmter Zweck verfolgt werde, da es sonst schon aus Rücksichten der Courtoisie nicht üblich ist, daß falsche Nachrichten über Monarchenbesuche offiziös dementiert werden.

* **Regiments-Jubiläum.** Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen und Erbherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz trafen gestern nachmittag zur Teilnahme an der Feier des 125jährigen Jubiläums des

Feuilleton.

Deutscher und Oesterreichischer Alpenverein, Sektion Wiesbaden.

(Alpenfest zur Feier des 25jährigen Bestehens.)

Wiesbaden, am 7. April 1907.

Lieber Freund!

Als begeisterter Anhänger des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins — wir ulkten immer, Du könntest den genauen Stand jeder einzelnen Sektion, aus dem Schlaf geweckt, hersagen und fühltest Dich bei jedem neuen Mitglied stolz wie der glückliche Vater eines Neugeborenen — hattest Du mir das Versprechen abgenommen, Dir über das fünfundzwanzigjährige Stiftungsfest der Sektion Wiesbaden ausführlich zu berichten. Freilich hattest Du erst zu der furchtbaren Drohung der Kündigung Deiner Freundschaft greifen müssen, die mir trotz Deiner vielen Unausstehlichkeiten einstweilen noch unentbehrlich ist, worauf Du natürlich sündigtest. Denn Du wußtest genau, daß ich mir aus Vereinsfestlichkeiten ungefähr so viel mache, wie unsere Süddeutsche aus den Wünschen des Publikums, und daß ich allen fünfundzwanzigjährigen Jubiläen mit der erhabenen Gleichgültigkeit derer gegenüberstehe, die es noch ziemlich weit haben, um außer dem historischen Ereignis ihres bedeutungsvollen Eintritts in die Welt etwas Fünfundzwanzigjähriges feiern zu können.

Das wußtest Du genau, und daß Du mir trotzdem das Versprechen abnötigtest, dafür hab ich Dich in diesen Tagen öfter alles andere eher als einen Menschenfreund genannt.

Aber selbst in unserem nüchternen modernen Leben wird das Wunderbare noch manchmal Ereignis und aus einem Alpenfest ein unverhofftes Damaskus. Ja, höre und staune, ich bin bekehrt, völlig bekehrt, radikaler als Paulus, und zum Beweis will ich Dir heute schon versprechen, Dir mit Begeisterung zu berichten, wenn der Alpenverein wieder fünfundzwanzig ehrenvoll bestandene Jahre zu feiern hat. Und das hat mit ihrem Stiftungsfest die Sektion Wiesbaden getan. Aber Du willst jedenfalls nicht bloß hören, daß ich bekehrt, sondern auch, wie ich bekehrt wurde.

Also vor allem wohl dadurch, daß der Abend trotz seiner pompösen Würde: „fünfundzwanzigjähriges Stiftungsfest, in sämtlichen Räumen des Kurhauses" von einer echt alpenvereinlich stilvollen Gemütlichkeit war. Stimmung, Stimmung — was so vielen Festarrangeuren trotz aller Anstrengungen, oder eben, weil man die Anstrengungen allzusehr merkt, nicht gelingen will — war von allem Anfang an fühlbar. Stimmung, d. i. Gemütlichkeit.

Schon das Entree originell und gleich alle munteren Geister heiterer und übermütiger Laune weckend. Grenzpolizei hielt mit einem Schlagbaum den Eingang besetzt. Das in den letzten Jahren so viel zitierte Wort: Oben drüber oder unten durch? — Unten durch! — hier wurde es Ereignis. Mancher und manche taten da wohl den tiefsten Kniefall ihres Lebens, um in das gelobte Land zu gelangen. Die Ausschmückung des Saales einfach, würdig, anheimelnd, überall fahnen- und tannenreiserumkränzt das Berglerwappen: Edelweiß. Ein harmonischer Rahmen zu dem farbenfrohen Bilde, das die Besuchermenge im Saale bot. Viele echte Kostüme in ihrer Farbenfreude und kleidsamen Liniennatürlichkeit. Die Damen natürlich als Siegerinnen in dieser Konkurrenz um die gebirgechteste Schönheit. Aber auch die „Moana" waren diesmal günstiger daran in der Kniehose und der Joppe, die die Figur so gut zur Geltung bringen. Strand- und Promenadekostüme versteckten sich etwas schüchtern in dieser Menge echter „Bergluft". Nur ein einziger unglücklicher Frack fällt auf, gleichsam als Demonstrationsbeispiel, wie verrückt die Tracht der Städter eigentlich ist.

Doch von diesem unfreiwillig komischen Schaustück wendet sich das Interesse bald der Bühne zu, die das Orchesterpodium einnimmt, in gespannter Erwartung, „daß der Kirtarummel endlich losgeht", wie ein vollbärtiger Tiroler die allgemeine Stimmung in einer seiner mitgenommenen Lederhose ebenbürtigen Echtheit sich ausdrückt. Vor dem Vorhang erscheint in voller Dreß ein firm gerüsteter Alpinist (Herr Rücker) als Prologus und begrüßt die Gäste in wohlgesetzten, vom Stadtkämmerer Dr. Scholz verfaßten Versen, die in warmer Liebe die Berge preisen und schwungvoll in die Alpinistendevise: „Excelsior" ausklingen. Als sich dann der Vorhang teilt, sieht man vor dem tannenbestandenen Hintergrunde eine reizende Gruppe Tiroler Moana, Weiba, Kinda, die aus den fernen Tälern des Berglandes gekommen sind, der Sektion Wiesbaden zu ihrem Jubiläum zu gratulieren. So echt ist das Bild in seinem farbenbunten Durcheinander der verschiedenen Trachten, daß man eine Weile braucht, bis man in den Festgästen aus der Ferne die bekanntesten Wiesbadener Gesichter wiedererkennt, in dem führenden Bürgermeister von Montafon z. B. Herrn W. Neuendorff. Echt alpenverein-gemütlich schob sich hier gleich eine kleine intimere Feier ein. Herrn und Frau Margarie, die im Juni das silberne Ehejubiläum feiern, ließ der Verein hier durch herzige kleine „Deandln und Buam" schon jetzt seine Glückwünsche aussprechen.

Dann nimmt der Vorsitzende der Sektion Wiesbaden, Herr Pfarrer Beesenmeyer, das Wort zur eigentlichen Festrede. Beredt durch Begabung, nun doppelt beredt durch begeisterte Liebe zur Sache, entwickelt er die großen Leitgedanken des echten idealen Alpinismus. Ganz so, wie Du sie verstehst, lieber Freund, und uns sie auch so oft in begeisterter Rede gepriesen hast. Er wies auf die große ethische Bedeutung des wahren Alpinismus hin, der den sonst im engen Alltag gefangenen Menschen den nahen vertrauten Zusammenhang

Großherzoglich Mecklenburgischen Grenadierregiments 89 und der 25jährigen Zugehörigkeit des Großherzogs Friedrich Franz IV. zum Regiment in Schwerin ein. Abends fand eine Offiziersmesse und eine Vorfeier statt, wobei der Großherzog und die fürstlichen Gäste sowie der kommandierende General von Bock und Pollach anwesend waren. Die ehemaligen Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments vereinigte ein Kommers in der Tonhalle.

* **Der Panzerkreuzer „Roon"** erhielt den Befehl, bereits heute, Montag, seine Amerikafahrt anläßlich der Jamestown-Ausstellung anzutreten. Die Rückreise erfolgt voraussichtlich Ende Mai.

* **Arbeiterbewegung.** In Cöln wurde in einer von den vereinigten Gehilfenorganisationen einberufenen öffentlichen Versammlung der Schneidergesellen eine Resolution angenommen, die besagt, daß eine Beilegung der Differenzen nur dann möglich sei, wenn der Arbeitgeberverband den Beschluß, der den Ortsgruppen Verhandlungen mit der Lohnkommission verbietet, aufhebt. — Die Schneiderfirmen in Münster beschlossen, die Aussperrung der Schneidergehilfen nicht durchzuführen. — In Dresden sind 1500 Arbeiter von Seidel und Naumann in den Streik getreten. Sie verlangen Lohnerhöhung. — In Offenbach ist der Streik der Arbeiter in der Metallfabrik von Vom nach achtzehnwöchiger Dauer beendet worden. Alle Forderungen der Arbeiter sind bewilligt worden. Es wurde ein Vertrag mit der Organisation der Arbeiter abgeschlossen. Es ist dies der erste Vertrag in der Metallindustrie Offenbachs, der mit der Organisation zustande gekommen ist. — Auch im Berliner Dachdeckergewerbe ist es jetzt zu der Generalaussperrung gekommen. Der Arbeitgeberbund für das Berliner Dachdeckergewerbe hat am Samstag beschlossen, die Gesellenschaft aufzufordern, spätestens am Dienstag früh die Arbeit zu den bisherigen Bedingungen wieder aufzunehmen, andernfalls am Donnerstag die Aussperrung sämtlicher Dachdeckergesellen erfolgt. — Zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern der Berliner Speichereibetriebe ist es nach kurzem Streik zu einer Einigung gekommen.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Die in Budapest von dem Grafen Erwin Bathhany herausgegebene Zeitschrift „Der Sozialrevolutionär" wurde wegen eines die Armee aufreizenden Artikels beschlagnahmt.

Der Ausstand der Bäckergehilfen ist nach mehrwöchiger Dauer heute beendet worden, nachdem die Meister den neuen Tarif genehmigt haben.

Italien.

Der Papst erhielt 9 Millionen Lire entsprechend dem Abkommen zwischen dem Vatikan und der italienischen Regierung in Sachen der vom italienischen Staate 1870 beschlagnahmten Kirchengüter. (Ein neuer Schritt auf dem Wege der Verständigung.)

Eine Interpellation des Deputierten Romussi, ob die Instruktion der italienischen Delegierten für die Haager Konferenz, daß sie den englischen Abrüstungsvorschlag zu unterstützen hätten, neuerdings etwa abgeändert sei, wird den Minister Tittoni noch vor Ablauf dieses Monats veranlassen, den Stand der diplomatischen Verhandlungen und die Haltung Italiens unzweideutig öffentlich klarzulegen.

Rußland.

Von informierter Seite wird die überraschende Enthebung des Admirals Skrydlow vom Oberkommando der Stationärflotte damit motiviert, daß Skrydlow entgegen dem Regierungsbefehl, alle Hafenarbeiter, welche sich an der revolutionären Bewegung beteiligt hatten, zu entlassen, dies nur auf die Unverheirateten angewendet hat, während er auf Bitten der Ehefrauen die Verheirateten weiter im Dienste beließ. Die Regierung befürchtet, daß hierdurch ihr Ansehen geschädigt und der Ausbruch neuer Unruhen begünstigt werde.

Der Geheimpolizei gelang es, auf der Nikolajewskaja ein Konspirationsquartier mit 11 Revolutionären aufzuheben und eine Typographie zu entdecken, in der Proklamationen zu einem bewaffneten Aufstande gedruckt wurden.

In der Mordaffäre Jollos ist der Diener des Rechtsanwaltes Alexandrowo namens Gorschkow als Mitwisser verhaftet worden. Die Polizei entdeckte bei einer Haussuchung in einer Seitenstraße des Ismailow-Prospektes ein Lager gebrauchsfertiger Bomben, Dynamit und anderer Explosivstoffe, die einer Bande von Expropriateuren gehörten. Zwei Revolutionäre wurden verhaftet.

Aus Lodz wird berichtet: Die Gegensätze zwischen den verschiedenen Parteien angehörigen Arbeitern verschärfen sich; neue Zusammenstöße werden befürchtet. Bei Zusammenstößen wurden zehn Mann getötet, zehn verwundet.

Nach dem nunmehr vorliegenden endgültigen Ergebnis der Landtagswahlen in Finnland wurden gewählt: 80 Sozialdemokraten, 58 Altfinnen, 25 Jungfinnen, 24 Mitglieder der schwedischen Volkspartei, 11 Agrarier und 2 Mitglieder der christlichen Arbeiterpartei. Von den gewählten 19 Frauen gehören 9 der sozialdemokratischen Partei an.

Stolypin erhielt über 200 Telegramme, in denen von russischen Verbänden die Auflösung der „aufrührerischen Duma" gefordert wird. Kiewer Studenten erbrachen einen Hörsaal, um darin eine Versammlung abzuhalten. In dem Universitätshofe mußte Polizei aufgestellt werden. Dem Ministerium des Innern ging die Nachricht zu, daß Tausende jüdische Familien aus den Südgouvernements fliehen, da sie Pogroms befürchten.

Frankreich.

Die letzten veröffentlichten Depeschen Montagninis stammen aus den letzten Tagen des Ministeriums Rouvier. Sie stellen diesen als überzeugten Anhänger der Ausgleichsaktion zwischen Staat und Kirche dar. Rouvier hätte im Ministerrate sogar geäußert, „das ekelhafte Trennungsgesetz" werde die Republik noch zugrunde richten, aber er hätte sich aus Furcht vor der Kammer damit bescheiden müssen, die Faust in der Tasche zu ballen.

„Figaro", „Petit Parisien", „Autorité" und „Petite République" setzen heute die Veröffentlichung der Montagninischen Papiere fort. „Figaro" veröffentlicht u. a. den gesamten Wortlaut des Dokumentes, welches den niederländischen Gesandten in Paris stark bloßstellt. — „Giornale d'Italia" teilt mit, daß der Vatikan angesichts der Polemik in der französischen Presse über die Montagnini-Papiere beschlossen hat, ein neues Weißbuch zu veröffentlichen, welches Dementis und Berichtigungen bezüglich dieser Dokumente enthalten soll.

Während der Unterredung, welche König Eduard Samstag in Toulon mit dem Marine-Präfekten hatte, drückte der König den Wunsch aus, das Schlachtschiff „Jena" zu sehen, um so den umgekommenen französischen Soldaten seine Sympathie auszusprechen. Er wies daraufhin, daß ihn sein Wunsch nicht etwa von Neugierde leiten lasse. Er besuchte darauf mit dem französischen Admiral das Schlachtschiff.

Ein in Toulon verhafteter Deutscher wurde wieder in Freiheit gesetzt. Er ist ein deutscher Lehrer, der sich studienhalber dort aufhält und sich ohne irgendwelche Absicht in die Nähe der königlichen Jacht begeben hatte.

Der neue französische Botschafter für Berlin, Jules Cambon, ist nach Berlin abgereist, um seinen neuen Posten zu übernehmen.

Aus Bourges wird wieder ein Skandal berichtet. Es handelt sich um Bestechungen bei der Lieferung von Material für die Kriegsverwaltung. Ein Antrag auf gerichtliche Verfolgung gegen den Abgeordneten Dufour, Vertreter des Wahlbezirkes von Issoudun, ist bereits in der Kammer eingegangen. 60 Personen sind kompromittiert.

Clemenceau wird in seiner Antwort auf die sozialen Forderungen der Schullehrer diesen mitteilen, daß der in der Kammer eingebrachte Gesetzentwurf ihnen volle Genugtuung leiste. Es sei ihnen gestattet, einen Verein zu bilden und sich mit ähnlichen Beamten-Vereinen zu einem Verbande zusammenzuschließen.

Ein Streik aller Arbeiter der Lebensmittel-Branche ist gestern morgen in Paris beschlossen worden. Der Streik soll nicht nur in Paris, sondern gleichzeitig auch in allen Provinzialstädten, in denen die Arbeiter-Vereinigung der Lebensmittel-Branche Sektionen hat, an einem bestimmten Tage ausbrechen, dessen Datum noch geheimgehalten wird. Die Regierung trifft Vorkehrungen, um den bevorstehenden Schwierigkeiten zu begegnen, während die Arbeiter bemüht sind, einen Generalstreik zustande zu bringen. — Der kommende Donnerstag wird als Datum für den Beginn des Ausstandes aller Arbeiter in den französischen Nährmittel-Betrieben bezeichnet. Über die Absichten der Regierung wird vorzeitig nichts bekannt gegeben. Für die Verpflegung des Heeres sind Veranstaltungen getroffen worden. Der erste Maueranschlag des Streikkomitees wird heute zu lesen sein. Er wird die Aufforderung an die Bäcker enthalten, am Donnerstagmorgen in der Arbeitsbörse zu erscheinen. In Regierungskreisen glaubt man, der Zentral-Ausschuß überschätze seinen Einfluß.

In Nantes und in Dünkirchen fanden Versammlungen der eingeschriebenen Seeleute statt, auf denen erklärt wurde, daß der allgemeine Ausstand beschlossen werden würde, im Falle die Regierungsvorlage, welche die Stellung der eingeschriebenen Seeleute neu regelt, unverändert angenommen werden sollte.

In Lille beschloß der Bezirkskongreß der Zimmerleute und Tischler den Generalausstand, der am Montag in Lille und am Mittwoch bezw. Donnerstag in Calais, Dünkirchen, Tourcoing, Douai, Valenciennes, Roubaix, Armentieres und Lens beginnen soll. Die Forderungen der Ausständigen sind Lohnerhöhung und Einschränkung der Verwendung ausländischer Arbeitskräfte.

In Evian bei Annecy erfolgte gestern unter Mithilfe einer Truppenabteilung die Räumung des dortigen Kollegs. Professoren und Schüler hatten sich im Hofe aufgestellt und mußten einzeln aus der Anstalt von Gendarmen herausgeführt werden. Der Zug begab sich dann in die Kirche, wo ein Gottesdienst stattfand.

Spanien.

Der König, die Königin-Mutter, der Infant Ferdinand und der Minister des Äußern Maura und der Marineminister fuhren gestern mit Gefolge nach Cartagena ab, wo sie heute früh eintreffen und sich so-

---

mit der ewigen Mutter Natur wiedergewinnen läßt, zeigte, daß in der echten Freundschaft für die Hochgebirgswelt ein nie versiegender Quell der Kraftverjüngung gegenüber unserem rasch verbrauchenden Kulturleben ruht, streifte die große volkswirtschaftliche Bedeutung der Tätigkeit des Alpenvereins und hob in besonders warmen Worten Deinen Lieblingsgedanken hervor: Die große Bedeutung des Deutsch-Österreichischen Alpenvereins für die geistige Gemeinschaft des Reiches mit den deutschösterreichischen Volksgenossen. Die Rede schloß, oft beifallunterbrochen, mit starkem Beifall bedankt, mit dem Wunsche, daß die alpinistische Jugend mit Begeisterung und Glück in Zukunft die bewährten Wege der Älteren weitergehen möge. Der Redner verlas dann noch die verschiedenen Glückwunschtelegramme und gedachte mit warmen anerkennenden Worten der noch lebenden drei Mitbegründer der Sektion Wiesbaden, der Herren Dr. von Strauß und Torney, Rentner Securius und Justizrat Bergas. Als Ehrenzeichen besonderer Verdienste wurde den Mitgliedern Frau Landgerichtsdirektor Reither, den beiden Frl. v. Lichtenstein, Justizrat Dr. Loeb, Professor Genzmer, Dr. Kaiser, Dr. Böttcher, Rentner Margerie, Bauinspektor Heuser, Major Langer, Oberinspektor Schick ein silbernes Edelweiß als Andenken an die Feier überreichte.

In längerer Rede gab dann Herr Provinzialschulrat Dr. Kaiser, ehemaliger Vorsitzender des Vereins, einen Rückblick auf die Geschichte der Sektion Wiesbaden von ihren ersten bescheidenen Anfängen mit 15 Mitgliedern an. Und nun wickelte sich in buntester Folge, immer gleich frisch interessiert, ein überreiches Programm ab. Ein Chor, der echt älplerische Stimmfrische mit heiterer Vortragskunst vereinigte, trug unter Leitung des Herrn Inspektors Claas Koschats reizende Walzeridylle „Ein Sonntag auf der Alm" vor. Darauf Gruppentänze, Du weißt, jene echten Berglertänze, für die ich als Ästhetiker schwärme, weil sie heute allein noch die runde Rhythmik der Bewegungen, die natürliche Ausdrucksfähigkeit haben, die den verbildeten Tänzen der Stadtleute leider längst abhanden gekommen sind.

Dann lud das „Oberbayerische Theaterensemble" zur Festaufführung ein. Gegeben wurde „bei festlich erleuchtetem Hause", „mit vollständig neuer Ausstattung" die „Cumedi" „Am roten Ochsen", Etnakter von Heinrich Engel. Die lustige Geschichte, wie der Herr Rentner Andreas Schnitzlhuber von seinem Neffen, einem windigen Münchener Maler, um die junge Braut geprellt wird, wurde von den Damen Bab. Engel, G. Marx, J. Abler und den Herren Emil Engel, Heinr. Engel, Neuendorff, Emmerling und Mayer mit der an den „Oberbayern" bekannten Bühnenbegabung frisch und flott gemimt. Demgemäß wurde denn auch die Mahnung des Theaterzettels: „Es wird höflichst gebeten, die Darsteller nicht zu reizen und nicht mit Äpfeln, Eiern oder dergleichen zu werfen, diese Gegenstände vielmehr in tadellosem, frischen Zustande als Extra-Bonifikation für die Frau Direktorin an der Kasse abzugeben", wenigstens in ihrer ersten Hälfte getreu befolgt und viel heiterer Beifall und stürmischer Applaus extra dreingegeben. Besonderen Erfolg holte sich dabei noch Herr Emil Engel mit einer Gesangseinlage von drolligstem Humor, betitelt „Frauenlob".

In der gleichen frischen Stimmung ging's weiter. Ein urwüchsiges Holzhackerquartett, ein brillanter ländlicher Solotanz, dazwischen wieder unter allgemeinster Beteiligung Tanz im Saale. Wie recht die Festredner hatten, wenn sie behaupteten, daß der Alpinismus frisch, kraftvoll und unblasiert erhalte, dafür lieferte der Abend gleich selbst schlagende Beweise. Noch 2 Uhr erschienen z. B. noch drei hübsche Alplerinnen (die Damen Neuendorff, Wallenfels und Dähne) auf der Bühne und sangen und jodelten mit einer Stimmfrische und einer guten Laune, die viele nicht mehr haben, wenn sie zum Entrée eines Konzerts um 8 Uhr singen sollen. Sollen die Stadtleut einmal nachmachen, wenn sie können!

In den Pausen des Programms war das Leben im Saale nicht weniger bunt bewegt wie auf der Bühne. Brauch' ich Dir erst erzählen, daß Jodeln durstig macht und daß infolgedessen das hübsch dekorierte Braustübl sich einer Frequenz zu erfreuen hatte, die mich an die bewegtesten Tage im Münchener Hofbräu erinnerte? Aus der Schießbude großes Juhu, wenn einer glücklich seine sechste Tonpfeife in der Serie heruntergeschossen hatte. Am Glücksrad großer Trubel um die „feenhaften" Gewinne. Als ein besonders gutes Zeichen der brillanten Stimmung darf wohl der große Erfolg angesehen werden, den ein „Stand" hatte, der neue Herzen verkaufte für die, so das ihre verloren hatten, und zerbrochene kulant in Reparatur nahm. Viele müssen die menschenfreundliche Hilfe nötig gehabt haben, nach dem Andrang zu schließen. Bei der Menge bildhübscher Deandln und gut aufgelegter Buam ja auch kein Wunder. Ein eigenes Postamt tat dazwischen seine amüsanten Dienste, der Photograph hatte so viel heitere Bilder zu produzieren, wie sonst wohl in einem Jahre nicht, die Rutschbahn — Na, was soll ich Dir noch erzählen. Man muß eben mit dabei gewesen sein.

Überall gemütlichste Fidelität, echte Alpenvereinsfeststimmung. Die vielen freundschaftlichen Wünsche, die die Sektion auf ein gleich schönes Gedeihen in den nächsten fünfundzwanzig Jahren erhielt, haben beste Chancen auf Erfüllung. Wer seine Feste in solcher anmutenden Gemütlichkeit und mit so schönem Gelingen feiert, der beweist die Kraft und Frische, die den Erfolg auch in ernster Arbeit um hohe Ziele garantieren. Ja, „wann's eigentlich aus war?" möchtest Du noch wissen? Lieber Freund, ich als untrainierter „Stadtfrack" hab' natürlich nicht ganz bis zum allerletzten frohen Ende mitdurchhalten können. Und doch war es sehr spät, oder vielmehr im eigentlichsten Sinne des Wortes schon recht früh, wie die Sonne meinte, als ich heimging.

Mit kräftigem Bergheil!

Dein

neu bekehrter △

Residenz-Theater.

Samstag, 6. April, 1. Gastspiel Albert Bassermanns vom Lessing-Theater in Berlin: **„Stein unter Steinen."** Schauspiel in vier Akten von Hermann Sudermann.

Das Gastspiel eines hervorragenden Künstlers bietet dem Theaterfreund nicht nur einen Kunstgenuß, es gibt ihm vielmehr auch einen kritischen Maßstab für die Anforderungen, die ein anspruchsvolles Genießen stellen kann. So hat uns Bassermann, der berühmte Berliner Darsteller, am Samstag gezeigt, was tiefgründige Charakterisierungskunst ist. Wir haben hier in Wiesbaden so oft lorbeergekrönte Berliner soi-disant-Künstler gesehen, die mit dem Schütteln ihrer ambrosischen Locken, ihren trompetenschmetternden Stimmen und sonstigen Äußerlichkeiten die äußerlichen Kunstfreunde ergötzten, daß wir einen Innerlichkeitskünstler wie diesen, einen gehaltvollen Realisten doppelt freudig willkommen heißen. Sein Spiel hat bewiesen, wie wenig bei der wahren Kunst doch die schöne Äußerlichkeit tut,

fort an Bord der königlichen Jacht „Giralda" begeben werden, um die Ankunft des englischen Königspaares zu erwarten. Ein Sonderzug wird für den Fall bereitgehalten, daß der Zustand der Königin Viktoria die sofortige Rückkehr des Königs nach Madrid erheischen sollte. Die Blätter publizieren Artikel, in denen der Zusammenkunft eine ungewöhnliche Bedeutung beigelegt wird. Einige sprechen vom Beginn einer neuen Ära und einem Bunde der Weltmächte mit der Spitze gegen Deutschland, dessen kriegerische, von allerhand unberechenbaren Launen abhängige Politik lahmgelegt werden müsse. Der „Globe" bringt die Begegnung in Verbindung mit der angeblichen Absicht Englands, das kriegslüsterne Deutschland auf der Haager Konferenz durch die Diskussion der Abrüstungsfrage entlarven zu wollen.

Marokko.

Die französischen Truppen in dem besetzten Udschda haben eine provisorische Wasserleitung und verschiedene Fahrdämme in der Umgebung der Stadt angelegt. Zahlreiche marokkanische Arbeiter haben sich erboten, gegen geringen Lohn die Arbeit auszuführen. Der Kaid ließ die marokkanischen Artilleristen zusammenrufen und zahlte ihnen den seit 8 Monate rückständigen Sold aus. Oberst Reikel hat einen Nachrichtendienst organisiert und wird hierbei von allen Häuptlingen unterstützt.

In Tanger geht das Gerücht, daß Raisuli und seine Anhänger in die Nähe von Seluen gelangt seien und der Prätendent ihnen einen feierlichen Empfang bereiten werde. Meldungen von seiten der Eingeborenen besagen, die scherifische Regierung habe dem Chef der Mahalla, die gegen die Beniaros operiert, sagen lassen, daß Frankreich Udschda auf Grund eines Einvernehmens zwischen Frankreich und dem Sultan besetzte, um dort die Ordnung wiederherzustellen und den Prätendenten in Schach zu halten, damit die scherifische Regierung ihre ganzen Streitkräfte gegen die Rebellen im Norden des Landes sammeln könne. Der Befehlshaber der in Elksar stehenden Truppen Elmrani soll auf die Nachricht von der Besetzung Udschdas erklärt haben, die ihm vom Sultan gesandte Munition sei zu einer Expedition gegen die Christen bestimmt, um den durch die Besetzung Udschdas geschehenen Schimpf zu rächen. Elmrani sandte Eilboten nach Tanger, um festzustellen, ob die Nachricht von der Besetzung wahr sei.

Türkei.

Die gestrigen türkischen Blätter veröffentlichen die Ernennung von Justizinspektoren und ihrer Adjoints für die drei mazedonischen Wilajets. Für die Wilajets Saloniki und Uesküb wurden zu Inspektoren Mohammedaner und zu Adjoints Christen, für das Wilajet Monastir ein Christ zum Inspektor und ein Mohammedaner zum Adjoint ernannt.

Vereinigte Staaten.

Im Staatsdepartement wurde eine Konferenz abgehalten, an der die Vertreter von Mexiko, Costarica, San Salvador und Guatemala teilnahmen. Man hofft, daß ein Abkommen erzielt wird, durch das der Frieden in Zentralamerika gesichert wird.

Australien.

Aus Melbourne wird gemeldet, daß der Anwalt Hansford während einer Reise durch Nord-Queensland eine chinesische Kolonie entdeckt hat, welche über tausend Mitglieder zählt. Die Mitglieder dieser Kolonie beschäftigen sich mit dem Opiumanbau. Sie werden demnächst aus Australien ausgewiesen werden.

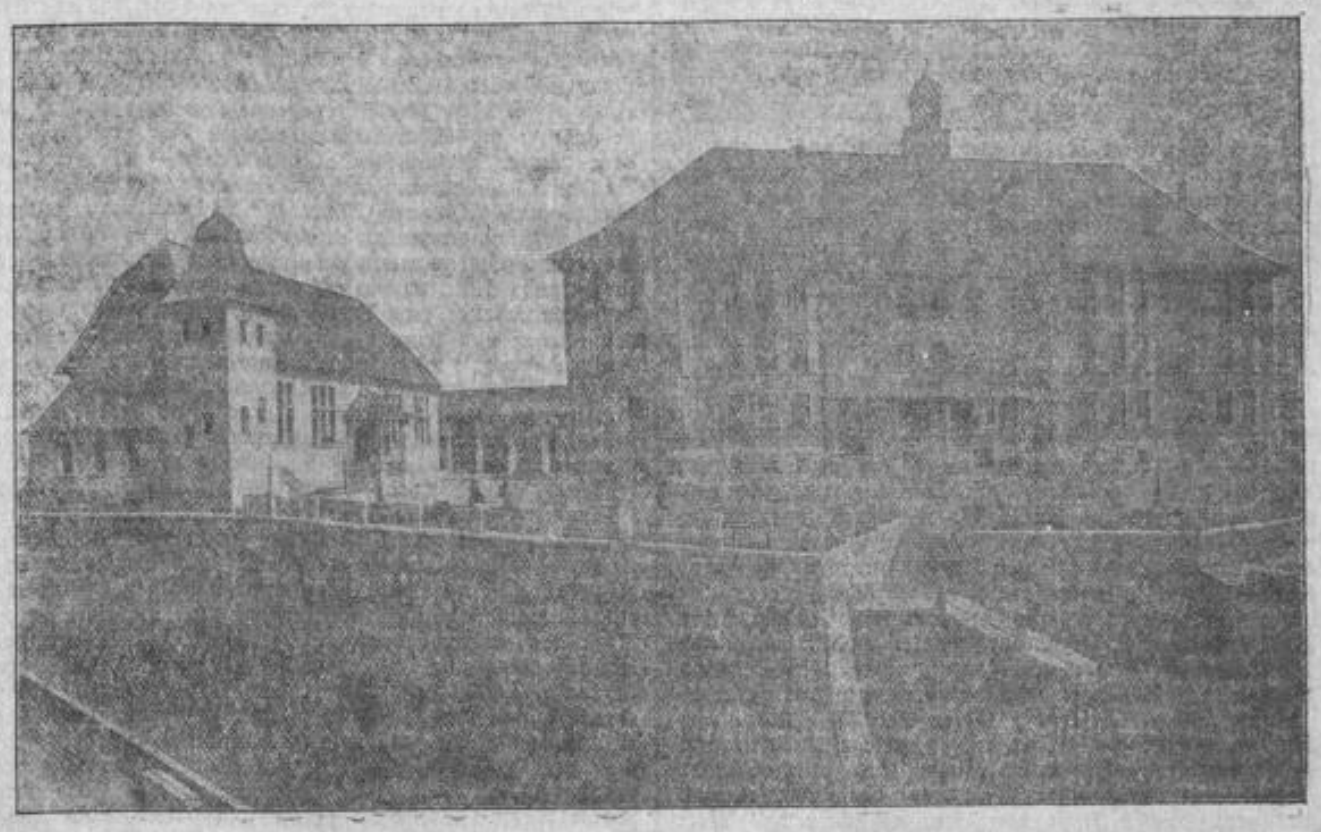
Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 8. April.

Schulhaus-Neubau.

Das rapide Wachstum unserer Stadt wird wohl nirgends deutlicher empfunden als in unserer städtischen Verwaltung selbst. Die Zahl der Schul-Neulinge, wie die kleinen ABC-Schützen amtlich genannt werden, vermehrt sich von Jahr zu Jahr und ihre Unterbringung und Unterrichtung bereitet der Schulbehörde keine kleine Sorge. Vor allem muß das Lehrpersonal von Jahr zu Jahr vermehrt werden, und daher ist der Schuletat in steter Steigung begriffen. Die Ausgaben haben jetzt eine Höhe von 1 687 096 M. 3 Pf. erreicht und erfordern



einen jährlichen Zuschuß aus der allgemeinen Verwaltung von 1 223 894 M. 97 Pf., durchschnittlich für ein Kind 89 M. 82 Pf. Daneben tritt das Bedürfnis zur Vermehrung der Unterrichtsräume immer dringender hervor und erfordert Aufwendungen an Baukosten, die in den eben erwähnten Summen nicht enthalten sind. Dieses Bedürfnis ist neuerdings so groß und so dringend geworden, daß, wenn die eine Schule noch nicht fertig ist, schon wieder eine weitere projektiert wird und so rasch zur Ausführung gebracht werden muß, daß, als die Stadtverordneten gegen die Wahl des Bauplatzes an der äußersten Dotzheimerstraße mitten im Feld Einwendungen erheben wollten, ihnen gesagt wurde, der Bau sei so dringend, daß er wegen der Platzfrage nicht verzögert werden dürfe. Bei allen finanziellen Opfern, welche die Schule erfordert, besinnt sich jedoch unsere städtische Verwaltung keinen Augenblick, allen deren Anforderungen in ausreichender und angemessener Weise gerecht zu werden. Nicht nur, daß sie die erforderlichen Räume beschafft, sie läßt es sich auch angelegen sein, die Schulhäuser schön und allen Anforderungen der modernen Schulhygiene entsprechend auszustatten. Und daß es nicht teuere Prachtbauten zu sein brauchen, um auch nach außen Eindruck zu machen, daß sich dies auch mit einfacheren Mitteln erreichen läßt, hat das Stadtbauamt mit dem neuesten ersten Schulhause, der Niederbergschule, die morgen in feierlicher Weise ihrer Bestimmung übergeben werden soll, bewiesen. Wahrscheinlich hätte ja ein Gebäude mit Architektur aus Hausteinen, mit Giebeln und Türmen an dieser exponierten Stelle, auf der Höhe des Niederbergs, sich sehr gut ausgenommen, aber auch dieses Haus präsentiert sich infolge seiner einfachen ruhigen Formen, der harmonischen Gruppierung von Hauptgebäude und Turnhalle recht vorteilhaft. Es liegt an dem Abhange zwischen der von der Emserstraße abzweigenden Niederbergstraße und der etwa 20 Meter höher belegenen Philippsbergstraße. Aus den Höhenverhältnissen und der Form des Platzes hat sich die Anordnung der Gebäude ergeben. Die Turnhalle, die mit ihrem massigen Eckturm von der Emserstraße aus zumeist ins Auge fällt, soll zugleich als Aula dienen und ist dementsprechend ausgestattet. Mit dem Hauptgebäude wird sie durch eine offene Sommerturnhalle verbunden. Die Anordnung des eigentlichen Schulgebäudes ist beeinflußt durch den bereits erwähnten Umstand, daß die Philippsbergstraße höher liegt als der Schulhof. Die Lehrräume liegen teils nach Nordosten, teils nach Südwesten an 3,80 Meter breiten, gut belichteten Gängen, an die sich auch die durch Gitter abgeschlossenen Kleiderablagen angliedern. Das Gebäude enthält 17 Klassen, einen Zeichensaal, einen Singsaal, zwei Lehrerzimmer, eine Bücherei und ein Rektorzimmer; ferner die Wohnung des Schuldieners und die nötigen

---

wenn sich die Kunst ungeschminkt bietet. Ein im Sinn der Theaterschulen schlechteres Organ, als der Künstler besitzt, gibt es wohl selten, und doch baute er gleichsam auf dieser mangelnden Stimmbegabung seine ganze, große mimische Leistung auf. Dieser von dem Gesetz mißhandelte, arme Mensch, den ein Totschlag — obgleich es offenbar ein milder Fall war — fünf lange Jahre ins Zuchthaus brachte, mochte in der Haft sich der Sprache entwöhnt haben. Sie kam abgebrochen, zerhackt, wie verrostet, qualvoll aus seiner Kehle, fast wie das Knurren eines Hundes. Oft auch war sie das Stammeln eines Idioten, wozu auch das ganze, scheue Gehaben des Unglücklichen paßte. Aber diese verzweifelte Realistik tat ihre Wirkung. Der Künstler zwang mit der Bannkraft seiner hohen Kunst den Zuschauer, sich in die Seele dieses Paria hineinzuversetzen und seinen Leidensgang mitzumachen, er zwang zum Verständnis bis in alle Einzelheiten hinein, so, wenn der Ausgehungerte, sich seiner Gier schämend, den gereichten Imbiß und den Wein nur genießt, indem er sich abwendet, so, wenn aus diesem verwahrlosten, gequälten Antlitz ein Blick hervorbricht wie der Wehblick eines totgehetzten Wildes. Die Wehe des Unglücks wich nicht von diesem Verstoßenen in seiner unheimlich glaubwürdigen Maske, auch da nicht, als die Wildheit des seelisch Mißhandelten zum Ausbruch kam, als er nach dem Stein sprang und ihn hoch gegen die hämischen, frechen Beleidiger erhob, und der nicht anders aussah als ein zorniger Gorilla. Ja, dieser Künstler hat Besseres vollbracht, als äußerliche Bewunderung für sein Können zu erregen: er hat jeden Empfindenden in die Seele dieses armen Jakob Biegler hineinzuversetzen vermocht und so die höchste Kunst des Tragöden ausgeübt. Er hat uns über das Konstruierte dieses Stückes siegreich hinweggeführt, größer, weit größer als der Dichter, der ihm hier nur als Werkzeug diente. Aber das hat er doch nicht vermocht, die Schwäche des vierten Aktes, in der durch einen unerwarteten Bruch, durch das dichterische Unvermögen das zur Tragödie dringende Stück jählings zu einem Konventionsdrama wird, zu verdecken. Dazu wäre selbst ein Gott nicht imstande. Das Publikum bereitete dem Gaste begeisterte Huldigungen. Von den übrigen Mitwirkenden boten vor allem Frl. Arndt als Marie, Frl. Noorman als Lore und Herr Tachauer als Struve Leistungen, die von dem großen künstlerischen Übergewicht des Herrn Bassermann nicht zu Boden gedrückt wurden.

Sch. v. R.

Aus Kunst und Leben.

Boitos „Mefistofele" in der Monte Carlo-Oper.

Die Monte Carlo-Oper brachte als zweites Gastspiel im Berliner Königlichen Opernhause Boitos „Mefistofele". Das Werk ist über manche deutsche Opernbühne schon gegangen, ohne daß es sich auf dem Spielplane hätte erhalten können. Es ist nichts als erfunden und erklügelt, und erschöpft die Faustdichtung noch weniger als Gounods erfolgreichere Faustoper. Gounod ist der Praktiker der Bühne, Boito der geistreiche Dilettant, der auch in seinem Buche fürchterlich literarisch tut und in seiner Partitur alle erlaubten und unerlaubten Mittel des musikalischen Ausdrucks anwendet. Herzlich wenig aber kommt bei diesem Riesenaufwand heraus. Die Musik ist ausdruckslos und inhaltsleer, konventionell ersonnen und der Typus der hohlen Phrase. Für unser musikalisches Empfinden ist es unbegreiflich, was eigentlich an dieser Musik das italienische und französische Publikum interessieren kann. Die Gäste aus Monte Carlo konnten auch am Freitag die von ihnen so pomphaft angekündigte „Ensemblekunst" nicht zeigen. Im Gegenteil, sie boten wieder nur „Starkunst", und nur in einem Exemplar. Der Vertreter der Titelrolle, Mr. Chaliapine, ist ein Sänger mit außergewöhnlichen Stimmmitteln und bemerkenswerter Gestaltungskraft, der zu interessieren vermag. Die anderen Mitwirkenden sind Durchschnittskräfte. Der Faust des Mr. Sobinow war äußerst schwach. Dieser Quelschtenor leistete sich überdies den unerhörten Luxus, mitten in der Szene in dem Duett mit Margarete laut mit den Füßen aufzustampfen, um den Dirigenten, Mr. Jehin, zu einem rascheren Tempo zu veranlassen. Mr. Jehin ist freilich ein langweiliger Orchesterleiter ohne jede persönliche Note, aber er war in diesem Falle im Rechte. Die Margarete sang Mlle. Storchio in recht konventioneller Art. Die Chöre klangen wieder schlecht. Die offene Vokalisation der Franzosen macht sich in der Masse, von weniger geschulten Sängern angewendet, noch peinlicher geltend als im Sologesang. Die Inszenierung brachte abermals öde, platte Theatralik, die ihr Heil in der äußeren Wirkung sucht. Der Beifall war stärker als in der ersten Vorstellung. Er galt vornehmlich dem Sänger der Titelrolle. Das Kaiserpaar mit dem Fürsten von Monaco und die Prinzen des kaiserlichen Hauses wohnten der Vorstellung bis zum Schlusse bei.

J. C. L.

Theater und Literatur.

Henry Bernsteins Schauspiel „Der Dieb" wurde am Samstag bei der Erstaufführung im Berliner „Neuen Theater" sehr beifällig aufgenommen.

Im Nürnberger Intimen Theater erfuhr „Der Staatsminister", ein dreiaktiges Revolutionsdrama aus 1848 von Reitz, bei der samstägigen Uraufführung eine entschiedene Ablehnung.

In Kreisen der Berliner amerikanischen Kolonie kursiert das Gerücht, daß der frühere Generalintendant des Münchener Hoftheaters Ernst v. Possart als Nachfolger Conrieds zum Direktor der Metropolitan-Oper in New York ausersehen sei.

Bildende Kunst und Musik.

Das Haus Sigismundstraße 3 in Berlin, in dem Adolf v. Menzel lange Jahre hindurch gewohnt hat, wird in diesen Tagen abgerissen werden. Damit verschwinden auch die berühmten Ateliers des Meisters. Das Haus ist in den Besitz der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie übergegangen.

Wissenschaft und Technik.

Die an den Universitäten von Wien, Prag, Innsbruck und Graz bestehenden katholischen Studentenverbindungen sind, wie von klerikaler Seite verlautbart, in den Kartellverband der katholischen Studentenverbindungen Deutschlands aufgenommen worden; aus diesem Anlaß findet am 22. April in Wien ein Festkommers statt, womit große klerikale Demonstrationen beabsichtigt werden. Es sollen alle katholischen Studentenverbindungen Deutschlands Vertreter entsenden.

Vor Jahresfrist stellte der Senat der Universität Jena bei den thüringischen Regierungen den Antrag, künftighin auch Frauen in den drei in Betracht kommenden Fakultäten unter den gleichen Bedingungen wie die Männer zur Immatrikulation zuzulassen, nachdem sich ihre Zulassung als Hörerinnen bisher auf die philosophische Fakultät beschränkte. Der Antrag ist jetzt genehmigt worden.

Zur Ehrung Lord Listers, des genialen bahnbrechenden Vorkämpfers der Antiseptik, der Freitag seinen 80. Geburtstag feierte, hat die englische Ärzteschaft beschlossen, eine Gesamtausgabe der Arbeiten des Gelehrten zu veranstalten.

Aborte. Da die Schule eine Doppelschule für Knaben und Mädchen ist, wurde auf eine Trennung beider Abteilungen Bedacht genommen. Mit den erkerartigen Ausbauten der Klassenräume nach Südwesten wurde der Zweck verfolgt, bei dem Nachmittagsunterricht in den Sommermonaten nicht alle Fenster gleichzeitig durch Vorhänge schützen zu müssen. Zugleich wird dadurch einer übermäßigen Erwärmung durch Sonnenbestrahlung entgegengewirkt. Das Gebäude ist feuersicher mit Steintreppen und eisernem Gebälk hergestellt. Die Gänge sind mit Terrazzo versehen, die Lehrräume haben Betonböden mit Linoleumbelag. Die Turnhallendecke wird durch die Dachkonstruktion gebildet, die aus gehobelten Hölzern besteht. Die Außenarchitektur aller Gebäude, die nach den Plänen und unter der Oberleitung des Stadtbauinspektors Grün ausgeführt wurden, ist in deutschen Formen gehalten; sie besteht in der Hauptsache aus Werksteingliederung und rauhem Verputz. Schule und Turnhalle sind mit Zentralheizung und -lüftung versehen. Die frische Luft tritt vorgewärmt in die Räume ein, die Wärme-Zuleitung erfolgt durch Niederdruckdampf. Der Hauptzugang zur Schule erfolgt, da die Mehrzahl der Schulkinder südlich von der Emserstraße wohnt, von der Niederbergstraße aus. Hier ist daher eine große Treppenanlage notwendig gewesen und die Abschließung des Schulgrundstücks nach dieser Seite mußte durch Stützmauern geschehen, ein großes Bauwerk aus Bruchsteinen, das der ganzen Anlage doch einen gewissen monumentalen Charakter verleiht. Die Gesamtbaukosten waren zu 360 000 M. veranschlagt, wovon auf das Hauptgebäude 215 000 M., die Turnhalle 85 880 M., die Anbauten der letzteren 5500 M. und die Sommerturnhalle 4480 M. entfallen. o.

Kriegs- und Friedensbilder aus Deutsch-Südwestafrika bildeten das Thema eines Vortrags, den Herr Missionar Karl Berger von hier am Samstag im „Turn-Verein" hielt und damit seinen ehemaligen Turngenossen — Herr Berger war in jungen Jahren Mitglied des „Turn-Vereins" — einen äußerst interessanten Abend bereitete. Um so interessanter, als er acht Jahre mitten unter den Hottentotten gelebt und seine anschaulichen Schilderungen von Land und Leuten in Afrika, Klima und Fruchtbarkeit, Frieden und Krieg auf Selbsterschautem und Selbsterlebtem beruhten, um so interessanter auch, als gerade in der letzten Zeit diese Kolonie so viel genannt, so viel gelobt und so viel geschmäht wurde. Nachdem Redner seine zahlreichen und aufmerksamen Zuhörer unter lebendiger Schilderung der abwechselungs- und genußreichen Reise von Hamburg über das Meer nach Swakopmund und von da in das Innere des Landes geführt, gab er zunächst eine allgemeine Beschreibung der Kolonie, die bekanntlich weit ausgedehnter als unser deutsches Vaterland selbst ist; liegen doch zwischen dem nördlichsten und südlichsten Punkt 1300 Kilometer, das ist etwa so weit wie von Hamburg nach Rom. Der nördliche Teil, das Ovamboland, hat fast tropische Vegetation; es ist sehr wasserreich und sehr fruchtbar, weshalb denn auch seine Bewohner, die kräftigen Ovamboneger, mehr Ackerbau als Viehzucht betreiben. Mais, Hirse, Tabak, Baumwolle usw. gedeihen vorzüglich. Hier ist der rechte Platz für große Plantagen, denn, so meint Redner, wo der Kautschuk wild wächst, muß er auch anzupflanzen sein. Zudem ist neuerdings aus dem östlichen Teile des Landes, dem sog. Caprivizipfel, die Nachricht von der Entdeckung großer Mineralschätze gekommen. Überhaupt ist das Land, wie Südafrika, reich an Bodenschätzen, die nach dem Bau der neu genehmigten Bahnverbindungen mit der Küste erst die rechte Würdigung finden können. Auch Blaugrund, das sichere Zeichen für das Vorhandensein von Diamanten, und selbst einzelne Diamanten sind gefunden worden. Das Damara- oder Hereroland ist für Viehzucht am meisten geeignet, und hier waren denn auch vor dem Kriege und der Rinderpest unzählige große Rinderherden. Daneben gibt es aber auch prächtige, wasserreiche Gebiete, die sich für Ackerbau eignen, wie Klein-Windhoek, Okahandja, Waterberg und Grootfontein, wie die Gegend der Otaviminen. Das gesündeste Land ist das Namaland, auf dessen endlosen Steppen prächtige Rinder, schwere Fettschwanzschafe und große starke Ziegen weiden. Offenes Wasser ist hier wenig vorhanden, der Baumwuchs gering; doch lassen sich auch hier Hausgärten anlegen und sowohl deutsche Gemüse und Blumen, wie auch Tabak, Mais, Melonen, Feigen, Datteln, Kürbisse, Zitronen und andere Früchte ziehen. Die Farmen müssen jedoch hier größer sein als im Hererolande, wo mehr Wasser und Weide ist. Wenn dort für eine Farm 2000 Morgen genügen, so müssen es im Namalande schon 40- bis 80 000 Morgen sein, denn der Farmer rechnet damit, einmal 4- bis 500 Rinder und 4- bis 5000 Schafe zu besitzen. Danach hat man berechnen wollen, daß Deutsch-Südwestafrika höchstens bis zu ½ Million Menschen Unterkommen bieten könne. Missionar Berger ist anderer Ansicht. Er meint, die Farmen würden nach und nach mit Futterkräutern, besonders Klee, bepflanzt und durch Teilung unter Brüdern kleiner werden. Große Ansiedelungen würden auch an den Hauptpunkten der Eisenbahn und des Bergbaues erfolgen. Schließlich werde sich die Industrie dort einfinden und vieles verwerten, was heute wertlos erscheine. Vor allem fänden dann Tausende von Handwerkern und Kaufleuten ihr Brot, abgesehen von den fruchtbaren Gegenden des Nordens, wo der Ackerbau vielen Weißen Gelegenheit zur Ansiedelung biete. Kurzum, je mehr das Land bewohnt werde, um so mehr werde sich zeigen, daß noch für viele Platz vorhanden sei. Redner schildert dann die Anlage einer Farm, sowie das Leben eines Farmers in Haus und Feld. Seine Hauptsorge müsse das Gedeihen seines Viehs sein. Gerade hierin liege ein großer Teil seines Erfolges. Einer treibe es jahrzehntelang und lerne es nie, ein anderer sei nach einem Jahre schon drin bewandert und nach fünf Jahren ein gemachter Mann. Dabei gelte es auch, äußere Feinde, den Panter, Leoparden, Hyänen und Giftschlangen von den Herden fernzuhalten. Mäuse, Spatzen und Springhasen sind zwar große Schädlinge für den Garten, aber nichts gegen die Heuschrecken, die, wenn sie in Zügen ankommen gleich dicken schwarzen Wolken, die Luft erfüllen. In dem Garten, in dem sie sich niederlassen, ist die Ernte verloren; kein grünes Blatt bleibt übrig. Im Frieden lebte man, so führt Redner weiter aus, mit und unter den Schwarzen friedlicher und sicherer fast als in Deutschland. Oft war er wochen- und monatelang allein mit den Hottentotten, oder er war längere Zeit von Hause fort und seine Frau allein unter ihnen, aber nie wurde ihnen auch nur ein Haar gekrümmt. Drei Jahre lang ist Redner bei Hendrik Witboi als Missionar gewesen und hatte Gelegenheit, ihn genau kennen zu lernen; er soll, als er von der Ermordung der Weißen bei dem Ausbruch des Aufstandes hörte, zu seinem Sohne gesagt haben: „Das ist nicht meine Art Krieg zu führen, ich lehne die Verantwortung ab." Freilich, sagt Redner, wenn man die Greuel bedenkt, die in der französischen Revolution von einem christlichen Volke verübt wurden, so brauchen wir uns kaum zu wundern, wenn ein Volk, das erst seit 60 Jahren, teilweise erst seit 15 Jahren Gottes Wort gehört, blutige Rache an denen nimmt, die ihm sein Land nehmen wollen. Auf die Ursachen des Krieges näher einzugehen, hätte den Vortragenden zu weit geführt, er beschränkte sich daher darauf, einiges Selbsterlebte aus dem Hottentottenaufstande mitzuteilen, wie er bei Ausbruch des letzteren auf der Reise von seiner Station Gochas und Gibeon ist, dort die Weißen schon in der Feste versammelt findet, wieder ausreitet, um über Rietmond nach Gochas zurückzukehren, aber unterwegs alles in Aufruhr findet und zurückreiten muß, um darüber zu berichten, wie er nach drei langen sorgenvollen Wochen erst wieder von seiner Frau und seinen Kindern hört, die er dann mit 16 Freiwilligen unter harten Kämpfen mit den Eingeborenen in Gibeon einholt. Nach einem Briefe von Frau Missionar Berger sind deren Erlebnisse während des Nama-Aufstandes seinerzeit in dem Barmer Missionsblatt veröffentlicht worden. Der Vortragende machte dann einige Mitteilungen über das Klima. Von Mitte Mai bis Mitte August dauert der Winter. Dabei ist es tagsüber schon frühlingswarm, nachts aber meist unangenehm kalt. Im September beginnt alles neu auszuschlagen und zu blühen. Wunderbar ist die fast plötzliche Veränderung, die ein guter Regenschauer hervorbringt. Wie durch Zauberkraft belebt sich die Natur. Nach acht Tagen ist alles, selbst der trockenste Sandboden, mit frischem Grün bedeckt. Aber ebenso schnell vergeht die Herrlichkeit wieder; wenn der Winter kommt, ist der Platz um das Haus kahl gefressen, während im Feld das Gras, das bis 1 Meter hoch geworden ist, auf dem Halm trocknet und dem Vieh gute Weide bietet. Missionar Berger kam 1898 nach Südwestafrika; das erste Jahr war er in Berseba, wo er an dem dortigen Kapitän Ch. Goliath einen guten Helfer hatte. Von dort wurde er nach Rietmond, dem Wohnort Hendrik Witbois, versetzt. Hier hatte er eine neue Station anzulegen, was ihm Hendrik Witboi sehr erleichterte. Rietmond bildete den Mittelpunkt des Witboi-Reservates, eines Landkomplexes von 480 000 Morgen, dessen Verwaltung und Bewirtschaftung dem Missionar übertragen war. Mit den Witbois verstand er sich recht gut, und als nach dreijährigem Aufenthalt unter ihnen seine Versetzung nach Gochas kam, fiel ihm wie den Eingeborenen das Scheiden schwer. Gochas hatte der Vortragende schon ein Jahr lang mitverwaltet, er lebte sich auch hier rasch ein. Eine neue Kirche und ein neues Wohnhaus wollte er hier errichten und hatte schon das Material dazu beschafft, als der Aufstand der Bondelzwart-Hottentotten und später der Herero ausbrach. Nachdem er schon einmal im Frühjahr geflohen war, brachte der Herbst 1904 den blutigen Aufstand, in dem sämtliche Weiße der Gegend, es waren sechs, ermordet wurden. Zum Schluß besprach der Vortragende noch die Frage, ob die Missionsarbeit denn wirklich Wert habe. Dabei werde vergessen, daß auch unsere Vorfahren unwissende Heiden gewesen und die ersten Missionare in Deutschland es ebenso schwer und wohl anfangs kaum mehr Erfolg gehabt als sie jetzt in Südwestafrika. Ungerecht sei es, behaupten zu wollen, die Missionsarbeit sei hier gänzlich erfolglos gewesen, weil alle Hottentotten aufständisch geworden seien. Was sollten die Christen unter ihnen gegenüber der starken Kriegspartei machen? Wären sie nicht mitgegangen, so hätten ihre eigenen Landsleute sie umgebracht. Oder wer im Lager der Deutschen hätte ihnen unbedingt vertraut? Ist es nicht, so fragt Redner, dem Einfluß des Christentums zu danken, daß den Frauen meist kein Leid geschah und einzelne Männer von eingeborenen Christen gerettet wurden? Und der Häuptling von Gochas, der noch Heide war, habe zu seiner Frau gesagt, Gottes Wort habe sie gelehrt, die Frauen auch ihrer Feinde milde zu behandeln. Daß unter den Hottentotten selbst viele sind, die den Aufstand verdammen, das werde sich nach dem völligen Friedensschluß zeigen. In der Erkenntnis des Erfolges der Missionsarbeit läßt sich Missionar Berger darum auch durch die bitteren Erfahrungen, die er durch den Aufstand gemacht, nicht beirren; er vertraut fest auf eine bessere Zukunft der Kolonie und kehrt deshalb auch Ende Juli oder August hoffnungsfreudig dorthin zurück. Er hegt die feste Zuversicht, daß alle die Opfer an Geld und Blut für Südwestafrika nicht umsonst gebracht worden sind. Es hieße ehrlos am Vaterland und uns selbst gehandelt, die Kolonie jetzt preiszugeben. Not tue vor allem, einen Stamm kräftiger Ansiedler hinauszuziehen. Der Redner, der seinerzeit den Aufruf des Generals Trotha an die Aufständischen in das Holländische und die Sprache der Hottentotten übersetzte, gab auch eine Probe der letzteren mit ihren eigentümlichen Schnalzlauten. Für die etwa 1½stündigen hochinteressanten und lehrreichen Ausführungen dankten die Turner mit lebhaftem Beifall und einem herzlichen „Gut Heil". o.

o. **Kaiserbesuch und Kurhaus-Einweihung.** Wir wir zuverlässig erfahren, trifft der Kaiser am Samstag, den 11. Mai, um 5½ Uhr hier ein und fährt von dem Bahnhof direkt nach dem Kurhaus, wo ihn der Oberbürgermeister in einer Ansprache begrüßt und ihm den Willkommtrunk in einem Ehrenbecher darbietet. An die Begrüßung schließt sich ein Rundgang durch das Haus, nach dem der Kaiser die an dem Bau beteiligten Künstler sich vorstellen läßt. Um ½7 Uhr beginnt das Festkonzert, dem der Kaiser in der Fürstenloge beiwohnen wird. Im übrigen haben nur geladene Personen Zutritt. Das von dem Kaiser gewählte Programm setzt sich wie folgt zusammen: 1. Ouvertüre zu „Freischütz", 2. Chor aus „Judas Maccabäus", gemischter Chor mit Knabenstimmen, 3. Ouvertüre zu „Tannhäuser", 4. zwei kleine Männerchöre a capella (Volkslieder), 5. Ouvertüre zu „Leonore" Nr. 3, 6. zwei kleine Männerchöre a capella, 7. Huldigungsmarsch von Richard Strauß. Die Chöre werden vom Hofkapellmeister Professor Mannstaedt, die übrigen Musikstücke von dem städtischen Kapellmeister Afferni dirigiert. Der gemischte Chor wird von dem „Cäcilien-Verein", die Männerchöre werden vom „Männergesang-Verein" ausgeführt. Der Chor aus „Judas Maccabäus" wird neben den 80 Musikern noch etwa 220 Sängerinnen und Sänger (170 Damen und Herren und 50 Knaben) zählen, zu deren Aufstellung noch ein Teil der anschließenden Galerien verwendet werden muß. Nach dem Konzert, das etwa eine Stunde dauern wird, verläßt der Kaiser das Kurhaus und nimmt voraussichtlich an einem von dem Generalintendanten v. Hülsen im Hoftheater-Foyer veranstalteten Bierabend teil. Die Einladungen zu dem Fest, das von der mit dessen Vorbereitung betrauten besonderen Kommission, an deren Spitze Stadtkämmerer Dr. Scholz steht, als ein rein städtisches betrachtet wird, sind mit großen Schwierigkeiten verbunden, um so mehr, als das Hofmarschallamt bereits über 492 Plätze für das kaiserliche Gefolge und die auf speziellen Wunsch des Kaisers geladenen Personen verfügt hat. Man hat jedoch die Absicht, die Bürgerschaft im allgemeinen durch die Vorstände der Bezirksvereine, sonstigen größeren Vereine und die Bezirksvorsteher teilnehmen zu lassen.

— **Die Sänger-Serenade vor Sr. Majestät dem Kaiser** vor dem Schloß wird am Sonntag, den 12. Mai, abends nach Beendigung des Theaters auf Wunsch des Kaisers stattfinden. Ausgeführt wird diese Serenade von der „Wiesbadener Sängervereinigung" unter Mitwirkung eines großen Orchesters. Es werden ca. 800 Sänger sich daran beteiligen. Zum Vortrag kommen vier Lieder: „Die Ehre Gottes", Dirigent Herr Kapellmeister Pfeiffer vom Männergesang-Verein „Concordia"; „Wer hat dich, du schöner Wald", Dirigent Herr Königl. Musikdirektor Spangenberg, der Leiter des „Lehrer-Gesangvereins"; „Im schönsten Wiesengrunde", Dirigent Herr Komponist und Lehrer C. Schauß, der Leiter des „Sängerchors des Turn-Vereins"; und „Wilhelmus von Nassauen", Dirigent Herr Professor Mannstaedt, der erste Chormeister des „Wiesbadener Männergesang-Vereins". Der erste und der letzte Chor werden mit Orchester zum Vortrag kommen. Die „Sängervereinigung" wird an diesem Abend mit der Musik an der Spitze in geschlossenem Zug vor das Schloß marschieren. Mehrere Gesamtproben zu dieser Serenade werden voraussichtlich in der Turnhalle des „Turn-Vereins" in der Hellmundstraße stattfinden.

— **Kurgäste.** Zum Kurgebrauch sind hier eingetroffen: Landrat Graf Platen aus Langensalza (Hotel Adler-Badhaus), Freiherr Bligger von Wintzingerode aus Halle (Hotel Cölnischer Hof), Geheimer Oberfinanzrat Müller von der Dresdener Bank aus Berlin (Hotel Nassauer Hof).

— **Personal-Nachrichten.** Regierungs-Baumeister des Hochbaufaches Caesar ist von Berlin nach Freiendiez versetzt.

o. **Gerichts-Personalien.** Amtsgerichtssekretär Gärtner von hier ist zum Gerichtskassen-Kontrolleur ernannt worden.

— **Der Senior unserer Stadtverordneten,** Kanzleirat a. D. Wilhelm Flindt, begeht morgen Dienstag den 9. d. M., seinen 88. Geburtstag, und zwar in geistiger und körperlicher Frische.

— **Dr. Justi †.** Gestern mittag starb in Idstein während seiner Sprechstunde der in weiten Kreisen bekannte Dr. med. Gustav Justi an einem Schlaganfall im Alter von 68 Jahren. Der Verstorbene war in Idstein über 40 Jahre als praktischer Arzt tätig und allgemein beliebt. Als Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung war er längere Jahre Stadtverordneten-Stellvertreter. Das Wohl seiner Vaterstadt lag ihm sehr am Herzen. Hauptsächlich bemühte er sich um den Bau des städtischen Krankenhauses, dessen Chefarzt er auch seit der Eröffnung desselben war. Seit Ende der 80er Jahre war er Vorsitzender des Aufsichtsrats des Vorschuß-Vereins in Idstein. Er war der Sohn des in ganz Nassau bekannten Idsteiner Likörfabrikanten und Fortschrittsmannes Gustav Justi.

— **Begräbnis.** Zur letzten Ruhe bestattet wurde am Samstagmittag um 3 Uhr der Sergeant Max Börke vom hiesigen Füsilier-Regiment, welcher erst im 23. Lebensjahre stand. Die Kapelle des 80. Regiments eröffnete mit ihren Trauerweisen den Leichenzug und außer einer Ehrenkompagnie hatte auch das ganze Offizierkorps daran teilgenommen. Die Mitglieder der hiesigen Baptistengemeinde, der der Verstorbene angehörte, waren zahlreich vertreten.

— **Die grüne Linie.** Das allenthalben in der Einwohnerschaft mißfällig aufgenommene Vorgehen der „Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft", die grüne Linie dem direkten Verkehr mit dem Hauptbahnhof zu entziehen, ist besonders in den Bezirksvereinen zum Gegenstand eingehender Besprechungen gemacht worden. Besonders sind in dem „Südverein" und „Westlichen Bezirksverein" bereits Schritte erwogen worden, welche die

Wiederaufhebung dieser ganz unverständlichen Maßregel der Straßenbahnverwaltung bezwecken und dabei ist dann auch von einer öffentlichen Protest-Versammlung die Rede gewesen, die in aller Kürze abgehalten werden soll. Im Anschluß an die vom Oberbürgermeister in der Stadtverordneten-Versammlung gegebene Zusage haben auch die städtischen Behörden bereits über die vielerörterte Angelegenheit weiter verhandelt, und so beschloß der Bauausschuß der Stadtverordneten-Versammlung, eine Abordnung an den Regierungspräsidenten zu schicken. Der Magistrat ist diesem Beispiel ebenfalls gefolgt. Die gemeinsame Abordnung, zu der Beigeordneter Körner, Stadtbaurat Frobenius und die Stadtverordneten v. Eck und Schröder gehören, wird dahin zu wirken suchen, daß der Regierungspräsident die Leitung der grünen Linie in früherer Weise bis zum Hauptbahnhof statt nach Erbenheim anordnet, während er diesen unseren Nachbarort von der weißen Linie befahren läßt.

— **Das 70. Lebensjahr** vollendet am 11. April d. J. Herr Friedrich Menges, Feldstraße 22, bei voller Gesundheit. Derselbe ist seit 1861 bei der Firma W. Philippi, jetzt „Maschinenfabrik Wiesbaden", ununterbrochen als Schlosser beschäftigt. Durch hervorragende Tüchtigkeit und langjährige Erfahrung ist Herr Menges als Autorität im Kassenschrankbau sowie als genauer Kenner sämtlicher Systeme von Kassenschlössern den meisten Kassenschrankbesitzern nicht nur in Wiesbaden, sondern in ganz Nassau bekannt.

o. **Todesfall.** Rentner Friedrich Arnould, der nach Aufgabe seines Berufes als Tapezierer in der städtischen Verwaltung, namentlich bei der Steuerveranlagung und in der Armenpflege lange Jahre ehrenamtlich tätig war, ist heute früh im Alter von 69 Jahren gestorben. In der Armenverwaltung hat der Verstorbene über 25 Jahre mitgewirkt, wofür er im Oktober v. J. von der städtischen Behörde und den übrigen in der Armenpflege beschäftigten Personen geehrt wurde. Sein Name ist auf der im Treppenhause des Rathauses hängenden Ehrentafel eingetragen.

— **Die Beausite,** welche, wie wir bereits mitteilten, von der Stadtgemeinde Wiesbaden angekauft worden ist, wird von der neuen Eigentümerin demnächst zur Verpachtung, und zwar auf drei Jahre, ausgeschrieben.

— **Straßenbahn-Kuriosum.** Eine Leserin schreibt uns: „Ich bestieg gestern abend an der Ringkirche einen Wagen der Linie über Langenbeck-Platz nach Erbenheim, um nach dem Kaiser Friedrich-Platz zu gelangen. Ich mußte also umsteigen, vergewisserte mich aber zuvor nach einmal beim Schaffner. Zu meinem Erstaunen wurde mir die Antwort, ich könne sitzen bleiben. Während der Fahrt überlegte ich mir die neue Strecke nach Erbenheim, die ich noch nicht kenne, kam aber zu keinem Resultat, als am „Viktoria-Hotel" zwei Mädchen den Wagen bestiegen und zwei Scheine nach Erbenheim forderten. Hierauf der Schaffner: „Ja, dann müssen Sie aussteigen und zur Rheinstraße zurück, wir fahren zum Kurhaus". Die Entgegnung: „Ja, wieso denn? Warum steht denn draußen brittzebreit Langenbeck-Platz-Erbenheim? wenn Sie zum Kurhaus fahren?" Der Schaffner: „Wir fahren aber durch die Wilhelmstraße und die Strecke führt nicht nach Erbenheim". Ich mischte mich mit dem Bemerken in das Gespräch, daß doch nicht jedem Fahrgast die Richtung bekannt sei, besonders keinem Fremden, außerdem ließe die Aufschrift am Wagen an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig, eine nochmalige Frage sei deshalb höchst überflüssig gewesen. Als ich mich erkundigte, warum denn nicht, wie sonst üblich, vorne am Wagen ein Schild „Bis Kurhaus" angebracht sei, wurde mir der Bescheid, es sei keines vorhanden gewesen. Die beiden Mädchen mußten halt in der Nähe des Museums wieder aussteigen und zur Rheinstraße zurück." — Ein Kommentar hierzu erübrigt sich wohl.

— **Bezirksausschuß.** Der Zimmermann Wilhelm Kremser in Frankfurt und einige Genossen klagen wider die dortige Stadtverordneten-Versammlung wegen verweigerter Aufnahme in die Bürgerliste auf Grund der folgenden Sachlage. Das Frankfurter Gemeindeverfassungsgesetz führt das gleiche geheime und direkte Wahlrecht ein, verlangt die öffentliche Auflage der Wahllisten und setzt für Anträge auf Berichtigung derselben eine bestimmte Frist fest. Nach der Offenlage der Listen haben die Kläger, welche unbestritten in jener Zeit die Vorbedingungen für das Wahlrecht noch nicht erfüllten, wohl aber zur Zeit ihres Antrags, verlangt, nachträglich ihre Aufnahme zu bewirken, bezw. sie als Wähler bei der Stadtverordnetenwahl zuzulassen. Ihrem betreffenden Antrag aber ist nicht von den städtischen Behörden entsprochen worden, worauf sie den Weg der Klage im Verwaltungsstreitverfahren beschritten. Ihrer Auffassung nach steht das Gemeindeverfassungsgesetz auf dem Standpunkt, daß jedem zur Wahl Berechtigten auch die Teilnahme an der Wahl ermöglicht werden solle, und daß demgemäß auch nach der Offenlage der Listen eingebrachten Anträgen auf Aufnahme in dieselbe, sofern sie 14 Tage vor der Wahl eingehen, entsprochen werden müßte. Demgegenüber veritirt der Magistrat in Übereinstimmung mit der Stadtverordneten-Versammlung die Ansicht, daß die betreffenden Fristen Präklusivfristen seien, und auf diesen Standpunkt stellt sich auch der Bezirksausschuß heute, indem er die Klage abweist. Im übrigen ist die Sache grundsätzlich dadurch zur Erledigung gebracht, daß der Magistrat vorbehaltlich der Zustimmung des Bezirksausschusses beschlossen hat, die Auslegung der Wahllisten in der Folge möglichst unmittelbar vor dem Wahltermin zu bewirken.

— **Beleidigungs-Prozeß.** Am Samstag wurde in einer besonders zu diesem Zweck anberaumten Sitzung vor dem hiesigen Schöffengericht die Klage des Rittmeisters in dem Dragoner-Regiment „König" Nr. 26 in Stuttgart, L., gegen die Ehefrau des Barons v. Sch. dahier wegen verleumderischer Beleidigung verhandelt. Frau v. Sch. führt mit ihrem Mann einen Ehescheidungs-Prozeß, und bei irgend einer Gelegenheit sollte sie von Beziehungen gesprochen haben, die ihr Mann mit der Ehefrau des Rittmeisters unterhalten habe. Sie selbst stellte das in Abrede. Sie habe — versicherte sie selbst —, und zwar lediglich in Vertretung ihrer eigenen Interessen, ohne jede Nebenabsicht dritten zu nahezutreten, wiedergegeben, was ihr eigener Ehemann ihr erzählt, indem er ihr mitgeteilt, die Frau des Privatklägers habe nur Beziehungen zu ihm gesucht. Die Schöffengerichtsverhandlungen gingen hinter verschlossenen Türen vor sich. Zu einer Urteilsfällung kam es nicht, die Beklagte fand sich nämlich bereit, dem Privatkläger eine Ehrenerklärung zu geben und zu deprezieren, worauf dieser seinen Strafantrag zurückzog. Zur Wahrung der Interessen des Klägers hatte dieser eigens einen Stuttgarter Anwalt hierher entsandt.

— **Der Güterverkehr** ist in diesem Frühjahr ein außerordentlich großer. Er hat einen Umfang erreicht, wie sonst nur im Herbst. Eine Folge davon ist, daß die Güterwagen bei der Eisenbahn völlig vergriffen sind. Auch in den Direktionsbezirken Frankfurt und Mainz sind sämtliche Güterwagen in Gebrauch. Wie man hört, werden umfangreiche Neuanschaffungen von Güterwagen von der Eisenbahnverwaltung erwogen.

— **Das Wiesbadener Staatsarchiv** soll demnächst erheblich vergrößert und erweitert werden. Im alten Gebäude wird verschiedenes geändert, außerdem ist ein Neubau vorgesehen. Die Gesamtkosten betragen rund 122 000 Mark.

— **Kontrollversammlungen.** Es haben im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne Schwalbacherstraße 18 zu erscheinen die übrigen gedienten Mannschaften, und zwar: Marine, Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiffertruppen, Train, einschließlich Krankenträger und Bäcker, Sanitäts- und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften (Ökonomie-Handwerker, Arbeitssoldaten, Büchsenmachergehilfen usw.) wie folgt: die Jahresklassen 1898 und 1899 morgen Dienstag, den 9. April, vormittags 9 Uhr, die Jahresklassen 1900 und 1901 nachmittags 3 Uhr. Auf dem Deckel jedes Militär- und Ersatz-Reserve-Passes ist die Jahresklasse angegeben.

— **Eine Ehetragikomödie** hat sich am Samstagnachmittag in Biebrich abgespielt. Zwischen einem dortigen Kaufmann und dessen Ehefrau bestehen mancherlei Zerwürfnisse, die dazu führten, daß am Samstagnachmittag die Frau in Abwesenheit des Mannes einen Möbelwagen kommen ließ und die an der Kaiserstraße belegene Wohnung ausräumte. Ein „guter" Freund des Mannes, der den Vorgang beobachtete, rief diesen telephonisch herbei, und als der Mann schleunigst aus Wiesbaden kam, gab es eine arge Auseinandersetzung, bei der man sich nicht nur gründlich die Meinung sagte, sondern die auch zu Handgreiflichkeiten führte. Der Mann blieb Sieger auf dem ehelichen Kampfplatz. Während die Frau von dannen eilte in das Heim ihrer Angehörigen, ließ der Ehegatte die Möbel wieder einräumen.

— **Die Hundevergiftungen in Boppard.** Der Tierschutzverein Wiesbaden hat bezüglich der in Boppard vorgekommenen Hundevergiftungen folgende Bekanntmachung erlassen: In den ersten drei Monaten dieses Jahres sind in Boppard etwa 40, zum Teil sehr wertvolle Hunde durch Strychnin vergiftet worden, und ähnliche Vergiftungen sollen auch in letzter Zeit in den Nachbarorten vorkommen. Der Tierschutzverein zu Wiesbaden wird demjenigen, bezw. denjenigen eine Belohnung von 300 M. auszahlen, die über die Persönlichkeit der Täter so genaue Angaben machen können, daß daraufhin eine gerichtliche Verfolgung angebahnt werden kann. Namentlich werden solche Geschäfte, in welchen Gift häufiger an dieselben Personen verabreicht worden ist, gebeten, eine genaue Beschreibung der Käufer abzugeben.

— **Der falsche Elektrotechniker.** Gestern abend wurde in Mainz durch den Schutzmann Boys der Elektrotechniker Joesch aus Wiesbaden verhaftet, der fälschlich im Auftrag des Elektrizitätswerks in den Häusern die Leitungen auf „Kurzschluß" nachsah. Dabei stahl er einem Weinhändler in der Kaiserstraße einen Brillantring im Werte von 1000 M. Der Ring wurde bei dem Dieb, der flüchtig ging, aber mit Hilfe von Soldaten am Rhein festgehalten wurde, vorgefunden. Joesch will in Hattenheim gewohnt haben und in der Irrenanstalt Eichberg interniert gewesen sein, von wo er sich mit einem Kameraden entfernt haben will. Joesch hat bereits vor zwei Jahren in Mainz in der gleichen Weise operiert. Damals wurde er der Irrenanstalt Eichberg überwiesen.

o. **Ein bed[illegible]er Unglücksfall** ereignete sich am Samstagabend [illegible] 6 und 7 Uhr in der Wilhelmstraße, wo eine [illegible] 80 Jahre alte, zur Kur hier weilende russische [illegible] einem Blumenstock, den angeblich Tapeziere[illegible] dem Anbringen einer Markise beschäftigt [illegible] Unvorsichtigkeit von dem Balkon eines Ho[illegible] aren, [illegible]stoßen hatten, am Kopfe getroffen wurde. [illegible]tels herunters Falles wurde glücklicherweise durch d[illegible] Wucht ge abgeschwächt, und so blieb sie vor dem [illegible]en Hut der D[illegible]wahrt, immerhin aber hat sie eine stark[illegible] Schlimmsten bee davongetragen, die vernäht werden m[illegible] blutende Wunglückte, die direkt zusammengebrochen [illegible]hte. Die Zunächst in den nächsten Laden getragen und [illegible] hier aus mittels Droschke nach ihrer Wohnung gebracht. Ihr Zustand war gestern noch ein befriedigender.

— **Die Dampfwalze,** welche schon so unzähligemal manchem armen Arbeitspferd aus der Not geholfen hat, wenn die Kräfte versagten, geriet heute vormittag bei den Planierungsarbeiten am Bahnhof selbst in eine so mißliche Lage, daß sie fast umzustürzen schien. Nur durch tatkräftiges Eingreifen mit den nötigen Werkzeugen konnte das auf eine schiefe und schlüpfrige Ebene geratene Ungetüm aus seiner schwierigen Situation befreit werden.

o. **Unfall.** Der an dem Dotzheimer Bahnhofs-Erweiterungsbau beschäftigte 18 Jahre alte italienische Erdarbeiter Gardulin Hansel wurde am Samstagabend um 6 Uhr von einem umstürzenden Kippwagen so unglücklich getroffen, daß er einen Beinbruch erlitt. Die Sanitätswache brachte den Verunglückten in das hiesige städtische Krankenhaus.

— **Aussperrung im Schneidergewerbe.** Über dieses Thema spricht der Gauleiter des Schneiderverbandes Herr Joseph aus Frankfurt am Dienstag, den 9. d. M., abends 8½ Uhr, im Gewerkschaftshaus, Wellritzstraße 41.

Theater, Kunst, Vorträge.

* **Neues Wiesbadener Konservatorium.** Heute, den 8. April, abends 7 Uhr, findet in den Räumen der Loge Plato ein Kammermusikabend eines Teiles des Lehrerkollegiums des Konservatoriums statt. Beteiligt an diesem Konzert sind: Direktor Schreiber (Klavier), Fräulein Wodiczka (Gesang), Herr Konzertmeister van der Voort und Max Schildbach (Violoncell). Das Programm umfaßt ein Klaviertrio von Saint-Saëns, eine Sonate für Pianoforte und Violine von César Franck, sowie ferner Lieder von Rubinstein, Moszkowsky und Brahms. Eintrittskarten sind durch sämtliche Musikalienhandlungen, sowie durch die Direktion des Konservatoriums zu beziehen.

* **Gruppe Nassau der freien kirchlich-sozialen Konferenz.** Ein öffentlicher Vortrag des Herrn Gewerkschafts-Sekretärs Schmidt aus Dillenburg „Über die Notwendigkeit der christlich-nationalen Arbeiter-Organisation in vaterländischem Interesse" nebst freier Diskussion findet Mittwoch, den 10. April, abends 8¼ Uhr, im Saale der „Wartburg", Schwalbacherstraße 35, statt.

* **Marcell Salzers „Lustiger Abend".** Der Marcell Salzer kommt wieder ins Land! Wer kennt ihn nicht, den Grillenscheucher und Bringer heiterer Stunden? Kein Lustigmacher nur, sondern ein ganzer Künstler mit Herz und Mund auf dem rechten Fleck! Ein Virtuose des Wortes und zugleich getreuer Interpret seines Herrn und Dichters. In Berlin, in allen Großstädten des Reiches, bei uns, genießt Salzer große und verdiente Popularität. Seine Vortragsabende im Berliner Beethovensaal, im Künstlerhaus, in der Singakademie, im Hamburger Konventgarten, im Leipziger Kristallpalast, im Breslauer Kammermusiksaal u. a. sind „ausverkauft". Marcell Salzer tritt am 11. April im Kasinosaal hier auf und darf auch bei uns wieder allgemeinen Interesses sicher sein.

* **Verein zur Förderung der Amateur-Photographie.** Eine Sitzung findet im „Hotel Grüner Wald" Donnerstag, den 11. April, abends 8½ Uhr, statt. Vorträge: Herr Dr. med. Witkowski: „Mitteilungen zur Stereoskopie"; Herr Dr. med. Stein: „Über neue Apparate zur stereoskopischen Photographie." Amateurphotographen (Herren und Damen) sind als Gäste willkommen.

Geschäftliche Mitteilungen.

* **Veruntreuungen.** Veruntreuungen im Großen kamen in letzter Zeit in einem hiesigen größeren Fabriketablissement vor. Da die Inhaber den Dieben nicht habhaft werden konnten, wandte man sich dieserhalb an das Detektive-Bureau „Union" hier, Am Römertor 3. Genanntes Bureau entsandte einen ihrer Beamten in die Fabrik, um daselbst als Arbeiter zu arbeiten und sich mit den vermeintlichen Dieben zu befreunden. Nach Verlauf von wenigen Tagen war genanntes Bureau orientiert über die Veruntreuungen, so daß man die Haupttäter ihrer Schuld überführen konnte.

Nassauische Nachrichten.

N. **Biebrich,** 8. April. Am Samstagabend wurde in einem Hause in der Bachgasse ein Diebstahl ausgeführt und unter anderem einem Italiener die Taschenuhr entwendet. Zur gleichen Zeit wurde in derselben Straße ein Fahrrad gestohlen. Es ist der Polizei gelungen, den Täter der sämtlichen Diebstähle in der Person des 25jährigen Italieners Olingto Sorini zu ermitteln. Verschiedene der gestohlenen Gegenstände wurden bei ihm gefunden, es fehlen noch eine silberne Remontoiruhr und zwei Pfandstücke. Der Dieb wurde dem Amtsgericht in Wiesbaden zugeführt. — Der vor etlicher Zeit der Irrenanstalt Eichberg überwiesene Schneidermeister Ohlenmacher von hier ist heute früh aus der Anstalt entwichen. Sein Aufenthalt ist noch nicht ermittelt. Ohlenmacher war bereits vor zwei Jahren in die Anstalt gebracht worden und gleich darauf entflohen. Nachdem er wieder aufgegriffen, wurde er seinerzeit versuchsweise entlassen. Vor einem Vierteljahr gab aber sein Betragen Veranlassung zur erneuten Überführung in die Anstalt Eichberg.

ö. **Höchst a. M.,** 7. April. An der Schwanheim-Kelsterbacher Gemarkungsgrenze wurde am Samstag die Leiche eines etwa 19 Jahre alten Mannes von kräftiger Statur gelandet. Der Tote trug einen grauen Sackanzug und Schnürschuhe. In seinem Portemonnaie befanden sich nur noch 7 Pf.

m. **Oberursel,** 7. April. Mehrere Bäckermeister sind mit dem Brot um 4 und 5 Pf. aufgeschlagen. — Der Rechner E. Adriam der hiesigen Spar- und Darlehenskasse ist aus der Untersuchungshaft entlassen worden, in die er wegen angeblich größerer Unterschlagungen (man sprach von 6000 M.) gekommen war. Der Fall scheint doch nicht so schlimm zu liegen.

u. **Camberg,** 7. April. Die Stadtverordneten wählten in ihrer letzten Sitzung ihren seitherigen Vorsteher Herrn Dr. med. Fluck wieder.

Limburg, 7. April. Auf der neuen noch im Bau begriffenen Bahnstrecke Westerburg-Rennerod entgleiste gestern mittag ein Materialzug, ungefähr 7 bis 8 Kilometer von Rennerod entfernt, und fuhr eine Böschung hinunter. Wie verlautet, wurde ein Heizer stark verbrüht, das übrige Personal ist ebenfalls mehr oder weniger stark verletzt worden. Der Materialschaden sei bedeutend. Von der hiesigen Hauptwerkstätte ist sofort ein Hilfszug nach der Unglücksstätte abgegangen. — In der Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums am 5. d. M. wurde das Gesuch des jetzigen Bürgermeisters Jos. Kanter um Pensionierung nach Maßgabe der §§ 7, 8 und 9 des Reglements für die Ruhegehaltsklasse der Kommunalbeamten genehmigt. Sodann wurde eine Deputation zur Vorbereitung der demnächstigen Bürgermeisterwahl gewählt. Sie besteht aus den Herren Auer, Burkhart, Brötz, Cahensly, Korkhaus, Raht und Rintelen.

hm. **Weilburg,** 7. April. Wegen eines an einem 8 Jahre alten Mädchen zwischen Reichenborn und Merenberg verübten Sittlichkeitsverbrechens wurde der Landwirt Wagenbach von Merenberg verhaftet. Die Tat soll bereits im Sommer vorigen Jahres vorgekommen sein und das Kind aus Furcht vor dem W., der übrigens wegen eines ähnlichen Falles schon einmal in Untersuchung stand, bis jetzt geschwiegen haben.

n. **Grenzhausen,** 7. April. Der Bursche des Weißgermeisters Freisberg von Höhr versetzte im Verlaufe eines kleinen Wortwechsels dem Lehrling Wiemer aus Nauort (Unterwesterwald) einen Messerstich in den Leib. Der schwerverletzte Junge kam ins Krankenhaus, der Täter ins Gefängnis.

* **Westerburg** (Westerwald), 6. April. Heute gegen abend entgleisten auf der Strecke Höhn-Hergenrodt (Neubaustrecke) die Lokomotive und ein Packwagen eines Arbeitszuges und stürzten die Böschung hinunter. Der

Lokomotivführer Dittbardt und sein Heizer Luh wurden erheblich verletzt.

m. **Caub**, 7. April. An den Spayer Krippen wurde gestern die Leiche eines Mannes gelandet. Es ist vermutlich die Leiche des am 25. Februar bei Caub ertrunkenen Anstreichers Eisenbach.

Aus der Umgebung.

= **Frankfurt a. M.**, 7. April. Auf der Zeil trieb sich am Samstagabend ein Soldat vom Darmstädter Leibgarde-Regiment herum, der derart betrunken war, daß er schließlich von einem Schutzmann in Gewahrsam genommen wurde. Hier stellte sich heraus, daß er der in den vierziger Jahren stehende Arbeiter Georg Wolf aus Darmstadt ist. Er hatte tagsüber mit dem Soldaten Oppelt von der 5. Kompagnie des 115. Garde-Infanterie-Regiments von Darmstadt in einer Wirtschaft der Schnurgasse gezecht, bis beide total betrunken waren. Schließlich vertauschten sie ihre Kleider, der Zivilist zog die Uniform und der Soldat die Zivilkleider an. Dann trennten sich die beiden. Wolf wurde in das Polizeigefängnis eingeliefert und die Kleider an das Regiment abgegeben. Oppelt, der sich am Mittwoch ohne Urlaub von seinem Truppenteil entfernt hatte, ist flüchtig. (Frankf. Ztg.)

* **Frankfurt**, 7. April. In der Nacht auf Sonntag hat sich hier eine Messeraffäre mit tödlichem Ausgang abgespielt. An der Ecke des Kleinen Kornmarkts und der Weidenstraße, ganz in der Nähe der Zeil, entstand um Mitternacht zwischen dem 20jährigen Speisewagenkellner Paul Boeckner aus Hamburg-Uhlenhorst und dem 28 Jahre alten Schneider Joseph Zeitler ein Streit. Boeckner, der von Zeitler in Leib und Brust gestochen wurde, starb auf dem Transport nach dem Bürgerhospital, vermutlich infolge Verblutung. Der Täter wurde noch in der gleichen Nacht in seiner Wohnung in der Fahrgasse verhaftet.

δ. **Mainz**, 8. April. Der Kellner Clauter aus Monzernheim, der wegen Totschlags seiner früheren Braut vom Schwurgericht zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt wurde, hat die eingelegte Revision gegen dieses Urteil zurückgezogen. — Der Zimmermann Ph. Köhler aus Drais und der hiesige Maurer Ph. Dengler waren am Samstagabend im betrunkenen Zustand in einen Neubau der Rheinstraße eingedrungen, um dort ihren Rausch auszuschlafen. Der Köhler war dabei in eine gefüllte Speispfanne gefallen und schrie jämmerlich um Hilfe. Vorübergehende eilten in den Bau hinein und befreiten den Betrunkenen aus seiner jämmerlichen Lage.

m. **Vom Main**, 7. April. Das eiserne Kohlenschiff „Westfalen“, der Firma Winschermann u. Ko. gehörend und mit einer Ladung von 15 000 Zentner Kohlen auf der Mainfahrt nach Aschaffenburg begriffen, fuhr zwischen Rumpenheim und Mülheim auf und sank infolge eines erlittenen Lecks alsbald. Zwei Dampfer hatten das kolossale Schiff im Schlepptau. Die Ladung wird jetzt auf andere Schiffe umgeschlagen und nach Aschaffenburg geschleppt. Das erheblich beschädigte Eisenschiff kommt nach dem „Mainz. Journ.“ zur Reparatur auf die Werft.

h. **Offenbach**, 7. April. Wie das „Offenbacher Abendbl.“ meldet, wird der neugewählte und bestätigte Bürgermeister Dr. Dullo aus Königsberg sein Amt am 15. April antreten.

ss. **Marburg**, 7. April. Für die Wahl eines Oberbürgermeisters sind in Aussicht genommen die Herren Oberbürgermeister Dr. Bielefeld-Arnstadt, Beigeordneter Dr. Köttgen-Barmen, Bürgermeister Dr. Hölzerkopf-Iserlohn und Stadtrat Dr. Tepelmann-Halle.

* **Mainz**, 8. April. Rheinpegel: 1 m 72 cm gegen 1 m 75 cm am gestrigen Vormittag.

Sport.

* **Fußball**. In Frankfurt gewann gestern nachmittag der Fußballklub „Germania“ ein Wettspiel gegen den „Wiesbadener Sportverein“ mit 3 : 1 Punkten.

* **Fußball-Wettkampf**. Der Kronprinz wohnte gestern dem Fußball-Städtewettkampf Wien-Berlin auf dem Sportplatz des Berliner Vorortes Mariendorf bei. Die Wiener Mannschaft (vom österreichischen Fußballverband) siegte mit 2 : 1. Der Kronprinz ließ sich die Wiener Mannschaft vorstellen, sprach ihr seine Anerkennung aus und überreichte ihr den von ihm gestifteten Ehrenpreis, einen kostbaren Pokal.

* **Radsport**. Der Arbeiter-Radfahrverein „Vorwärts“ zu Bierstadt veranstaltet, wie alljährlich, seine diesjährige Schnitzeljagd Sonntag, den 28. d. M. Nachmittags von 4 Uhr ab findet im Saal „Zur Rose“ eine größere Festlichkeit statt. An der Jagd dürften sich diesmal über 100 Personen beteiligen.

* **Eine internationale Hunde-Ausstellung** wird von dem „Verein der Hundefreunde“ hierselbst am 2. und 3. Juni d. J. veranstaltet.

Gerichtssaal.

* **Sittlichkeitsverbrecher**. Der 20jährige Taglöhner und Wingertsschütze Franz Keller in Alsheim (Rheinhessen) hatte sich dort in zwei Fällen, darunter in einem in der Kirche, des Sittlichkeitsverbrechens an schulpflichtigen Mädchen schuldig gemacht. Die Mainzer Strafkammer verurteilte ihn zu 1 Jahr Gefängnis.

h. **Beuthen**, 6. April. Die Affäre des hier wegen vierfachen Mordes verhafteten Roßschlächters Liberka ist bisher noch nicht weiter geklärt worden. Der hiesige Untersuchungsrichter hat ermittelt, daß ein gewisser Liberka im Jahre 1900, im Mordjahre, zweimal in Oberschlesien bestraft worden ist. Dagegen hat die Konitzer Polizei ein Telegramm nach Beuthen gesandt, in dem sie bestreitet, daß Liberka je in Konitz gewohnt habe. Übrigens ist Liberka verheiratet und seine Frau hat ihm bei den vier Morden gewissermaßen „Schmiere“ gestanden. Sie befindet sich daher ebenfalls in Haft und dürfte das Schicksal ihres Mannes teilen.

h. **Magdeburg**, 7. April. Das hiesige Kriegsgericht verurteilte gestern den Unteroffizier Fichelkorn in Hohensalza wegen Mißhandlung Untergebener in achtzehn Fällen zu acht Monaten Gefängnis. Ein Gemißhandelter, Musketier Staubert aus Halberstadt, hatte sich 1904 infolge der Mißhandlungen erschossen.

Kleine Chronik.

Waldbrände. Von vielen Seiten werden größere Waldbrände gemeldet. Im Fuldatale, Werragebiet, Fürstentum Waldeck, insbesondere im Hersfelder, Rotenburger, Witzenhäuser, Heedemünder, Ziegenhainer, Arolsener Gebiet wurden wertvolle Tannenbestände zerstört. Meist liegt fahrlässige Brandstiftung durch Kinder, Spaziergänger oder Waldarbeiter vor.

Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde bei dem Uhrmacher Nelle in Bad Harzburg verübt. Diebe schoben die Rolläden in die Höhe, schnitten ein Stück aus der Glastür und entwendeten Uhren im Werte von 3000 M. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Strandung. Der Hamburger Dampfer „Bruno Menzel“ strandete auf der Heimreise von Westafrika bei Boma Bolama. Der Schiffsboden ist an mehreren Stellen gebrochen. Der Dampfer „Maria Menzel“ ging von Las Palmas zur Hilfe ab.

Erstickter Rechtsanwalt. Rechtsanwalt Simon in Berlin, welcher bei den letzten Reichstagswahlen als „Reformer“ kandidierte, ist nachts erstickt. Wahrscheinlich hat Simon im Liegen, wie er es öfters tat, Nüsse gegessen, wobei ihm ein Stück in die Kehle geriet.

Infolge falscher Weichenstellung stießen auf dem neuen Güterbahnhof in Lübeck zwei Güterzüge zusammen. Drei Wagen wurden zertrümmert, eine Maschine ist defekt.

Im Irrsinn. Ein plötzlich irrsinnig gewordener Bergmann in Hamborn bei Essen erschlug seine Frau. Der Täter wurde festgenommen.

Erdstöße und Lawinenstürze. Am Freitag wurden zwei Erdstöße in der Nähe der österreichisch-schweizerischen Grenze verspürt. Diese Erdstöße veranlaßten zahlreiche Lawinenstürze, die ganze Landstrecken zerstörten. Auch in Mayenfeld im Kanton Graubünden ist ein Erdstoß verspürt worden.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Prag, 7. April. Der Landeshilfsverein vom Roten Kreuz für das Königreich Böhmen beging die Feier seines 40jährigen Bestehens. In einer Ansprache gab Erzherzog Friedrich als Stellvertreter des Protektors Kaiser Franz Joseph seiner Freude darüber Ausdruck, daß sich bei der Durchführung der patriotischen Aufgabe des Vereins so vollkommene, segensreiche Übereinstimmung zwischen den Vertretern der beiden Volksstämme des Landes zeige. Redner wies darauf hin, wie der Protektor des Vereins, Kaiser Franz Joseph, der nun schon bald 60 Jahre mit bewunderungswürdigem Pflichteifer seines schweren Amtes walte, das schönste Beispiel entsagungsvoller Pflichttreue biete, dem alle nachzueifern sich bemühen sollten.

Paris, 8. April. Aus Melilla wird gemeldet, daß der Franzose Delbret, der ehemalige Generalstabschef des Prätendenten Bu-Hamara, und der Sohn des Gouverneurs von Alhucemas noch immer von Bu-Hamara in Seluan gefangen gehalten werden. Die spanischen Behörden bemühen sich, die Freilassung der beiden zu erlangen.

London, 8. April. Die „Times“ meldet aus Tanger: In der Hauptmoschee von Fez wurde eine Kundgebung des Sultans verlesen, welche besagt, durch verruchte Untertanen des Sultans seien zwei Franzosen getötet und andere verwundet worden. Die französische Regierung sei über diese Freveltaten sehr erregt und habe Udschda wider alle Verträge und ohne Recht zeitweilig in Besitz genommen. Der Sultan habe die Zuversicht, daß die Angelegenheit rasch erledigt und Udschda wieder von den Franzosen geräumt werden würde. Inzwischen solle die Bevölkerung ruhig bleiben.

New York, 8. April. Die „Associated Preß“ meldet: Nach einer Meldung aus Mexiko hat ein junger Mann aus Guatemala namens Cabrera den ehemaligen Präsidenten, Barrillas, gestern nacht in der Abgeordnetenkammer ermordet.

Depeschenbureau Herold.

Berlin, 8. April. Die kommende [illegible]oche bringt für Berlin die Entscheidung in einer [illegible]n Reihe von Lohnkämpfen. Heute werden [illegible]iner Tischlermeister und Holzindustriel[illegible] einer großen Versammlung darüber Beschluß [illegible] welcher Weise sie die Dresdener Beschlüsse [illegible] zur Anwendung bringen wollen. Am Die[illegible] die Berliner Bäckergesellen zu dem [illegible]eiben der Bäcker-Innung Stellung nehmen [illegible]tlich wird der Bäckerstreik und Boykott [illegible] der Verhandlungen sein. Am Mittw[illegible] die Entscheidung über den Riesenkampf [illegible]erbe fallen, der durch die eben beschl[illegible]usſperrung der Dachdecker schon [illegible] Die Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter werden an diesem Tage darüber Beschl[illegible], ob sie an der Forderung des Achtstundentages festhalten wollen. Auch in dem Machtkampf der Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisation des Schneidergewerbes dürfte in der kommenden Woche eine entscheidende Wendung eintreten.

Düsseldorf, 8. April. Wie zuverlässig verlautet, werden auch andere tonangebende industrielle Vereinigungen dem Beschluß der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller beitreten, die, wie gemeldet, den Gedanken einer Berliner Weltausstellung für 1913 entschieden verworfen hatte.

Paris, 8. April. Die Montagnini-Veröffentlichungen, die auch gestern wieder mehrere Spalten der Blätter füllten, brachten nichts wesentlich Neues. Der niederländische Botschafter v. Stürz hat erklärt, daß die Angaben in dem Montagninischen Tagebuch über ihn ungenau und zum Teil völlig erfunden seien, und daß er ihnen ein kategorisches und förmliches Dementi entgegensetze. Die von einigen Blättern gebrachte Meldung, Montagnini sei zum Protonotar ernannt worden, eine Stellung, die ihn jeder diplomatischen Verwendung entzieht, ist alt. Die Ernennung ist bereits vor der ersten Veröffentlichung aus den Akten im Januar erfolgt.

Biarritz, 8. April. Die Kaiserin-Mutter von Rußland wird ihren hiesigen Aufenthalt bis zum 20. ds. ausdehnen und dann auf dem Landwege über Deutschland nach Rußland zurückkehren.

Rom, 8. April. Bei allen italienischen Armeekorps wird ein Disziplinarrat zusammentreten zur Aburteilung der Unteroffiziere, welche kürzlich Protesttelegramme an den Kriegsminister entsandten, weil die Anwendung eines ihre Lage verbessernden Gesetzes verzögert werde.

Madrid, 8. April. König Alfons wird sofort nach der Unterredung mit König Eduard, welche wahrscheinlich morgen mittag stattfindet, nach Madrid zurückkehren. — Von 800 Grubenarbeitern wurde um die Erlaubnis nachgesucht, die Eisenbahnstrecke bewachen zu dürfen als Zeichen ihrer Loyalität gegenüber dem König. — Für die Begegnung der Könige Eduard und Alfons sind alle Vorbereitungen beendet. Die königliche Jacht wurde mit drahtlosen Telegraphen-Apparaten versehen, damit der König stündlich über den Gesundheitszustand der Königin unterrichtet werden kann. Die Ankerplätze der Kriegsschiffe im Hafen von Cartagena sind wegen des niedrigen Wasserstandes geändert worden. Aus Madrid wurde Trinkwasser für den Hof gebracht.

Tanger, 8. April. Zwischen Deutschland, Frankreich, England und Spanien einerseits und der marokkanischen Regierung andererseits ist ein Abkommen über Errichtung einer Station für drahtlose Telegraphie in Mogador getroffen worden. Die Station wird als eine gemeinschaftliche errichtet. Der Sultan wird am Gewinn beteiligt sein und die Station unentgeltlich benutzen dürfen.

hd. **Berlin**, 8. April. Der Schrecken des Bötzow-Viertels waren seit Jahresfrist Einbrecher, die mit unglaublicher Frechheit vorgingen. Die Zahl der von ihnen verübten Einbrüche war so groß, daß sich niemand mehr sicher fühlte und das Polizeipräsidium dem bedrohten Stadtteil einen besonderen Polizeischutz gewährte. Jetzt ist es endlich gelungen, die Diebe festzunehmen. Es sind die Drechsler Hanlemann und Barth. Nach langem Leugnen räumten die beiden Einbrecher bis jetzt 80 Einbrüche ein; es konnten ihnen aber schon 130 nachgewiesen werden. Auch die Geliebten der Verbrecher wurden wegen Beihilfe verhaftet.

hd. **Posen**, 8. April. In mehreren Kompagnien des 46. Infanterie-Regiments ist, den neuesten Nachrichten zufolge, die Genickstarre ausgebrochen. Einige Unteroffiziere und Mannschaften sind erkrankt, bei anderen besteht Krankheitsverdacht. Todesfälle sind bisher nicht vorgekommen.

hd. **Antwerpen**, 8. April. Der Diamantenhändler Adolf Fleischmann in Brüssel und Antwerpen ist insolvent. Die Passiven sollen 1¼ Millionen Frank betragen. Unter den Diamantschleifern in Antwerpen herrscht große Erregung über das Fallissement. Der Antwerpener Platz ist mit einer Million Frank beteiligt.

hd. **Neapel**, 8. April. Heute findet in Torre Annunciata eine große Gedächtnisfeier zur Erinnerung an die Vesuv-Katastrophe vom 8. April v. J. statt.

wb. **Paris**, 8. April. Im Speisewagen des Cöln-Pariser Expreßzuges brach gestern während der Fahrt in der Nähe von Lille Feuer aus. Ein Kellner namens Faux aus Paris stieg auf das Dach, um den Brand zu löschen. Bei der Einfahrt in einen Tunnel wurde ihm der Kopf zerschmettert.

Volkswirtschaftliches.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse. 8. April, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 208.30, Diskonto-Kommandit 172, Dresdener Bank 145.20, Deutsche Bank 229, Handelsgesellschaft 150.30, Staatsbahn 142.30, Lombarden 27.40, Baltimore und Ohio 101, Gelsenkirchen 190, Bochumer 220, Harpener 208.50, Nordd. Lloyd 126.10, Hamb.-Amer.-Paket 136.70, 4proz. Russen 75.70.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 8. April bis zum nächsten Abend:

Mäßige westliche Seewinde, vorwiegend wolkig, nur geringe Regenfälle, Temperatur nicht erheblich geändert.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakattafeln des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts, Wilhelmstraße 6, täglich angeschlagen werden.

Geschäftliches.

Bestbewährte Kufeke -Kindermehl -Krankenkost Nahrung für: gesunde und magen-darmkranke sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: A. Hegerhorst; für das Feuilleton: J. Kaißler; für Wiesbadener Nachrichten, Sport und Volkswirtschaftliches: C. Rötherdt; für Nassauische Nachrichten, Nachrichten aus der Umgebung, Vermischtes und Gerichtssaal: H. Diefenbach; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf; sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 6. April 1907.

Nach dem öffentlichen Börsen-Kursblatt der Maklerkammer zu Frankfurt a. M.

1 Pfd. Sterling = ℳ 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei = ℳ 0.80; 1 österr. fl. i. G. = ℳ 2; 1 fl. ö. Whrg. = ℳ 1.70; 1 österr.-ungar. Krone = ℳ 0.85; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl.-Whrg.; 1 fl. holl. = ℳ 1.70; 1 skand. Krone = ℳ 1.125; 1 alter Gold-Rubel = ℳ 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = ℳ 2.16; 1 Peso = ℳ 4; 1 Dollar = ℳ 4.20; 7 fl. süddeutsche Whrg. = ℳ 12; 1 Mk. Bko. = ℳ 1.50.

Staats-Papiere.

a) Deutsche.

Zf.		In %
3½	D. R.-Schatz-Anw. ℳ	99.10
3½	D. Reichs-Anleihe »	96.50
3.	» » »	85.60
3½	Pr. Schatz-Anweis. »	98.50
3½	Preuss. Consols »	96.60
3.	» » »	85.60
4.	Bad. A. v. 1901 uk. 09 »	—
3½	» Anl. (abg.) s. fl.	96.40
3½	» » » ℳ	95.
3½	» Anl. v. 1886 abg. »	95.
3½	» » » 1892 u. 94 »	95.
3½	» » v. 1900 kb. 05 »	—
3½	» A. 1902 uk. b. 1910 »	95.
3½	» » 1904 » » 1912 »	95.
3.	» » » v. 1896 »	87.
4.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	100.60
4.	» E.-B.-A. uk. b. 06 ℳ	101.80
3½	» E.-B. u. A. A. »	96.10
3.	» E.-B.-Anleihe »	85.50
3½	Braunschw. Anl. Thlr.	96.
3½	Brem. St.-A. v. 1888 ℳ	—
3½	» » » 1892 »	—
3½	» v. 1899 uk. b. 1909 »	—
3.	» v. 1896 »	—
3.	» v. 1902 uk. b. 1912 »	—
3.	Elsass-Lothr. Rente »	—
4.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09 »	100.70
3½	» St.-Rente »	—
3½	» St.-A. amrt. 1887 »	94.30
3½	» » » v. 1891 »	94.30
3½	» » » 1893 »	94.30
3½	» » » 1899 »	94.30
3½	» » » 1904 »	94.30
3.	» » » 1886 »	83.70
3.	» » » 1897 »	83.70
3.	» » » 1902 »	83.70
4.	Gr. Hess. St.-R. »	100.80
4.	» » Anl. (v. 99) »	101.30
3½	» » » (abg.) »	94.90
3½	» » » »	—
3.	» » » »	83.50
3½	Meckl.-Schw. C. 90/94 »	—
3.	Sächsische Rente »	85.60
3½	Waldeck-Pyrm. abg. »	—
3½	Württ. v. 1875-80, abg. »	96.40
3½	» » 1881-83 »	96.40
3½	» » 1885 u. 87 »	96.40
3½	» » 1888 u. 1889 »	96.40
3½	» » 1893 »	96.40
3½	» » 1894 »	96.40
3½	» » 1895 »	—
3½	» » 1900 »	96.40
3½	» » 1903 »	96.40
3.	» » 1896 »	—

b) Ausländische.

I. Europäische

Zf.		In %
4.	Belgische Rente Fr.	100.
3.	Bern. St.-Anl. v. 1895 »	88.
4½	Bosn. u. Herzeg. 98 Kr.	—
4½	» u. Herz. 02 uk. 1913 »	100.
4.	» u. Herzegovina »	—
5.	Bulg. Tabak v. 1902 ℳ	97.10
3.	Französ. Rente Fr.	95.50
4.	Galiz. Land.-A. stfr. Kr.	—
4.	» Propination »	—
[illegible]	Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	—
1¾	» Mon.-Anl. v. 87 »	50.30
	» » 87 2500r »	50.30
3.	Holländ. Anl. v. 96 h. fl.	—
4.	Ital. Rente i. G. Le	—
	» » 10,000 »	—
	» » 1000-4000 »	—
4.	» » stfr. i. G. »	—
[illegible]	» » i. G. »	—
	» » 30,000 »	—
4.	» amrt. v. 89 S. III, IV »	101.90
4.	» Kirchgüt. Obl. abg. »	—
	» 5000r »	—
3½	Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	—
3½	Norw. Anl. v 1894 ℳ	99.50
3.	» cv. » v. 88 20,400 »	—
4.	Öst. Goldrente ö. fl. G.	99.30
4⅕	» Silberrente ö. fl.	99.80
4⅕	» Papierrente »	—
4.	» einheitl. Rte., cv. Kr.	98.30
4.	» » » I. 5./11. »	98.40
4.	» Staats-Rente 2000r »	98.80
4.	» » » 20,000r »	—
4½	Portug. Tab.-Anl. ℳ	—
3.	» unif. 1902 S. I 410 »	67.20
3.	» » » S. III »	68.
3.	» » » S. III (S.) »	12.30
5.	Rum. amort. Rte. 1903 »	101.
4.	» v. 81, 88, 92, 93 abg. »	—
4.	» amort. Rte. 1890 »	—
4.	» » » 1891 »	89.50
4.	» inn. Rte. (½ 89) Lei	—
4.	» äuss. Rte. (½ 89) »	—
4.	» amort. » v. 1894 ℳ	89.50
4.	» » » » 1896 »	89.75
4.	» » » » 1898 »	89.50
4.	» » » » 1905 »	89.50
4.	Russ. Cons. von 1880 »	74.50
4.	» Gold-A. » 1889 »	—
4.	» C.E.B. S. I u. II 89 »	—
4.	» » S. III stf. 91 »	—
4.	» Goldanl. Em. II 90 »	—
4.	» » » III 90 »	—
4.	» » » IV 90 »	—
4.	» » » V 94 »	—
4.	» St.-R. v. 94 a. K. Rbl.	—
4.	» » » 1902 stfr. ℳ	76.50
3½	» Conv. A. v. 98 stfr. »	—
3½	» Goldanl. » 94 » »	67.40
3.	» » » 96 » »	—
4½	» St.-A. v. 1905 stfr. »	90.60
3½	Schwed. v. 80 (abg.) »	97.20
3½	» » 1886 »	95.80
3½	» » 1890 »	—
3½	Schweiz. Eidg. unk. 1911 Fr.	100.
4.	Serb. amort. v. 1895 ℳ	—
4.	Span. v. 1882 (abg.) Pes.	—
3½	Türk.-Egypt.-Trb. £	96.50
4.	» priv. stfr. v. 90 ℳ	—
4.	» cons. » v. 1890 »	—
4.	» (Administr.) 1903 »	87.40
4.	» con. unif. v. 1903 Fr.	93.65
4.	» Anl. von 1905 ℳ	86.10
4.	Ung. Gold-R. 2025r »	94.50
	» » 1012,50r »	95.40
4.	» Staats-Rente Kr.	94.10
	» » 10,000r »	—
3½	» St.-R. v. 1897 stf. »	—
3.	» Eis. Tor Gold » ℳ	76.75
4.	» Grundtl. v. 89 » öfl.	—
	» » 500r »	—

II. Aussereuropäische.

Zf.		In %
4.	Arg. i. G.-A. v. 1887 Pes.	—
	» » » 500 »	—
5.	» » » abgest. »	—
5.	» äuss. E.-B. i. G. 90 £	99.70
4½	» Innere von 1888 ℳ	94.50
4½	» äuss. G.-Anl. 1888 £	—
4.	» » » v. 1897 ℳ	85.30
4½	Chile Gold-Anl. v. 89 »	—
4½	do. v. 06 Inl.-Sch. »	89.80
6.	Chin. St.-Anl. v. 1895 £	—
5.	» » » 1896 »	102.
4½	» » » 1898 »	96.80
5.	CubaSt.-A. 04 stf. i. G. ℳ	102.10
4.	Egypt. unificirte Fr.	102.10
3½	» privilegirte »	99.
3.	Egypt. garantirte £	—
4½	Japan. Anl. S. II »	92.50
4.	do. von 1905 »	84.60
5.	Mex. am. inn. I-V Pes.	99.50
5.	» cons. äuß. 99 stf. £	—
4.	» Gold v. 1904 stfr. ℳ	94.
3.	» cons. inn. 5000r Pes.	65.70
	» » 1250r »	—
5.	Tamaul. (25j. mex. Z.) »	99.
4.	V. St. Amer. Cs. 77r Doll.	—

Provinzial- u. Communal-Obligationen.

Zf.		In %
4.	Rheinpr. Ausg. 20, 21 ℳ	100.70
3½	do. » 22 u. 23 »	96.
3½	do. » 30 »	97.
3½	do. 10, 12-16, 24-27, 29 »	94.50
3½	do. Ausg. 19 uk. 09 »	94.50
3½	do. » 28 uk. b. 1916 »	94.50
3½	do. » 18 »	91.10
3.	do. » 9, 11 u. 14 »	85.50
3½	Frkf. a. M. Lit. N u. Q »	95.
3½	do. Lit. R (abg.) »	95.
3½	do. » S v. 1886 »	95.
3½	do. » T » 1891 »	95.
3½	do. » U » 93, 99 »	95.
3½	do. » V » 1896 »	—
3½	do. » W » 1898 »	95.
3½	do. Str.-B. » 1899 »	95.
3½	do. v. 1901 Abt. I »	95.
3½	do. » » A. II, III »	—
3½	do. » 1903 »	95.
3½	do. v. Bockenheim »	—
4.	Augsb. v. 1901 uk. b. 08 »	—
3½	Bad.-B. v. 98 kb. ab 03 »	—
3½	Bamberg. von 1904 »	95.10
3½	Berlin von 1886/92 »	—
4.	Bingen v. 01 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1898 »	92.75
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	92.75
3.	do. » 1895 »	—
3½	Darmstadt abg. v. 79 »	—
3½	do. v. 1888 u. 1894 »	—
3½	do. conv. v. 91 L.H. »	—
3½	do. » 1897 »	—
3½	do. v. 02 am. ab 07 »	93.
3½	do. v. 05 » ab 1910 »	—
4.	Freiburg i. B. v. 1900 »	99.50
3½	do. v. 81 u. 84 abg. »	92.80
3½	do. von 1888 »	92.80
3½	do. v. 98 kb. ab 02 »	92.80
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	93.
4.	Fulda v. 01 S. I uk. b. 06 »	—
3½	do. von 1904 »	—
3½	Giessen von 1890 »	—
3½	do. » 1893 »	—
3½	do. v. 1896 kb. ab 01 »	—
3½	do. » 1897 » » 02 »	—
3½	do. » 03 uk. b. 08 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1910 »	93.
4.	Heidelberg von 1901 »	—
3½	do. » 1894 »	—
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1911 »	92.90
3.	Kaisersl. v. 97 uk. b. 03 »	—
3½	Karlsruhe v. 02 uk. b. 07 »	93.10
3½	do. v. 1903 » » 08 »	93.10
3.	do » 1886 »	87.60
3.	do » 1889 »	—
3.	do » 1896 »	86.50
3.	do » 1897 »	86.
3½	Kassel (abg.) »	—
4.	Köln von 1900 »	—
4.	Landau (Pf.) 1899 »	—
4.	do. von 1901 »	—
3½	do. v. 1886 u. 87 »	—
3½	do. » 1905 »	—
3½	Limburg (abg.) »	—
3½	Ludwigsh. v. 1896 »	93.
3½	do. » 1903 uk. b. 08 »	93.
4.	Magdeburg von 1891 »	101.80
4.	Mainz v. 99 kb. ab 1904 »	—
3½	do. v. 1900 uk. b. 1910 »	—
3½	do. (abg.) 1878 u. 83 »	—
3½	do. » L. J. v. 1884 »	—
3½	do. von 1886 u. 88 »	—
3½	do. (abg.) L. M. v. 91 »	—
3½	do. von 1894 »	—
3½	do. » 05 uk. b. 1915 »	—
4.	Mannheim von 1901 »	—
3½	do. » 1888 »	—
3½	do. » 1895 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1904 »	93.
4.	München v. 1900/01 »	100.60
3½	do. » 1903 »	—
3½	do. » 1904 »	—
3½	Nauheim v. 1902 »	95.60
4.	Nürnberg v. 1899-01 »	—
4.	do. von 1902 »	—
4.	do. » 1904 »	102.50
3½	do. »	93.20
3.	do. » 1903 »	86.50
4½	Offenbach	—
4½	do. von 1877 »	—
4½	do. » 1879 »	—
4½	do. » 1900 »	99.70
3½	do. v. 1891/92 abg. »	—
3½	do. von 1893 »	—
3½	do. » 1902 »	—
3½	do. » 1905 »	—
4.	Pforzheim von 1899 »	—
4.	do. v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 83 (abg.) u. 05 »	—
4.	St. Johann von 1901 »	—
4.	Stuttgart von 1895 »	—
3½	do. » 1902 »	93.40
3½	do. » 1904 »	93.40
4.	Trier v. 1901 uk. b. 06 »	—
3½	do. » 1899 »	93.
3½	Ulm, abgest.	—
3½	do. v. 05 uk. b. 1910 »	—
4.	Wiesbaden v. 1900/01 »	100.10
4.	do. v. 1903 uk. 1916 »	102.20
3½	do. (abg.) »	—
3½	do. von 1887 »	—
3½	do. » 1891 (abg.) »	—
3½	do. » 1896 »	—
3½	do. » 1898 »	—
3½	do. » 1902 S. II »	—
3½	do. » 1903 S. I, II »	94.80
4.	Worms von 1901 »	100.
3½	do. » 1887/89 »	92.20
3½	do. » 1896 »	92.90
3½	do. » 1903 »	92.90
4.	Würzburg von 1899 »	—
3½	do. » 1903 »	—
4.	Zweibrück. uk. b. 1910 »	—

Zf.		In %
3½	Amsterdam h. fl.	—
4½	Bdk. v. 1884 (conv.) ℳ	—
4½	do. » 1888 » »	—
4½	do. » 1895 4050r »	—
4½	do. » 1898 »	—
4.	Christiania von 1894 »	—
4.	Kopenhagen v. 1901 »	100.90
3½	do. von 1886 »	—
3.	do. » 1895 »	—
4.	Lissabon » 1886 »	85.40
4.	Moskau Ser. 30-33 Rbl.	77.
[illegible]	Neapel st. gar. Lire	100.
4.	Stockholm v. 1880 ℳ	100.
5.	Wien Com. (Gold) »	103.
5.	do. » (Pap.) ö. fl.	—
4.	do. von 1898 Kr.	98.50
4.	do. Invest. Anl. ℳ	98.80
3½	Zürich von 1889 Fr.	—
6.	St. Buen.-Air. 1892 Pe.	100.30
4½	do. v. 1888 £	—

Vollbez. Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
6.	6½	A. Elsäss. Bankges.	122.80
5½	6½	Badische Bank R.	135.80
4½	4½	B. f. ind. U. S. A-D. ℳ	84.70
3.	0.	Bayr. Bk., M., abg. »	—
		» f. Handel u. Ind. »	103.60
8.		» Bod.-C.-A., W. »	136.
8[illegible]	8[illegible]	» Handelsbank s. fl.	156.50
12[illegible]	12[illegible]	» Hyp. u. Wechs. »	281.50
		Berg- u. Metall-Bk. ℳ	134.60
9.	9.	Berl. Handelsg. »	159.30
4½	5½	» Hyp.-B. L. A. »	—
4½	5½	» » Lit. B »	173.
7.		Breslauer D.-Bk. »	109.
6½	6½	Comm. u. Disc.-B. »	—
8.		Darmstädter Bk. s. fl.	136.30
8.		» ℳ	136.80
12.	12.	Deutsche B. S. I-VII »	230.40
11.		» Asiat. B. Taels	169.75
5.	5.	» Eff. u. W. Thl.	107.30
7.	7.	» Hypot.-Bk. »	145.80
6.	6.	» Ver.-Bank ℳ	125.
9.	9.	Diskonto-Ges. »	173.40
8½	8½	Dresdener Bank »	146.
6.	6.	» Bankver. »	165.
6½	7.	Eisenbahn-R.-Bk. »	120.90
8½	9.	Frankfurter Bank »	201.
9.	9.	do. H.-Bk. »	202.70
7½	8.	do. Hyp. C.-V. »	156.50
8.	8.	GothaerG.-C.-B. Thl.	156.
4½	4½	Mitteld. Bdkr., Gr. ℳ	93.30
6½	6½	do. Cr.-Bank »	118.
7.	7½	Natlbk. f. Dtschl. »	125.70
5½	6.	Nürnberger Bank »	116.10
10.	10.	do. Vereinsb. »	209.50
[illegible]	[illegible]	Oest.-Ungar. Bk. Kr.	126.75
8.	6½	Oest. Länderb. »	—
8¾		do. Cred.-A. ö. fl.	—
4½		Pfälz. Bank ℳ	100.50
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	189.75
7½	7½	Preuss. B.-C.-B. Thl.	153.
5.	5½	do. Hyp.-A.-B. ℳ	115.40
[illegible]	[illegible]	Reichsbank »	155.
7.	7.	Rhein. Credit.-B. »	140.
9.	9.	do. Hypot.-Bk. »	191.
8¼	8½	Schaaffh. Bankver. »	144.60
6.	6.	Südd. Bk., Mannh. »	115.
8.	8.	do. Bodenkr.-B. »	179.50
5.		Schwarzb. Hyp.-B. »	119.
5.	5.	Schwarzw. Bk.-V. »	99.
7.	7.	Württbg. Bankanst. »	144.50
5.	5.	do. Landesbank »	103.20
5¼	6.	do. Notenb. s. fl.	116.
7.	7.	do. Vereinsbk. »	145.
6.	6.	Würzb. Volksb. ℳ	121.60

Nicht vollbezahlte Bank-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
8.		Banque Ottom. Fr.	—

Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
		Ostafr. Eisenb.-Ges. (Berl.) Anth. gar. ℳ	94.60

Aktien industrieller Unternehmungen.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
18.	22.	Alum. Neuh. (50%) Fr.	—
10.		Aschffbg. Buntpap. ℳ	190.
9.		» Masch.-Pap. »	170.
7.	7.	Bad. Zckf. Wagh. fl.	113.30
		Baug. Südd. Immob. ℳ	100.
15.	15.	Bleist. Faber Nbg. »	277.50
13.	13.	Brauerei Binding »	223.
12.	12.	» Duisburger »	232.
10.	10.	» Eichbaum »	143.
12½	12½	» Eiche, Kiel »	193.
	8.	» Schöfferh.-Bgb. »	154.
9.	9.	» Henninger Frkf. »	147.
9.	9.	» » Pr.-Akt. »	155.
6.	5.	» Hofbr. Nicol. »	110.
8.	8.	» Kempff »	132.50
4.	4.	» Löwenbr. Sin. »	85.
13.	13.	» Mainzer A.-B. »	260.
8.	8.	» Mannh. Act. »	140.50
8.	9.	» Nürnberg »	139.
6.	6.	» Parkbrauereien »	107.
6.	6.	» Rhein. (M.) Vz. »	109.50
7.	7.	» Stamm-A. »	121.
5.	5.	» Sonne, Speier. »	—
13.	13.	» Stern, Oberrad »	226.50
6.	5.	» Storch, Speier »	100.
10.	10.	» Union (Trier) »	—
6.	6.	» Werger »	100.
9.		Bronzef. Schlenk »	137.50
8.	12.	Cem. Heidelb. »	182.80
7.		» F. Karlst. »	133.
7.		» Lothr. Metz »	127.25
9.		Cham. u. Th.-W. A. »	161.
7.		Chem. A.-C. Guano »	114.
27.		» Bad. A. u. Sodaf. »	470.50
9.	9.	» Blei, Silb. Braub. »	142.
22.		» D. Gold-, Si.-Sch. »	440.30
10.		» Fabr. Goldbg. »	175.
12.		» » Griesh. El. »	243.80
24.		» Farbw. Höchst »	440.
4.		» » Mühlheim »	93.
19.		» Fabr., V. Mannh. »	321.
19.		» Werke Albert »	394.80
7.	8.	» Ult.-Fabr. Ver. »	152.50
12½		El. Accum. Berlin »	—
9.		» Deut. Uebersee »	150.50
10.	11.	» Ges. Allg., Berl. »	202.10
3½		» W. Homb. v. d. H. »	112.
7.		» Lahmeyer »	131.
7.	7.	» Licht u. Kraft »	124.10
9.		» Lief.-Ges., Berl. »	166.80
4.	5.	» Schuckert »	113.30
9.	10.	» Siem. u. Hals. »	174.
5½	5½	» Siemens, Betr. »	107.
6½		» Tel.-G. Dsch. A. »	128.
9.		Feinmechanik (J.) »	163.
0.	5.	Gelsk. Gußst. »	112.
9.		Holzverk.-Ind. (K.) »	140.
7.	10.	Kalk Rh. Westf. »	147.
35.		Kunstseidef., Frkf. »	374.
10.	10.	Lederf. N. Sp. »	177.
10.		Ludwigsh. W.-M. »	163.
20.	25.	Masch. A., Kleyer »	322.25
		» » neue »	—
12.		» Badenia, Wh. »	201.
25.	25.	» Bielefeld D. »	364.
11.	10.	» Faber u. Schl. »	166.
6.	6.	» Gasm. Deutz »	—
14.		» Gritzn., Durl. »	214.
8.	10.	» Karlsruher »	209.50
15.		» Moenus »	245.
6.		» Mot. Oberurs. »	—
11.		» Schn. Frankenth. »	182.20
14.	23.	» Witten. St. »	301.
4½	4½	Mehl- u. Br. Haus. »	88.
12.	12.	Metallgeb. Bing, N. »	—
7.	7.	Ölfab. Ver. D. »	131.80
12.		Photogr. G. Stgl. n. »	155.
12½	12½	Pinself., V. Nrnb. »	231.50
7.	6.	Prz. Stg. Wessel »	104.
15.	15.	Pressh., Spirit. abg. »	214.
8.	9.	Pulverf., Pf., St. I. »	142.
11.	12.	Schnllf. Vr. Fränk. »	175.75
7.	7.	do. Frankf., Herz »	125.
9.	10.	Schuhst. V. Fulda »	142.
15.		Glasind. Siemens »	—
7.	7½	Spinn. Tric., Bes. »	128.
6.	7.	» Westd. Jute »	103.
20.		Zellstoff-F. Waldh. »	332.

Bergwerks-Aktien.

Div. Vorl.	Ltzt.		In %
12.	15.	Boch. Bb. u. G. ℳ	220.50
6.		Buderus Eisenw. »	120.
12.		Conc. Bergb.-G. »	343.50
8.	10.	Deutsch-Luxembg. »	169.
14.	14.	Eschweiler Bergw. »	230.50
0.	10.	Friedrichsh. Brgb. »	162.50
11.	11.	Gelsenkirchen »	198.50
9.	11.	Harpener Bergb. »	203.50
11.	14.	Hibernia Bergw. »	—
10.	10.	Kaliw. Aschersl. »	—
15.		do. Westereg. »	206.
4½		do. do. P.-A. »	—
5½		Oberschl. Eis.-In. »	109.70
12.		Riebeck. Montan »	—
10.	12.	V. Kön.- u. L.-H. Thlr.	224.50
10.	12.	Östr. Alp. M. ö. fl.	303.

Kuxe.

(ohne Zinsber.)		Per St. in Mk
—	Gewerkschaft Rossleben	9.600

Aktien v. Transport-Anstalt.

a) Deutsche.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
10.		Ludwigsh. Bexb. s. fl.	225.
6½		Pfälz. Maxb. s. fl.	142.
5.		do. Nordb. »	136.
3.		Allg. D. Kleinb. ℳ	92.50
7¾		do. Lok.- u. Str.-B. »	150.
7¾	8.	Berliner gr. Str.-B. »	—
4.	4.	Cass. gr. Str.-B. »	—
6.		Danzig El. Str.-B. »	131
5½		D. Eis.-Betr.-Ges. »	111.50
6.		Südd. Eisenb.-Ges. »	125.20
11.	10.	Hamb.-Am. Pack. »	136.70
2.	7½	Nordd. Lloyd »	126.50

b) Ausländische.

Divid. Vorl.	Ltzt.		In %
6.		V. Ar. u. Cs. P. ö. fl.	—
6.	6.	do. St.-A. »	116.
5.	5½	Böhm. Nordb. »	—
12[illegible]	12[illegible]	Buschtehr. Lit. A. »	—
12.	12[illegible]	do. Lit. B. »	—
11[illegible]	11[illegible]	Czakath-Agram »	29.
5.	5.	do. Pr.-A. (i. G.) »	—
5.	5.	Fünfkirchen-Barcs »	106.50
5[illegible]	6.	Öst.-Ung. St.-B. Fr.	—
0.	0.	do. Sb. (Lomb.) »	27.80
4½	5¼	do. Nordw. ö. fl.	—
4.	5¼	do. Lit. B. »	103.70
4.	4.	Prag-Dux Pr.-Act. »	97.
4½	4½	do. St.-Act. »	111.30
1.	1.	Raab Öd.-Ebenfurt »	35.30
5.	5.	Stuhlw. R. Grz. »	—
6[illegible]	7[illegible]	Gotthardbahn Fr.	—
5.	6.	Baltim. u. Ohio Doll.	101.60
6.	6.	Pennsylv. R. R. Doll.	—
5.	6.	Anatol. E.-B. ℳ	128.
5.	6.	Prince Henri Fr.	136.
9.	9.	Grazer Tramway ö. fl.	181.

Pr.-Obligat. v. Transp.-Anst.

a) Deutsche.

Zf.		In %
4.	Pfälzische ℳ	100.40
3½	do. »	94.40
3½	do. (convert.) »	94.40
3.	Allg. D. Kleinb. abg. ℳ	—
4.	Allg. Loc.- u. Str.-B. v. 98 »	101.40
4½	Bad. A.-G. f. Schiff. »	101.
4.	Casseler Strassenbahn »	—
4.	D. E.-B.-Betr.-G. S. I »	97.50
4.	D. Eisenb.-G. S. I u. III »	100.
4½	do. Ser. II »	102.50
4½	Nordd. Lloyd uk. b. 06 »	102.
4.	do. v. 02 » » 07 »	—
3½	Südd. Eisenbahn »	—

b) Ausländische.

Zf.		In %
4.	Böhm. Nord stf. i. G. ℳ	—
	do. do. stf. i. G. »	—
4.	do. Wstb. stfr. i. S. ö. fl.	99.40
	do. do. » i. S. »	—
4.	do. do. » in G. ℳ	—
4.	do. do. von 1895 Kr.	99.40
4.	Donau-Dampf. 82 stf. G. ℳ	98.
4.	do. do. 86 » i. G. »	—
4.	Elisabethb. stpfl. i. G. »	99.30
4.	do. stfr. in Gold »	100.10
4.	Fr. Jos.-B. in Silb. ö. fl.	99.
5.	Fünfkirch.-Barcs stf. S. »	—
4.	Gal. K. L. B. 90 stf. i. S. »	—
4.	Graz-Köfl. v. 1902 Kr.	—
4.	Ksch. O. 89 stf. i. S. ö. fl.	—
4.	do. v. 89 » i. G. ℳ	—
4.	do. v. 91 » i. G. »	—
4.	Lemb. Czrn. J. stpfl. S. ö. fl.	—
4.	do. do. stfr. i. S. »	—
4.	Mähr. Grb. von 95 Kr.	98.70
4.	do. Schles. Centr. »	—
4.	Öst. Lokb. stf. i. G. ℳ	—
4.	do. do. stfr. i. G. »	—
5.	do. Nwb. sf. i. G. v. 74 »	—
3½	do. do. conv. v. 74 »	89.50
3½	do. do. v. 1903 Lit. C. »	91.
5.	do. Lit. A. stf. i. S. ö. fl.	104.
3½	do. Nwb. conv. L. A. Kr.	89.50
3½	do. do. v. 1903 L. A. »	90.
5.	do. do. L. B. stfr. S. ö. fl.	103.80
3½	do. do. conv. L. B. Kr.	88.
3½	do. do. v. 1903 L. B. »	90.50
5.	do. Süd (Lomb.) stf. i. G. ℳ	104.40
[illegible]	do. do. »	64.70
[illegible]	do. do. Fr.	64.50
5.	do. E. v. 1871 i. G. »	—
5.	do. Stb. 73/74 sf. i. G. ℳ	100.80
5.	do. Br. R. 72 sf. i. G. Thl.	—
4.	do. Stsb. v. 83 stf. i. G. ℳ	99.
3.	do. I.-VIII. Em. stf. G. Fr.	—
3.	do. IX. Em. stf. i. G. »	84.
3.	do. v. 1885 stf. i. G. »	—
3.	do. (Eg. N.) stf. i. G. »	84.60
3.	do. v. 1895 stf. i. G. ℳ	79.60
4.	Pilsen-Priesen sf. i. S. ö. fl.	98.80
5.	Prag-Dux. stf. i. G. ℳ	—
3.	do. v. 1896 stfr. i. G. »	79.50
3.	R. Öd. Eb. stf. i. G. »	76.90
3.	do. v. 91 stf. i. G. »	—
3.	do. v. 97 stf. i. G. »	74.20
4.	Reichenb.-Pard. sf. S. ö. fl.	—
4.	Rudolfb. stf. i. S. »	99.30
4.	do. Salzkg. stf. i. G. ℳ	99.10
5.	Ung.-Gal. stf. i. S. ö. fl.	—
4.	Vorarlberg stf. i. S. »	—
[illegible]	Ital. stg. E.B.S. A-E. Le	69.40
4.	do. Mittelm. stf. i. G. »	—
[illegible]	Livorno Lit. C, D u. D/2 »	71.30
4.	Sardin. Sec. stf. g. I u. II »	101.40
4.	Sicilian. v. 89 stf. i. G. »	100.90
4.	do. v. 91 » i. G. »	101.90
[illegible]	Süd.-Ital. S. A.-H. »	69.50
4.	Toscanische Central »	111.60
5.	Westsizilian. v. 79 Fr.	102.50
5.	do. v. 1880 Le	—
3½	Gotthardbahn Fr.	97.40
3½	Jura-Bern-Luzern gar. »	—
3½	Jura-Simplon v. 98 gar. »	88.10
4.	Schweiz-Centr. v. 1880 »	102.60
4½	Iwang.-Dombr. stf. g. ℳ	—
4.	Kursk.-Kiew stfr. gar. »	—
4.	do. Chark. 89 » »	74.
4.	Mosk.-Jar.-A. 97 stf. g. »	74.80
4.	do. Wind. Rb. v. 97 »	74.80
4.	do. do. v. 98 stfr. »	74.80
4.	do. Wor. v. 95 stf. g. »	—
3.	Gr. Russ. E.-B.-G. stf. »	—
4.	Russ. Sdo. v. 97 stf. g. ℳ	75.
4.	do. Südwest stfr. g. »	74.
4.	Ryäsan-Uralsk stf. g. »	74.30
4.	do. do. v. 97 stfr. »	74.50
4.	Wladikawkas stfr. g. »	—
4.	do. v. 1898 uk. 09 »	—
5.	Anatolische i. G. ℳ	102.20
4½	Port. E.-B. v. 89 I. Rg. »	—
3.	Salonik-Monastir »	64.40
4.	Türk. Bagd.-B. S. I »	86.50
5.	Tehuantepec rckz. 1914 »	102.40

Pfandbr. u. Schuldverschr. v. Hypotheken-Banken.

Zf.		In %
3½	Allg. R.-A., Stuttg. ℳ	97.
4.	Bay. V.-B. M., S. 16 u. 17 »	100.70
3½	do. do. »	95.
4.	do. B.-C. V. Nürnb. »	100.
4.	do. do. S. 21 uk. 1910 »	100.30
3½	do. do. Ser. 16 u. 19 »	94.90
4.	do. H.-B. S. 6 uk. 1912 »	101.50
3½	do. do. Ser. 1 u. 15 »	94.80
4.	do. Hyp.- u. W.-Bk. »	100.70
4.	do. do. (unverl.) »	101.30
3½	do. do. »	95.
3½	do. do. (unverl.) »	94.90
4.	do. Bd.-C.-A., Wzbg. »	—
4.	do. do. S. 9 u. 10 »	—
4.	do. do. S. 11, 12, 14 »	—
3½	do. do. Ser. 1, 3-6 »	—
3½	do. do. » 2 »	—
4.	Berl. Hypb. abg. 80% »	98.50
3½	do. » 80% »	93.
4.	D. Gr.-Cr. Gotha S. 6 »	99.50
4.	do. Ser. 7 »	99.60
4.	do. » 9 u. 9a »	99.60
4.	do. S. 10, 10a uk. 1913 »	100.30
4.	do. » 12, 12a » 1914 »	100.30
4.	do. » 13 unk. 1915 »	100.60
3½	do. Ser. 3 u. 4 »	100.20
3½	do. » 5 »	94.70
4.	D. Hyp.-B. Berl. S. 10 »	99.25
3½	do. do. do. »	94.
4.	Els. B. u. C.-C. v. 86 »	101.
3½	do. Com.-Obl. v. 88 »	97.
4.	Pr. Hyp.-B. Ser. 14 »	100.
4.	do. do. S. 20 uk. 1915 »	100.80
4.	do. do. S. 16 u. 17 »	100.20
4.	do. do. Ser. 18 »	100.
3½	do. do. Ser. 12, 13 »	94.
3½	do. do. Ser. 19 »	95.
3½	do. C.-Ob. S. 1 uk. 1910 »	96.
4.	do. Hyp.-Cr.-V. »	100.
4.	do. do. S. 31 u. 34 »	100.
4.	do. do. Ser. 40 u. 41 »	100.10
4.	do. do. S. 43 uk. 1913 »	100.40
4.	do. do. Ser. 46 »	100.10
4.	do. do. S. 47 uk. 1915 »	100.60
3½	do. do. S. 44 uk. 1913 »	98.30
3½	do. do. S. 28-30 »	95.30
3½	do. do. » 45 »	95.50
4.	Hambg. H. S. 141-340 »	99.20
4.	do. S. 341-400 uk. 1910 »	99.50
4.	do. S. 401-470 » 1913 »	99.70
3½	do. Ser. 1-190 »	93.
3½	do. » 301-310 »	93.
3½	do. S. 311-330 uk. 1913 »	94.
4.	Mein. Hyp.-B. Ser. 2 »	100.
4.	do. Ser. 6 u. 7 »	100.
4.	do. do. S. 8 uk. 1911 »	100.
4.	do. do. S. 9 » 1914 »	100.
3½	do. do. kb. ab 05 »	93.20
3½	do. unkb. b. 1907 »	93.20
3½	do. Ser. 10 »	94.30
4.	M. B.-C.-Hyp. (Gr.) 2 »	100.
4.	do. Ser. 3 »	100.20
4.	do. » 4 »	100.50
3½	do. unk. b. 1906 »	95.
4.	Pfälz. Hyp.-Bank »	100.30
3½	do. do. »	94.60
4.	Pr. B.-Cr.-Act.-B. S. 17 »	99.50
4.	do. » 21 »	99.70
3½	do. S. 3, 7, 8, 9 »	93.10
4.	Pr. C.-B.-C.-G. v. 90 »	99.80
4.	do. v. 99 uk. b. 09 »	99.80
4.	do. v. 01 uk. b. 1910 »	99.90
4.	do. » 06 » » 1916 »	100.50
3½	do. von 1886 »	93.
3½	do. » 1896 »	93.
4.	do. Comm. v. 1901 »	101.80
3½	do. do. » 1906 »	94.60
4.	Pr. Hyp.-A.-B. 80% »	99.40
3½	do. auf 80% abg. »	92.
4.	do. v. 04 uk. b. 1913 »	100.
4.	Pr. Pfdbr.-B. Ser. 18 »	99.50
4.	do. » 22 »	100.
4.	do. » 25 »	100.
4.	do. » 27 »	100.20
3½	do. » 23 »	97.50
3¾	do. » 26 »	97.90
3½	do. » 17 »	93.80
3½	do. » 24 »	94.
3½	do. Com. » 3 »	96.
3½	do. Kleinb. S. 1 »	96.
4.	Rhein. H.-B. kb. ab 02 »	100.
4.	do. uk. b. 1907 »	100.
4.	do. » » 1912 »	100.50
3½	do. »	93.
3½	do. » » 1914 »	94.
4.	Rh.-Westf. B.-C. S. 3, 5 »	99.25
4.	do. Ser. 7 u. 7a »	99.30
4.	do. » 8 u. 8a »	99.50
4.	do. » 10 »	100.
3½	do. » 2 u. 4 »	92.50
3½	do. » 6 uk. b. 08 »	94.30
4.	Südd. B.-C. 31/32, 34, 43 »	101.
3½	do. bis inkl. S. 52 »	94.30
4.	W. B.-C. H., Cöln S. 8 »	100.50
3½	do. do. S. 4 »	94.60
4.	Württ. H.-B. Em. b. 02 »	100.
3½	do. do. »	95.

Staatlich od. provinzial-garant.

Zf.		In %
4.	Hess. Ld.-H.-B. S. 12-13 uk. 1913 ℳ	101.75
4.	do. S. 14-15 uk. 1914 »	102.
3½	do. Ser. 1-5 »	95.60
3½	do. » 6-8 verl. »	95.60
3½	do. » 9-11 uk. 1915 »	95.60
4.	do. Com. Ser. 5-6 »	101.75
4.	do. do. » 7-8 »	102.
3½	do. do. » 1 u. 2 »	95.60
3½	do. Ser. 3 verl. kdb. »	95.60
3½	do. S. 4 vl. uk. 1915 »	95.60
4.	Nass. L.-B. L. Q u. R »	—
3½	do. Lit. J »	97.70
3½	do. » F, G, H, K, L »	97.70
3½	do. » M, N, P »	97.70
3½	do. » S »	97.30
3½	do. » T »	98.
3.	do. » O »	90.

Amerik. Eisenb.-Bonds.

Zf.		
4*	Centr. Pacif. I Ref. M.	97.60
3½*	do.	—
6.	Chic. Milw. St. P., P. D.	104.50
5*	do. do. do.	109.70
4*	do. do.	—
4*	North. Pac. Prior Lien	101.30
3*	do. do. Gen. Lien	71.60
5*	San Fr. u. Nrth. P. I M.	107.
6*	South. Pac. S. B. I M.	—
6*	do. do. I. Mtge.	—
5*	Western N.-Y. u. Pens.	—
4*	do. Gen. M.-B. u. C.	—
	do. Income-Bond	28.

Diverse Obligationen.

Zf.		In %
4.	Armat. u. Masch., H. ℳ	—
4.	Aschaffb. Buntp. Hyp. »	—
4.	Bank für industr. U. »	95.
4.	do. f. orient. Eisenb. »	100.30
4.	Brauerei Binding H. »	100.
4.	do. Frkf. Essigh. »	99.50
4.	do. Nicolay Han. »	—
4.	do. Mainzer Br. »	100.30
4½	do. Rhein., Alteb. »	102.20
4½	do. do. Mainzer 103 »	102.
4½	do. Storch Speyer »	105.10
4.	do Werger »	98.
4.	do. Oerige Worms »	—
4.	Schröder-Sandfort-H. »	98.60
5.	Brüxer Kohlenbgb. H. »	101.50
4.	Buderus Eisenwerk »	99.60
4.	Cementw. Heidelbg. »	95.
4½	Ch. B. A.- u. Sodaf. »	101.60
4½	Blei- u. Silb.-H., Brb. »	103.50
4½	Fabr. Griesheim El. »	102.50
4½	Farbwerke Höchst »	100.50
4½	Chem. Ind. Mannh. »	—
4.	do Kalle & Co. H. »	—
4.	Concord. Bergb., H. »	100.
5.	Dortmunder Union »	—
4.	Esb.-B. Frankf. a. M. »	100.
3½	do. do. »	96.
4½	Eisenb.-Renten-Bk. »	102.
4.	do. do. »	100.
4½	El. Accumulat., Boese »	94.
4½	do. Allg. Ges., S. 4 »	—
4.	do. Serie I-IV »	—
5.	El. Dtsch. Ueberseeg. »	103.10
4½	G. f. elektr. U. Berlin »	—
4½	do. Frankf. a. M. »	—
2½	do. Helios »	65.
2½	do. do. »	64.60
2.	do. do. rckz. 102 »	—
4½	El. Werk Homb. v. d. H. »	103.
4½	do. Ges. Lahmeyer »	102.50
4.	do. do. do. »	99.50
4½	do. Lichtu. Kr. Berlin »	103.30
4½	do. Lief.-Ges., Berl. »	104.80
4½	do. Schuckert »	—
4.	do. do. »	98.50
4½	do. Betr. A.-G. Siem. »	102.
4.	do. Telegr. D. Atlant. »	98.50
4.	do. Cont. Nürnberg »	95.20
4½	do. Werke Berlin »	—
4.	do. do. do. »	99.20
4½	Emaillir. Annweiler »	100.
4½	do. u. Stanzw. Ullr. »	100.50
4.	Frankfurter Hof Hypt. »	100.30
4½	Gelsenkirch. Gussstahl »	101.50
4.	HarpenerBergb.-Hypt. »	—
4½	Gew. Rossleb. rückz. 102 »	100.60
4½	Hôtel Nassau, Wiesb. »	102.80
4½	Mannh. Lagerh.-Ges. »	—
4.	Oelfabr. Verein Dtsch. »	101.
4½	Seilindust. Wolff Hyp. »	103.30
4½	Ver. Speier. Ziegelwk. »	102.
4½	do. do. do. »	99.75
4½	Zellst. Waldhof Mannh. »	103.

Verzinsl. Lose.

Zf.		In %
4.	Badische Prämien Thlr.	—
3.	Belg. Cr.-Com. v. 68 Fr.	—
5.	Donau-Regulierung ö. fl.	128.
3½	Goth. Pr.-Pfdbr. I. Thlr.	—
3½	do. do. II. »	116.50
3.	Hamburger von 1866 »	—
3.	Holl. Kom. v. 1871 h. fl.	104.90
3½	Köln-Mindener Thlr.	138.
3½	Lübecker von 1863 »	—
2½	Lütticher von 1853 Fr.	—
3.	Madrider, abgest. »	63.50
4.	Meining. Pr.-Pfdbr. Thlr.	134.20
4.	Oesterreich. v. 1860 ö. fl.	152.20
3.	Oldenburger Thlr.	125.50
5.	Russ. v. 1864 a. Kr. Rbl.	335.
5.	do. v. 1866 a. Kr. »	256.
2½	Stuhlweissb.-R.-Gr. ö. fl.	—

Unverzinsliche Lose.

Zf.		Per St. in Mk.
—	Ansb.-Gunzenh. fl. 7	—
—	Augsburger fl. 7	33.
—	Braunschweiger Thlr. 20	168.
—	Finländisch. Thlr. 10	122.50
—	Mailänder Le 45	—
—	do. » 10	20.10
—	Meininger s. fl. 7	31.
—	Neuchâtel Fr. 10	—
—	Oesterr. v. 1864 ö. fl. 100	441.
—	do. Cr. v. 58 ö. fl. 100	—
—	Pappenheim Gräfl. s. fl. 7	40.
—	Salm-Reiff. G. ö. fl. 40 CM.	—
—	Türkische Fr. 400	141.
—	Ung. Staatsl. ö. fl. 100	339.50
—	Venetianer Le 30	30.40

Geldsorten.

	Brief.	Geld.
Engl. Sovereig. p. St.	20.48	20.44
20 Francs-St. »	16.28	16.24
Oesterr. fl. 8 St. »	—	16.30
do. Kr. 20 St. »	17.	16.90
Gold-Dollars p. Doll.	—	4.18½
Neue Russ. Imp. p. St.	—	215.
Gold al marco p. Ko.	2800	2790
Ganzf. Scheideg. »	2804	—
Hochh. Silber »	91.30	89.30
Amerikan. Noten (Doll. 5—1000) p. D.	—	4.21½
Amerikan. Noten (Doll. 1—2) p. Doll.	—	4.21½
Belg. Noten p. 100 Fr.	81.05	80.95
Engl. Noten p. 1 Lstr.	20.50	20.49
Frz. Noten p. 100 Fr.	81.25	81.25
Holl. Noten p. 100 fl.	169.20	169.10
Ital. Noten p. 100 Le	81.35	81.25
Oest.-U. N. p. 100 Kr.	84.80	84.80
Russ. Not. Gr. p. 100 R.	—	—
do. (1 u. 3 R.) p. 100 R.	—	—
Schweiz. N. p. 100 Fr.	81.20	81.10

* Kapital u. Zinsen i. Gold.

Wechsel.

Reichsbank-Diskonto 6%. In Mark.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate.	
Amsterdam	fl. 100	169.25	—	6%
Antwerpen Brüssel	Fr. 100	80.90	—	5%
Italien	Lire 100	80.95	—	5%
London	Lstr. 1	20.50	—	5%
Madrid	Ps. 100	—	—	5%
New-York (3 Tage S.)	D. 100	—	—	
Paris	Fr. 100	81.15	—	3½%
Schweiz. Bankplätze	Fr. 100	80.95	—	5%
St. Petersburg	S-R. 100	—	—	8%
Triest	Kr. 100	—	—	
Wien	Kr. 100	84.75	—	4½%
do.	Kr. m. S.	—	—	

Moderne Kleiderstoffe.

Frühjahr und Sommer 1907.

Für Jackenkleider:

Streifen-Mode, aparte Saison-Neuheiten, Mk. **2.75, 3.50, 4.50** bis **7.50.**

Englische Stoffe in hellen und bedeckten Stellungen Mk. **1.90, 2.50, 3.75** bis **8.—.**

Kammgarn-Stoffe für tailor made Kostüme Mk. **2.50, 3.—, 4.—** bis **6.—.**

Alpacca, bevorzugte Mode für Strassen- und Reisekleider, Mk. **2.75, 3.50, 5.—** bis **8.—.**

Für leichte Sommerkleider:

Voile und Woll-Batiste in vielen neuen Farben Mk. **2.25, 3.—, 4.50.**

Marquisette, Eolienne, Seidenvoile, eleganteste Saison-Neuheit, reich mit Seide durchwebt

Alpacca in feinen Streifen, Karos und Unifarben Mk. **2.—, 2.75, 4.50.**

Wollen-Musseline, grosse Sortimente in neuen Mustern.

Neue schwarze Kleiderstoffe:

Marquisette, Eolienne, Seidenvoile, | Grenadine, Alpacca, Batiste laine, | Mohair, Satintuche, Kammgarnstoffe.

J. Hertz, Langgasse 20.

K 111

Lichtbilder-Vortrag

in der **Zionskapelle,** Adlerstraße 17:

„Das heilige Land"

Mittwoch, den 10. April, abends 8½ Uhr.

Eintrittskarten zu 25 Pf. an der Kasse.

Viele Leute

namentlich Damen, haben unter trockener Gesichtshaut zu leiden infolge zu geringer Absonderung des Hauttalges. Verminderter Hautglanz, Spannung und Sprödigkeit der Haut, sowie deren eigentümliches wie bestaubtes Aussehen sind die Folgeerscheinungen. In diesem Falle wirkt die Verwendung von Seife, auch der besten und teuersten, nachteilig, weil Seife vermöge ihrer fettlösenden Eigenschaft das in der Haut schon zu gering vorhandene Fett auch noch fortnimmt und diese also noch trockener macht. Für alle diejenigen, welche über zu geringe Geschmeidigkeit der Haut zu klagen haben, ist meine mit feinstem Pflanzenöl präparierte **Veilchen-Kleie** ein ausgezeichnetes Mittel. Meine **Veilchen-Kleie** ist nicht nur ein vorzügliches Waschmittel zur Erzielung einer zarten Haut und zur Verhinderung des Aufspringens derselben, sondern sie dient auch zur Erhaltung sowohl der Zartheit des Teints, wie der Schönheit der Haut und ist wegen ihrer milden und wohltätigen Wirkung namentlich auch bei kleinen Kindern mit empfindlicher Haut sehr zu empfehlen. Dose Mk. 1.25. K 163

Dr. M. Albersheim, Fabrik feiner Parfümerien,

Wiesbaden, Wilhelmstraße 30. **Fernsprecher 3007.**

Frankfurt a. M., Kaiserstraße 1.

Versand gegen Nachnahme. Illustr. Katalog kostenlos.

K 163

Ich habe jetzt meinen

1904er Wolfsheimer Berg,

eigenes Wachstum und eigener Kelterung, à Fl. 65 Pf. ohne Glas, im Verkauf und kann diesen vorzüglichen, bestbekömmlichen **Weisswein ganz besonders** empfehlen. 424

J. Rapp,

Herz. Sächs. Hoflieferant, Weinbau u. Weingroßhandlung, **Moritzstrasse 31,** Hauptgeschäft, u. **Neugasse 18/20.** Zweigverkaufsstelle.

Nicht mehr Goldgasse.

Koffer u. Reiseartikel.

Kranken-Möbel Verkauf u. Miete

Auch Bettische und Zimmer-Klosetts leihweise.

L. Uehner,

Webergasse 3, Hth. Tel. 3229. Repar. prompt und billig.

Butter

p. Pfd. Mk. 1.—, b. 5 Pfd. 95 Pf., beste Gelegenheit zum Auskochen.

J. Hornung & Co.,

41 Hellmundstraße 41.

Telephon = 2099.

Hugo Smith

Pianofortebau-Anstalt

Reparaturen ∘ Stimmungen.

Kraft-Betrieb.

Niederlage des Bechstein-Concertflügels.

Dambachthal 9, früher Taunusstr. 55.

Kriegsmarine-Ausstellung

vom **7.** bis **14. April** in **Biebrich** in der **städtischen Turnhalle,** täglich geöffnet von 9—1 und 2—8 Uhr.

Unter den Ausstellungsgegenständen (mehr als 100 Nummern) befinden sich 17 große, prächtige, künstlerisch ausgeführte Kriegsschiffsmodelle, Torpedo, Seemine, Maschinen- und Schnellladekanonen, Maschinengewehr, das im Feuer vorgeführt wird, Revolverkanonen, Boxerkanonen und andere Trophäen aus dem Boxeraufstande, 1000pfündige Riesengeschosse, Kartätschen, Schrapnells, Bomben, Mörser, die wichtigsten nautischen Apparate, Taucher, Modell einer Kriegsschiffmaschine, Seekabeltypen usw. usw.

Eintrittsgeld: 50 Pf. Mitglieder, Militär ohne Charge u. Schüler 30 Pf. Schüler und Militärvereine bei geschlossenem Besuch Ermäßigung. F 297

Franz Schirg,

Hoflieferant.

Leistungsfähigstes Spezialhaus für

Unterkleidung u. Strumpfwaren.

Seiten grosse Auswahl nur besserer Qualitäten.

Stoffhandschuhe

für kurze und lange Aermel.

Webergasse 1, im Hotel Nassau.

Fernspr. 549. K 193

Nr. 162.
Abend-Ausgabe.
2. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Montag,
8. April 1907.
55. Jahrgang.

Neu in Wiesbaden!

Das unter der Firma Wiesbadener Schuhwaren-Consum, Gesellsch. m. b. H., **Kirchgasse 19,** nahe der Luisenstrasse, eröffnete neue Unternehmen, hat sich das Wohlwollen des Wiesbadener Publikums im Sturm erobert. Ausser den nebenstehenden Preisen, die allein schon beachtenswert sind, erhält

als Gratis-Zugabe

jeder Käufer beim Einkaufe über 50 Pfennige einen Gutschein auf Waren, welcher bei hiesigen bekannten Firmen sofort eingelöst werden kann.

Herren kräftige Zugstiefel	3.75	Damen kräftige Schnürstiefel	2.98
Herren bewährte Hakenstiefel	3.95	Damen Ia Wichsl.-Schnürstiefel	4.95
Herren echt Chevr.-Hakenstiefel	8.75	Damen Goodyear Weltstiefel mit Lackkappe.	9.50
Konfirmanden-Hakenstiefel, 36—39,	3.85	Schulstiefel, kräftig, bis Grösse 35	3.75
Konfirmandenstiefel für Mädchen	5.50	Schuhcreme mit Schraubendeckel Glas	10 Pf.
Einlegesohlen, alle Damengrössen, Paar	5 Pf.	Guttalin, das echte Fabrikat, Büchse	15 Pf.
Schuhriemen, geflochten mit Spitzen »	2 Pf.		

Wiesbadener Schuhwaren-Consum G. m. b. H.
nahe der Luisenstr. **19 Kirchgasse 19** nahe der Luisenstr.

Handels-, Sprach- und Schreiblehranstalt
Dr. Conrad Grimm,
Mühlstr. 11. **Biebrich a. Rh.** Mühlstr. 11.
Kaufmännische Kurse, Sprachkurse, Schreibkurse (Schönschrift und Maschine), **Stenographie** (Gabelsberg).
Sondersprachkurse für Offiziere, Juristen, Mediziner u. höhere Beamte, Uebersetzungen.
Unterrichtszeit von 9—12 vorm., 3—5 nachm. und von 8—10 Uhr abends.
Schüler und Schülerinnen werden, sofern sie allen Anforderungen Genüge leisten, an erstklassige Firmen empfohlen. Großindustrielle, Fabrikbesitzer und Geschäftsinhaber werden gebeten, von dieser auf soliden Grundlagen beruhenden Institution Gebrauch machen zu wollen.
Nähere Auskunft wird auch erteilt **Wiesbaden, Herderstr. 16, I.** Sprechst. von 12—2 Uhr.
Schüler u. Schülerinnen von auswärts erhalten **während** des Kurses Freifahrt von bis Mosbach.
Aufnahme täglich. Tages- und Abendkurse.

Verein für Feuerbestattung.
Anmeldestelle und Auskunftserteilung auf dem Bureau F 476
4 Bärenstrasse 4
(Erdgeschoss) links.

„Hera“, bester hygienischer
Korsett-Ersatz (Büstenhalter mit Leibbinde)
von Agnes Fleischer-Griebel u. Lesemeister, beseitigt **starken** Leib u. Hüften vollständig u. gibt
stolze, elastische Haltung.
Von Professoren u. Aerzten warm empfohlen, spez. von Geheimrat Prof. Dr. E. von Leiden, Prof. Dr. M. Mendelsohn, Dr. Lahmann u. vielen Anderen, **als beste Stütze für den Leib** bei einer großen Reihe von Krankheiten. K 189
Alleinverkauf:
P. A. Stoss, Wiesbaden, Taunusstr. 2.

In der
halben Zeit
und mit
halben Kosten
waschen Sie Ihre Wäsche
mit
John's „Volldampf“
Waschmaschine
nur durch Dämpfen und Spülen.
Grösste Schonung der Wäsche.
Kein Zerren, Reißen u. Reiben wie bei anderen Systemen.
Feinste Referenzen.
Verlangen Sie
ausführliche Prospekte durch den Vertreter:
L. D. Jung
47 Kirchgasse 47,
Spezial-Magazin für Haus- und Küchen-Einrichtungen.
K 197

„Thuringia“, Versicherungsgesellschaft in Erfurt.
Gegr. 1853. Garantiemittel 65 Millionen Mark.
Unter Staatskontrolle.
Diese als überaus kulant bekannte Gesellschaft schließt gegen niedrige feste Prämien und unter kulanten Bedingungen
Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschäden
Versicherungen ab. Prospekte und nähere Auskunft erteilen gerne kostenfrei
Adolf Berg, General-Agent, Kirchgasse 9,
J. Brenn, Privatier, Herderstraße 25,
E. Rüger, Westendstraße 11. 43

Mein reiner Bienenhonig, 31
wie er von vielen Tausenden von Bienen aus den Blüten gesogen wird, ist seiner leichten Verdaulichkeit wegen ein vorzügliches Nahrungsmittel für Kinder und kranke schwache Leute, ein vorzügliches Stärkungsmittel bei erschöpfter Kraft und leistet vorzügliche Dienste bei Erkrankungen der Brust-Organe und bei Magenleiden empfiehlt **Carl Praetorius,** Bienenzüchter, Walkmühlstr. 46.

Speditions-, Möbeltransport- u. Fuhrgeschäft.
Verpackung, Aufbewahrung von Möbeln und Waren.

Haupt-Bureau: **Moritzstrasse 51, Part.,** Telephon 1953.
Zweig-Bureau: **Mosbacherstrasse 2,** Telephon 1953.

„Heisswasser-Druck-Automat“. F 78

Hohenlohe Suppen
Nur mit Wasser zu kochen, in wenigen Minuten tischfertig, den besten Fleischbrühsuppen ebenbürtig.
2 bis 3 Teller für 10 Pfennig.
(B. Z. 58870) F 4

Großes Spezialhaus
in Neuheiten:
Kinderwagen, Sportwagen, Kinderbetten, Kinderstühle, Klapp-, Balkon- und Gartenmöbel, Sand- und Leiterwagen, Triumph- u. Progreß-Klappstühle, **weltberühmte Schmidts Waschmaschine** und **Waschmangel,** 180,000 im **Gebrauch.**
Gummireife werden aufgekittet und alle Reparaturen billig ausgeführt.
Kein Laden, daher sehr billige Preise.
Krankenwagen zu verkaufen und zu vermieten mit und ohne Bedienung. Billige Preise. 470
Adolf Alexi, Dambachtal 5,
2 Minuten vom Kochbrunnen. — Telephon 2658.

Laurenburger blauweißer Gartenkies
liefert waggon-, karren- und körbeweise die Alleinvertretung für Wiesbaden und Umgebung 404
Wilhelm Ruppert & Co. G. m. b. H.,
Tel. 32. Mauritiusstr. 8.

Eine Bettstelle, Mah., 1 Treppenstuhl, 1 Leder-Chaisel., 1 ov. Tisch z. vk. Luisenstraße 5, Gth. 3 l. 7086

Hallers Spar-Gaskocher
Mit **jeder Flamme** kann man **2 Geschirre** zum **Kochen** bringen. Durch **Innen- u. Außenflammen und doppelte Luftzuführung sparsamster Kocher.**
Franz Flössner,
Wellritzstraße 6. 451

Jackenkleider. Grosse Spezialabteilung! Reizende Neuheiten. **J. Hertz,** Langgasse 20.
K 111

IBACH

Kaiserl. und Königl. Hof-Pianofortefabrik.

Gegründet 1794.

Barmen — Cöln — Düsseldorf
Bremen — Berlin — London.

Allein-Verkauf
für
Wiesbaden und Umgebung
Adolf Stöppler,
Adolfstrasse 7. Fernruf 3805. Adolfstrasse 7.

Letzte Auszeichnungen:

1904 St. Louis Weltausstellung: „Grand prix".
1906 Dresden Kunstgewerbe-Ausstellung: Kgl. Sächsische Staatsmedaille.
1906 Berlin Musikfachausstellung: Ausstellungs-Medaille und Ehrenpreis der Stadt Berlin.
1906 Mailand Weltausstellung: Zwei „Grand prix".

Chem. Reinigungs-Anstalt
Färberei
Lauesen & Heberlein
Läden: 82
Gr. Burgstr. 13 — Moritzstr. 13,
Emserstr. 2 — Bismarck-Ring 22,
Taunusstrasse 55.
Tel. 491.
Reinigung von Möbeln in unzertrenntem Zustande.

Lassen Sie sich raten

geehrte Hausfrau, und machen wenigstens einmal einen Versuch mit dem einzigartigen, in seinen Vorzügen und Wirkungen unübertroffenen

Helbach's
Rhenus-Borax-Seifenpulver

welches in vielen unzähligen Haushaltungen seit Jahren unersetzbare Dienste beim Waschen und Putzen tut. Die einfache, sparsame Anwendung dieses Waschmittels einerseits und anderseits die unbedingt sichern Erfolge, die man damit beim Waschen unter grösster Schonung der Stoffe erzielt, geben jeder einsichtigen Hausfrau Veranlassung, sich dieses Waschmittels in allen Fällen zu bedienen.

Das ½-Pfund-Paket kostet 15 Pfg. und ist bei den bekannten Verkaufsstellen der Rhenus-Waschmittel erhältlich. F 74

Alleiniger Fabrikant: Adam Helbach, Köln-Deutz u. Bonn.

Vertreter: **Carl Langsdorf, Wiesbaden,** Emserstrasse 36.

Teppich-Reinigungs-Anstalt, Teppich-Klopfwerk
von 83
Lauesen & Heberlein
Läden:
Gr. Burgstr. 13 — Moritzstr. 13,
Emserstr. 2 — Bismarck-Ring 22,
Taunusstraße 55.
Aufarbeiten von Bettfedern
Tel. 491.

Rollläden
Zug-Jalousien
Rollschutzwände
Fabrik: 117
Chr. Maxauer & Sohn
Inh. W. Maxauer
Wiesbaden Tel. 150.

Hotel u. Badhaus „Goldener Brunnen"

mit den neuesten Bequemlichkeiten eingerichtet.

Pension von 5 Mk. an. — Logis und Frühstück 2.50.
Bäder aus eigener starker Quelle Dtzd. 6.—, ½ Dtzd. 3.50, Einzelbad 0.70.
Ruheräume für nicht im Hause wohnende Badegäste vorhanden. 472

(Ka 171b) F 118

Institut Bein,
Wiesb. Privat- Handels-schule
Rheinstrasse 103.
Beginn neuer
Tag- u. Abendkurse
in allen kaufm. Fächern.
Kostenlose Stellenvermittelung.
Prospekte frei zu Diensten.

Achtung!

Meinen Bekannten und Gönnern die höfliche Anzeige, daß ich mein Zigarren-Geschäft nach

Dreiweidenstraße 4

verlegt habe.
Bitte auch da um gütigen Zuspruch.
Hochachtend **Frau Hess.**

Hochelegante Wohnungseinrichtung

Salon Mah. — **Schlafzimmer** Citronier — **Speisezimmer** schwarz Eiche

M. 2950

ausgestellt bei

Möbelhaus G. Schupp Nachf., F. Mahr,
Telephon 151. Wiesbaden, Gegr. 1871.
39 Taunusstrasse 39.
Dauernde Garantie. Franko Lieferung.
471

Bürgerliche Möbel-Einrichtungen
in hervorragend schöner Auswahl,
zu beziehen am **billigsten** bei
Joh. Weigand & Co.,
Wellritzstr. 20.
Telephon **3271.**

Jetzt ist es Zeit!
die Sommersprossen zu bekämpfen.

ALBION

(patentamtl. geschützt)
No. 2 verstärkt entfernt **Sommersprossen, Sonnenbrand, braune Haut** und **gelben Teint.**
Echt Flakon à **1 Mark** in
Apotheker Blums Flora-Drogerie,
Gr. Burgstraße 5. Telephon 2433.

Erhalte Deine Zähne
und putze sie mit
zahnsteinlösender **Dentisano-Pasta**
ehe es zu spät ist.

Herr Dr. med **H.**, prakt. Arzt i. P., schreibt:
An die Fabrik chemisch-pharmazeut. Präparate **Fr. Haumann, Cassel.**
Teile gerne mit, daß ich mit der Dentisano-Pasta sehr zufrieden bin. Ich habe die Pasta schon in vielen Fällen verordnet und besonders bei Patienten, die an Zahnsteinansatz litten, sowie bei Rauchern, Erfolge erzielt, die meine Erwartungen fast übertroffen haben. Schädliche Nebenwirkungen sind mir nirgendwo aufgefallen. (Ca. à 1444) F 4
Depots in Wiesbaden: Hirsch-Apotheke, Löwen-Apotheke, Kgl. Hof-Apotheke, Taunus-Apotheke, Viktoria-Apotheke.
En gros: Handelsges. Noris, Zahn & Co.

Kühlräume
führt aus u. voll. Garantie f. tadelloses Funktion. ꝛc., ebenso werden
Bierbüfetts
isoliert v. d.
Spezialbaugeschäft Wiesbaden,
Yorkstraße 10, 1 rechts.
Prosp. u. Kostenanschl. kostenl.
Vertreter w. gesucht.

Saat- und Speisekartoffeln,
Mag. bon., Up-to-date, Präsident Krüger, Silesia, Kaiserkronen, Rosen ꝛc.
Kartoffel-Großhandlung Chr. Knapp,
Jahnstraße 42. Telephon 3129.

Privat-
Mittags- und Abendtisch
Mauergasse 8, 1.

Korpulenz
(Fettleibigkeit) und die damit verbundenen Unzuträglichkeiten, verhindert u. beseitigt ohne Berufsstörung und schädliche Folgen mein seit Jahren vorzüglich bewährter
Zehr- u. Entfettungstee „Fucus"
Zu beziehen: 189
Nur Kneipp-Haus,
59 Rheinstraße 59.

Wir verkaufen zu jedem annehmbaren Preise eine größere Partie gebrauchter
Werkzeugmaschinen.
Bitte besichtigen. 432
A. Baer & Co., Eisenhdl., Wellritzstr. 43.

Straussfedern
werden fachgemäss gewaschen, gefärbt, gekräuselt, frisiert, neu unterlegt und ausgebessert nach neuester Methode.
Straussfedern-Manufaktur
*** Blanck, ***
Friedrichstr. 29, 2. Stock.

Zur Erinnerung an den ersten Schulgang

geben wir jedem schulpflichtigen Kind, das sich in unserem Atelier, ganz gleich in welcher Preislage, eine Aufnahme bestellt

Ganz umsonst

eine Vergrösserung seines eigenen Bildes, 30 cm breit u. 36 cm hoch mit Karton.
Für die Haltbarkeit der Vergrösserung leisten wir Garantie.

Fahrstuhl. Sonntags geöffnet.

Samson & Co.,

Bretzel im Atelier.

12 Visites 1.90 | Photogr. Atelier 1. Ranges mit billigen Preisen. **Wiesbaden,** Gr. Burgstr. 10. | 12 Kabinettes 4.90

Achtung! Achtung!

Schneider!

Am **Dienstag, den 9. April 1907, abends 8½ Uhr,** findet eine

öffentliche Schneider-Versammlung

im Saale des **Gewerkschaftshauses,** Wellritzstraße 41, statt.

Tagesordnung:

1. **Die General-Aussperrung im Schneidergewerbe.**
   Referent: Gauleiter **Joseph-Frankfurt.**
2. **Wie die Schneider-Innung Lohnbewegungen regelt und das Publikum täuscht.**

Kollegen erscheint in Massen in der Versammlung. **Der Einberufer.**

Gruppe Nassau der freien kirchl.-sozialen Konferenz.

Mittwoch, 10. April, abends 8½ Uhr, im Saale der **„Wartburg“,** Schwalbacherstraße 35:

Oeffentlicher Vortrag

des H. Gewerkschafts-Sekretärs **Schmidt** aus **Dillenburg**

„Ueber die Notwendigkeit der christlich-nationalen Arbeiter-Organisation in vaterländischem Interesse“. Diskussion.

Der Vorstand.

Verkauf — Umtausch — Kauf

neuer und antiquarischer | Schulbücher, Atlanten, Lexika.

Hch. Kraft, Buchhandlung u. Antiquariat, **Oskar Bürger,**

Marktstraße 6, neben der Königl. Polizeidirektion, früher Kirchgasse 36.

„Simplex“, einzig prämiierter Klavierspielapparat,

zeichnet sich vor allen anderen existierenden Apparaten aus durch einfachste Handhabung, leichtesten Pedaltritt bei größter Modulationsfähigkeit, selbsttätiges Rückrollen der Noten.

Hch. Matthes Witwe,

Kirchgasse 54, I. Et. **Telephon 3425.**

Vorführungen bereitwilligst ohne Kaufzwang.

Pianos mit eingebautem **„Simplex“,** erstklassige Fabrikate, können in jeder Preislage geliefert werden.

Wie alt sind Sie? - Ihr Teint

ist der Maßstab. — Wollen Sie sich die anziehende Frische der Jugend bewahren, so **verwenden** Sie **Poudre Actina de Cologne** (parfümirt), eine hervorragende Neuheit auf wissenschaftlicher Grundlage zur Konservierung und Verschönerung des Teints, und **vermeiden** Sie alle Reispuder, die die Poren verstopfen und dadurch die Haut zu Ausschlägen geneigt machen. — **Actina** ist von ausgezeichneter Wirkung bei unreinem Teint, Rauheit, Rötung, Ausschlag, Hitzbläschen usw. Mit einem Stückchen weichen Gemsleder oder Batisttuch aufzutragen.

Actina-Puder (unparfümirt, in Dosen und Streubeuteln).

Grosse Ersparnis an Puder infolge der neuen Art der Verpackung (gesetzl. gesch.) Ein bewährtes Mittel zur Hauptpflege der Kinder (Wundsein), zur **Pflege der Füsse.** Beseitigt jeden Schweissgeruch. — Eine Annehmlichkeit nach dem **Bade** und der **Rasur.** — Von den Ärzten empfohlen.

Preis d. Dose parf. Mk. 1.20 (in 4 Farben), unparf. 90 Pf., in Streubeuteln 20 Pf. — Apotheker **Blume** Flora-Drog., Gr. Burgstr. 5, Drog. **Moebus,** Taunusstr. 25, Drog. **Sanitas,** Mauritiusstr. 8, **Germania-Drog.** (Apoth. C. Portzehl), Rheinstraße 55, **Dr. M. Albersheim,** Wilhelmstrasse 30. F 108

Junker & Ruh-Gaskocher und Herde

mit patentiertem, einhahnigem **Doppelsparbrenner**

Absolut geringster Gasverbrauch

Backofen u. Bratrost werden mit einer Flamme geheizt

Ausführliche Kataloge u. Vorführung durch:

L. D. Jung,
Kirchgasse 47.

K 197

Spangenberg'sches Conservatorium für Musik,

Wilhelmstrasse 12.

Gegründet 1888. Frequenz 1906/07: 297 Schüler.

Lehrgegenstände: Klavier, Gesang, Violine, Cello, Orchesterinstrumente, Theorie, **Kammermusik, Orchesterspiel, Chorgesang.**

Beginn des neuen Trimesters: Dienstag, den 9. April.

Prospekte gratis. — Anmeldungen vom 4.—8. April, vormittags 10—12 Uhr, vom 9. April ab jederzeit. 484

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 9. April ds. Js., vormittags 9½ und nachmittags von 3 Uhr ab, werden in dem Hause Oranienstraße 45 dahier, sämtliche noch vorhandenen Kolonialwaren, als:

Mehl, Reis, Gerste, Erbsen, Linsen, Bohnen, Nudeln, roher Kaffee, Malz- u. Feigenkaffee, Kakao, Tee, Zucker, Wein in Flaschen, Kognak, diverse Putz- u. Scheuermittel, sowie Putztücher, Schuhfett, Wichse, Schwämme, Zylinder, Tinte, Gemüsekonserven, Spargel, Aprikosen, Feigen, Papier, leere Kisten usw.,

gegen bare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 6. April 1907.

Habermann, Gerichtsvollzieher, Schierfteinerstraße 24.

Theater-Verein 1907

wünscht noch einige **Damen u. Herren** als **Mitglieder** aufzunehmen. Gefl. Meld. jeden **Mittwoch nach 9 Uhr abends im Vereinslokal Deutscher Hof, Goldgasse 2a, 1. St.** Nach jeder Sitzung: **Fidelitas mit Tanz.**

F 77

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt

für **Damen** und **Herren.**

Tel. 2083.

Nur:

38 Rheinstraße 38,

Ecke Moritzstraße.

Beginn neuer Kurse: | **diese Woche.**

Nur erste Lehrkräfte. Anmeldungen täglich.

Prospekte kostenfrei.

Sämtliche

Schulbücher,

welche gebraucht werden im

Königl. Gymnasium,
Königl. Realgymnasium,
Städt. Reform-Realgymnasium,
Realschule am Zietenring,
Höhere Mädchenschule,

sowie in den **Privat-Lehranstalten, Mittel- und Volksschulen,**

sind in den

neuesten Auflagen dauerhaft gebunden

vorrätig. 462

Moritz und Münzel,

Wilhelmstrasse 52. Fernruf 2925.

Lüster

zurückgesetzte Muster, für Gas und elektrisches Licht, werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben. 443

F. Dofflein, Friedrichstr. 43.

Karl Schipper, Hofphotograph, Rheinstr. 31.

Konfirmandenpreis in feinster, künstlerischer Ausführung, **matt** oder **glänzend.** 458

Visit: per Dutzend Mk. 6.

Nebulor - Inhalatorium,

Taunusstr. 57, gegenüber d. Röderstr. (8—1, 3—6.)

Prospekte. — **Fragen Sie Ihren Arzt!**

Schulbücher

Heinrich Gieß,
Buch- u. Papierhandlung,
Rheinstr. 27
(Hauptpost). 497

Rollschutzwände,

bester Windschutz in Gärten und auf Balkons,

in verschied. Größen am Lager.

Kaufhaus Führer,
Kirchgasse 48.
Inh. **Rich. Hartkopf.** 529

(M 1586) F 115

Carl Mertz, Wilhelmstrasse 18, Fernspr. 110, empfiehlt:

MESSMER'S THEE

Wohlgeschmack und Preiswürdigkeit werben ihm stetig neue Freunde. (F. à 2124/8 g.) F 121

Moderne schwarze und farbige **Kleiderstoffe** weit unter sonstigen Preisen.

Ein Posten **Seidenstoffe** ist unter Wert ausgelegt.

Schwarzer Gloria, prima Qualität, per Meter 1.60.

Henr. Levy, 2 Bärenstrasse 2. Spezialität: Gelegenheitskäufe.

Gesellenstücke.

Die in der Gewerbeschule ausgestellt gewesenen Gesellenstücke sind bis Dienstag abend 6 Uhr von den Ausstellern wieder abzuholen. F 411

Neue Programm-Woche! Wiesbaden, am Bahnhof.

The Oceanic Vio Co.

Im wilden Westen Amerikas.

Jena! Jena! Jena! die Schiffskatastrophe in Toulon. Jeden Tag nachm. 4 und abends 8¼ Uhr eine grosse Vorstellung.

Preise der Plätze: Loge Mk. 2.—, Sperrsitz Mk. 1.50, I. Rang Mk. 1.20, II. Rang Mk. 0.80, III. Rang Mk. 0.40, Kinder und Militär ohne Charge die Hälfte.

Saatkartoffeln, Frankenthaler Frührosen, Kaiserkrone 2c., sind eingetroffen. Karl Kirchner, Teleph. 479. Rheingauerstr. 2.

W. Sauerborn, Handelslehrer u. Bücherrevisor, **Wörthstr. 4, Part.** Einzelausbildung von Herren und Damen zu perfekten Buchhaltern und Buchhalterinnen. Keine Kurse von mehreren Teilnehmern. Jeder Lernende wird für sich allein von mir persönlich unterrichtet. Langjährige vorzügliche Erfolge bei vielen Damen u. Herren, die nach der Ausbild. gute Stellen erhielten. Garantie: Keine Vorauszahl.

Shampoonieren Mk. 1.— mit Tagesfrisur, im Abonnement 75 Pf. **H. Giersch,** Goldgasse 18, 1. Laden v. d. Langg.

F 37

Extr. vegetab. Stangenpomade aus der Kgl. B. Hof-Parf.-Fabrik C. D. Wunderlich, Nürnberg, in blond, braun u. schwarz, z. Glätten, Fixieren u. Dunkeln der Kopf- und Barthaare, sorgfältig zubereitet und nie dem Ranzigwerden unterworfen, à 35 und 60 Pf. Zu haben in der Drog. Otto Lilie, Moritzstr. 12. 3029

Ein Wurf reinrassiger Teckel (Tiger u. schwarze) zu verkaufen Hochstätte 10, 1 links.

Schul- Bücher in der Schulbuchhandlung E. Bornemann, Luisenstraße 25. 515

Ministeriell genehmigte **Realschule** mit Vorschule und klein. Pensionat. Gründl. Vorbereit. zur Einjähr.-Berecht. Mainz, Hintere Bleiche 59. (No. 6170 Mz.) F 37

Wolfshund, Rüde, prachtvolles Preistier, gut gezogen, ist wegzugshalber zu verk. in Dotzheim, Wellritzstraße 1, 2 St.

Schott. Schäferhund, reine Rasse, zu verk. Schlachthausstraße 9, Stiehl.

Salon-Piano von Blüthner, fast neu, unter Preis zu verkaufen. König, Bismarck-Ring 16.

Pianino, gut erh., billig zu verk., passend für Anfänger. Näh. Sedanplatz 3, 1, von 9 bis 3 Uhr.

Ein Billard (Fürstweger) billig zu verkaufen. Off. unter N. 32 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7063

Zu verk.: Herrschaftl. Betten, 2 Mahag.-Bettst. m. Sprungr., Roßhaarmatr. u. Keil, Mah.-Wascht. m. Marmorpl., Tische, Stühle, v. gebr. Mah.-Möbel, Ecksofa, gestr. Kischr., Gasleucht., n. kl. ir. Ofen m. Rohr Wiesbadenerstr. 51, 1, v. Sonnenberg.

Salontisch, ff., zu verkaufen Adelheidstr. 15, 1.

2 Wascht., 2 Nachtt., 1 Schrank, 1 Spiegel, 1 Diwan, 1 Vertiko, pol., billig abzug. Schwalbacherstr. 37, P.

Ladeneinrichtung zu verkaufen Rheinstr. 63, 1.

Reklame-Schild, Kunstschmiede-Arbeit, billigst zu verkaufen. Näh. Kastel, Stadthausstr. 8, 1.

Lieg- u. Sitzwagen m. Gummir. billig zu vk. Bleichstr. 18, H. Stb. 1.

Opel-Fahrrad mit Freilauf, gut erhalten, wenig gefahren, gesundheitshalber billig zu verkaufen Luisenstraße 22, 4 St. rechts.

Guterhaltenes Fahrrad zu verk. Biebrich, Heppenheimerstraße 12, 3 l. Anzusehen von abends 6—7 Uhr.

Gebr. Herren- u. Damenkleider, Unif., Schuhwerk kauft zu höchsten Preisen Jul. Rosenfeld, Metzgerg. 29.

Den höchsten Preis! für Lumpen, altes Eisen, Metalle, Gummi, Neutuchabfälle, Papier zum Einst. 2c. zahlt bei pünktl. Abholung die Althandl. 4 Schulgasse 4.

Hotel, Kuranlage, mit Inventar zu 550,000 Mk. sofort zu verk. d. Wiesbadener Villen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H., Bureau Ellenbogengasse 12. — Tel. 341. — Geschäftsstunden: 9—4 Uhr. 6846

Billige Villa. Ein- u. Zweifam.-Villa, neu, Ende Sonnenbergerstr., f. 55- und 63,000 Mk. Off. u. R. 421 an den Tagbl.-Verl.

Schöne Villa sogleich zu vermieten. Näheres Leberberg 11a oder Alwinenstr. 3.

Villa, Neubau, Luftkurort Traisa, Gartenstadt b. Darmstadt, schönste Lage am Wald, 7 Zimmer, Badezimmer 2c., mit großem Garten zu 23,000 Mark zu verkaufen. Näh. Gg. Schmitt, Mainz, Neubrunnenstraße 12. (Nr. 6221) F 39

Privat- od. Pens.-Hotel od. hierzu geeignet. Haus, nur in gut. Lage, geg. hoh. Anz. sof. zu kaufen gesucht. Off. m. näh. Angaben u. Diskr. D. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 20,000.— Mk. 25,000.— Mk. 30,000.— auf 2. Hypothek zu vergeben durch Ludwig Istel, Webergasse 16, 1.

12,000 Mark als 2. Hypothek zu 5% auf ein rentables Wohn- und Geschäftshaus in Biebrich per sofort gesucht. Offerten u. G. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 100,000 auf Hypothek für ein in bester Stadtlage liegendes Haus gesucht. Angebote unter V. 413 an den Tagbl.-Verlag.

300 Mark von kgl. Beamten gegen hohe Zinsen u. mehrfache Sicherheit zu leih. ges. Off. u. S. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Chemiker sucht 200 Mark gegen 6 Proz. möglichst baldigst zum Ausüben einiger Studien. Offerten unter C. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Beteiligung. Kapitalist zur Bebauung eines Grundstückes von langjährigem Besitzer desselben gesucht. Ohne Risiko, da Kapit. sicher gestellt wird. Off. u. V. 423 a. d. Tagbl.-Verl.

Junges Ehepaar sucht ein Büfett auf Rechn. zu übern., beide Fachleute. Kaution nach Uebereinkunft. Off. u. X. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Gute Schneiderin f. einige Tage sofort gesucht Hartingstraße 6, P. l.

Friseuse n. n. Dam. an. Bleichstr. 18, I. S. 1.

Frauenleiden diskret, beseitigt. Off. unter O. 395 an den Tagbl.-Verlag.

Rüdesheimerstraße 3 schöne 6-Zimmer-Wohnung, Part., auf 1. April zu vermieten.

Sonnenbergerstraße 45, 1. Etage, 5—6-Z.-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. Etage. 1057

Waterloostraße 3, Seitenbau, 2-Zim.-Wohnung mit Küche u. Keller. Näh. Eisenbahn-Hotel, Rheinstraße 17.

Werkstätte oder Lagerraum mit Bureau Waterloostraße 3. Näheres Eisenbahn-Hotel, Rheinstraße 17.

Albrechtstraße 10, 1, mbl. Zim. mit und ohne Pension.

Emserstraße 46, Frtsp., mbl. Zim. b.

Göbenstraße 4, P. l., mbl. Zimmer zu verm., ev. Mittagstisch.

Westendstraße 15, M. 1 r., K. u. L. b.

Schönes separates Part.-Zimmer an besseren Herren sofort zu vermieten. Offert. u. M. 424 a. d. Tagbl.-Verl.

Ein Schüler f. bill. Pension in b. Familie. Zietenring 1, 1 r.

Möbl. Zimmer od. Mans. (sonntg), mit Kochgelegenh., ges. Off. m. Pr. u. S. 424 a. d. Tagbl.-Verlag.

Ein Garten in der Nähe der Adolfsallee zu pacht. gesucht. P. Blies, Herrngartenstr. 18.

Gewandte **Verkäuferin** für die Abteilung Herren-Artikel per bald gesucht. Kenntnis der Kurz- und Wollwarenbranche erforderlich. Offerten unter S. L. 1290 an Haasenstein & Vogler A.-G. in Mainz. F 74

Kräftiges Mädchen, welches etwas bügeln kann, geg. hohen Lohn ges. F 39 Taunus-Hotel, Mainz, Bahnhofstraße.

Kochfräulein gesucht. Kulmb. Felsenkeller, Taunusstr. 22.

Ein j. bess. Mädchen, perf. im Schneid., sow. in allen bess. Haus- u. Handarb. erf., sucht Stell. als Jungfer od. erstes Hausmädchen. Außerhalb od. Ausland bevorz. Gefl. Off. u. J. 423 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht einfaches Fräulein, erfahren in Krankenpflege, tagsüber zu nervenleidender jg. Dame. Off. unter G. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Büglerin 2—3 Tage dauernd gesucht Römerberg 12, Laden.

Fräulein sucht tagsüber Beschäftigung in einem Geschäft. Offerten unter F. 425 an den Tagbl.-Verlag.

Junger gut empfohlener **Kontorgehilfe** mit schöner Handschrift ges. Schriftliche Offerten Seerobenstraße 20, P. r.

Tüchtige **Wagenlackierer,** sowie **Wagensattler** für Automobilbau und dauernde Stellung geg. hohen Lohn gesucht. F 39 **Adam Opel,** Motorwagen-Fabrik, Rüsselsheim a/M.

Junger Schuhmacher sof. ges. Winter, Adelheidstraße 9.

Ein Junge oder Volontär kann die Kunstschlosserei gründl. erl. M. Sehring, Elvillerstraße 4.

Knecht gesucht Moritzstraße 7, Stb. 1 St. rechts.

Arbeiter gesucht Luisenstraße 41.

Ein Brillantring verloren. Gegen hohe Belohnung abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 59, 2.

Eine gold. Damen-Uhr mit Ledertäschchen, Monogramm A. G., v. Bahnhof bis Rondell verloren. Geg. gute Belohnung abzugeben Elisabethenstraße 15, Part. von Huhn.

Samstagabend 5 Uhr verlor Eva Schmitt ihr Buch mit Offerten u. Zeugn. Bitte dasselbe Mainzerstraße 14, Kathol. Mädchenheim, geg. gute Belohnung abzugeben.

145 cm breite Kleiderstoffe für Jackenkleider u. fussfreie Röcke per Meter 1.25, 1.50, 2.—, 2.50, 3 Mk. und höher.

Tuche u. Buckskins für Herren- u. Knaben-Anzüge enorm billig.

Buckskin-Reste zu eben annehmbaren Preisen.

Henr. Levy, 2 Bärenstrasse 2. Spezialität: Gelegenheitskäufe.

Verloren ein Ohrring mit Rosen, in der Mitte ein blauer Saphir, von der Turnhalle in Biebrich bis zur Marktstr. Abzugeben gegen hohe Belohnung Metzgergasse 21.

Verloren ein Schlüsselbund von der Lahnstr. bis zur Langgasse. Adresse im Tagbl.-Verlag. Wy

Hund entlaufen (Dobermannpinscher). Gegen Belohnung abzugeben Nerotal 11.

Das Fräulein, welches im letzten Zuge am Sonntag von Schwalbach nach Wiesbaden fuhr und mit dem Herrn i. d. E. freundlich lächelte, wird gebeten, Adresse und wann und wo zu treffen unter N. A. 6 postlagernd Schützenhofstraße niederzulegen.

Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heirats-Anzeigen, Trauer-Anzeigen in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Langgasse 27.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 4 **S. Blumenthal & Co.,** Kirchgasse 39/41.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Sohn, unseren guten Bruder,

Wilhelm Hardt,

nach langen, schweren, mit Geduld ertragenen Leiden im Alter von 16 Jahren zu sich zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Maria Hardt, Wwe., und **Kinder.**

Die Beerdigung findet am Mittwochnachmittag 5 Uhr vom Trauerhause, Westendstraße 30, aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Sonntag nachmittag ¼ vor 1 Uhr entschlief plötzlich infolge einer Herzlähmung unser treuer Mann, Vater, Grossvater, Schwiegervater und Schwager,

Herr Dr. med. Gustav Justi, Kgl. Kreiswundarzt a. D.

In tiefstem Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen:
Auguste Justi, geb. **Eckstein.**

Idstein, Steglitz, Biebrich a. Rh., Schöneberg, Crossen a. O., Mannheim.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 10. April, vormittags 11 Uhr, in Idstein vom Sterbehause aus statt.

Nr. 163.
Morgen-Ausgabe.
3. Blatt.

Wiesbadener Tagblatt.

Dienstag,
9. April 1907.
55. Jahrgang.

Vermischtes.

* **Das Abenteuer eines 16jährigen Defraudanten,** das bei aller Tragik für den jugendlichen Verbrecher eines starken komischen Beigeschmacks nicht entbehrt, hat mit der Verhaftung des Schuldigen durch die Rixdorfer Kriminalpolizei ein trauriges Ende gefunden. Der „Berl. Lok.-Anz." berichtet darüber: Vor einigen Tagen erhielt der 16jährige Kaufmannslehrling Kurt D., der Sohn achtbarer Eltern aus Schöneberg, von seinem Chef, dem Inhaber eines Kaufhauses in der Rheinstraße in Friedenau, den Auftrag, 1000 M. bei der Post einzuzahlen. Unterwegs traf er mit einer Halbweltlerin zusammen, die ihn dazu überredete, mit dem anvertrauten Geld eine Bier- und Weinreise in Berlin anzutreten. D. ließ sich in den Netzen der lockenden Dirne fangen, und bald floß der Sekt in Strömen. Gegen Morgen war der junge Lebemann, vom Alkohol überwältigt, eingeschlafen, und als er erwachte, war seine Begleiterin verschwunden und hatte ihm noch 100 M. gestohlen. Nun packte D. die Furcht vor der Polizei, und um vor ihren Nachstellungen sicher zu sein, beschloß er, sein blondes Haupthaar schwarz zu färben. Er kaufte zu diesem Zweck eine Tube schwarzer Haarfarbe und begab sich an einen stillen Ort, wo er die Operation an sich vornahm. Als er nachher in einen Spiegel blickte, mußte er zu seinem Schrecken die Beobachtung machen, daß sein Haar statt einer schwarzen, eine — knallrote Färbung angenommen hatte. Der Verkäufer des Haarfärbemittels hatte ihm aus Versehen eine Tube roter Haarfarbe verabfolgt. Da sich D. in diesem Aufzuge nicht in Berlin sehen lassen wollte, reiste er kurzer Hand nach Dortmund. Als das Geld auf die Neige ging, fuhr er einfach wieder nach Berlin zurück. Von hier begab er sich mit der Straßenbahn nach Rixdorf und besaß die Naivität, aus einem dortigen Restaurant seinen früheren Chef anzutelephonieren und zu fragen, ob er ihm nicht wieder verzeihen und in seine Dienste nehmen wolle. Allein der Chef wollte von diesem Kompromiß nichts wissen, sondern benachrichtigte die Rixdorfer Kriminalpolizei, die den jugendlichen Frevler verhaftete. An seinen Haaren aber konnte man den verunglückten Färbeversuch noch wahrnehmen.

* **Das „Grundwasser" im Weinkeller.** Aus der Pfalz wird der „Frankf. Ztg." geschrieben: Folgendes niedliche Geschichtchen, das mit der Person des durch sein energisches Vorgehen gegen die Weinfälscher bekannten pfälzischen Weinkontrolleurs Weiser verknüpft ist, wissen einige pfälzische Blätter zu erzählen. Auf einer Inspektionsreise kam dieser kürzlich in ein pfälzisches Weindorf, und die Kunde von dem Eintreffen des Vielgefürchteten durcheilte als Schreckensnachricht den ganzen Ort. Besonders ein wackerer Winzer war sehr erschrocken, so sehr, daß er sofort alle seine Fässer auslaufen ließ. Das Geschick wollte es aber, daß der Kontrolleur gerade auch diesen Winzer kontrollierte. Als er die viele Flüssigkeit sah, fragte er: „Na, was ist denn hier los?" Der Winzer erwiderte: „Ja, Herr Kontrolleur, denken Sie bloß das Unglück: mein ganzer Keller steht voll Grundwasser." Dem Herrn Kontrolleur kam die Sache nicht geheuer vor, er stippte den Finger in das „Grundwasser" und sagte in strengem Ton: „Aber, das ist ja Wein!" Da machte der schlaue Winzer ein recht dummes Gesicht und antwortete: „Herr Kontrolleur, wenn ich gewußt hätte, daß Sie das für Wein halten würden, dann hätte ich ihn ganz gewiß nicht laufen lassen!"

* **Ein mittelalterliches Rezept gegen Blasenstein.** Kürzlich sind von dem Landgerichtsdirektor Dr. Schrader die Rechnungsbücher der Gesandtschaft veröffentlicht worden, die der hamburgische Senat in den Jahren 1338 bis 1355 am Hofe des Papstes zu Avigon unterhielt, um einen gegen ihn vom Domkapitel der Stadt eingeleiteten Prozeß zu betreiben. Während des Aufenthalts der Gesandtschaft in der Rhônestadt brach der schwarze Tod, die Pest, aus. In der Veröffentlichung dieser Akten findet sich ein sehr verständiger Rat, wie man sich beim Ausbruch von Epidemien zu verhalten hat. „Wenn Ihr wissen wollt", schreibt der Autor, „wie Ihr Euch schützen könnt, so ist der beste Rat der: mäßig zu essen und zu trinken, sich vor Erkältung zu hüten und keinerlei Exzesse zu begehen, vor allem aber möglichst wenig mit den Menschen zu verkehren, am besten ist es aber, zu Hause zu bleiben, bis die Epidemie vorüber ist." In seltsamem Gegensatz zu diesen verständigen Verhaltungsmaßregeln stehen einige Rezepte, die auf der Innenseite des Umschlages des erwähnten Rechnungsbuches aufgezeichnet sind, unter denen eines deshalb besonders erwähnenswert erscheint, weil es als Mittel des Bischofs von Verden, Johann von Göttingen, bezeichnet ist, der damals als ein berühmter Arzt galt. Er war früher Leibarzt des Königs Ludwig von Bayern gewesen und fungierte später, als die hamburgische Gesandtschaft in Avignon war, als Arzt des Papstes. Er starb im Jahre 1349. Sein Rezept gegen Blasenstein lautete wie folgt: „Gegen den Stein nehme man sieben Heringsköpfe und koche sie in Wasser, bis der dritte Teil desselben verdampft ist, und das trinke der Patient an drei Morgen, und es zerbricht die Steine in der Blase. Oder man nehme einen lebenden männlichen Hasen, und nachdem derselbe abgehäutet worden, muß sein Blut in die Haut getan und so eingekocht werden, und nachher wird dies Blut in einer Hühner- oder Erbsensuppe aufgelöst, und davon trinke der Patient an drei Morgenden entweder im Bade oder außerhalb desselben. Oder man nehme einen jungen Ziegenbock im Monat April und füttere ihn mit Petersilie und gutem Getränk bis Michaelis, und nachdem er dann getötet worden, muß sein Blut in einem reinen Tuch in Salz eingekocht werden, und wenn nachher der Steinleidende es wünscht, muß das Blut in Öl und Essig abgekocht werden, und so trinke er es an drei Morgenden, denn solches Blut zerbricht Edelsteine und Glas. Dies ist das Mittel des Bischofs von Verden."

Die Ansichtskarten werden teurer. Wie die „Neue Freie Presse" mitteilt, haben 17 große Institute in Deutschland und Österreich die Preise der von ihnen erzeugten künstlerischen Karten, die sie in Serien zu 250 Stück abgeben, um sechs bis sieben Prozent erhöht, und die 700 Engroshändler haben sich beeilt, den Preisaufschlag den Detailgeschäften zu vermitteln. Ob es die Detailhändler nun bei den sechs bis sieben Prozent bewenden lassen?

* **Eine drahtlose Diner-Einladung.** Die drahtlose Telegraphie gefällt sich zuweilen darin, die Rolle einer guten Fee zu spielen. Daß man „Draht" ohne Draht angewiesen erhalten kann, hat man wohl schon gehört, aber daß man durch eine Botschaft durch die Luft zu einem Mittagessen eingeladen wird, dürfte neu sein. Ungeahnte Aussichten in dieser Richtung eröffnet ein ergötzlicher Zwischenfall, der sich auf der letzten Reise des Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm II." des Norddeutschen Lloyd in Bremen ereignet hat. Als sich der Dampfer ungefähr 1250 Meilen von New York befand, wurde ein Marconi-Telegramm aufgenommen, das einen Passagier der ersten Klasse, eine ziemlich bedeutende politische Persönlichkeit in Amerika, einlud, am kommenden Samstag bei einem nicht sehr bekannten athletischen Klub in Brooklyn zu speisen. Der Passagier lag gerade in tiefem Schlafe, er wurde jedoch geweckt und las zu seinem höchsten Erstaunen die originelle Einladung. Kurze Zeit darauf war eine zusagende Antwort an den Athletenklub nach Brooklyn unterwegs.

Gerichtssaal.

* **Ein schlagfertiger Rechtsanwalt.** Einem vielbeschäftigten Anwalte kann es schon einmal passieren, daß er die Parteirollen verwechselt, und anstatt den Standpunkt seines Klienten den der Gegenpartei vorträgt. Derartige Entgleisungen sind stets eine Quelle der Heiterkeit des Auditoriums und des Gerichtshofes. Mit großem Geschick und Geistesgegenwart hat sich aber kürzlich ein Rechtsanwalt bei dem Kölner Oberlandesgerichte in dieser peinlichen Situation, in der er wegen Verwechselung der Parteirollen geraten war, zu helfen gewußt. In einer Privatklagesache, in der das Oberlandesgericht in der Revisionsinstanz zu entscheiden hatte, trug er irrtümlicherweise den Standpunkt des Privatklägers vor, während ihm das Mandat von dem Angeklagten übertragen worden war, und er deshalb dessen Sache zu vertreten hatte. Auf seinen Irrtum wurde er aufmerksam, als ihn der Vorsitzende am Ende seines Plaidoyers fragte: „Wessen Sache vertreten Sie denn eigentlich?" Schnell gefaßt repliziert der Anwalt: „Was ich bis jetzt vorgetragen habe, ist der Rechtsstandpunkt der Gegenseite, deren logische und juristische Begründung so mangel- und lückenhaft ist, wie ich sie in meiner langjährigen Praxis noch nicht erlebt habe, und vor diesem hohen Gerichtshofe wohl noch nicht vorgetragen worden ist". Schallende Heiterkeit der Richter belohnte diese Ausführungen des schlagfertigen Rechtsanwalts, der offenbar auch der schwierigsten Situation gewachsen ist.

Damen-Hüte.
Große Auswahl in allen Preislagen.
Spezialität: Pariser Originale im Preise von 14—18 Mark.
E. Schliephake,
Wiesbaden. Langgasse 26, I.
Eingang: Am Römertor 2.
Gegenüber dem Tagbl.-Verlag.

Hebamme
Frau Elsa Schenck wohnt jetzt Roonstrasse 6.

? Klugen Frauen
send. Gratis-Prospekt „Periode".
C. Blecher, Leipzig.

Wer nur 4 Wochen lang regelmässig zum ersten Frühstück Cacaol trinkt, wird den unvergleichlichen Erfolg in seinem Wohlbefinden merken. — Kinder sollen Cacaol früh und nachmittags trinken, es gibt kein gesünderes und bekömmlicheres Getränk als Cacaol.

Wer magenleidend, darmkrank, appetitlos ist und zu Abmagerung neigt, trinke 3 mal täglich Cacaol, ebenso wer nervös und durch geistige Arbeit etc. überanstrengt ist. Cacaol stärkt als natürliches (nicht künstliches) Kräftigungsmittel die Nerven und wirkt beruhigend.

Das Lieblingsgetränk aller Kinder!
Das Frühstücksgetränk jeder Familie!
Das Getränk für Alle!

Alleiniger Fabrikant:
Wilh. Pramann, Radebeul-Dresden.
Man verlange aufklärende Prospekte, Broschüren, ärztliche Gutachten und ein Probepaket für Mk. 1.— und 50 Pf. in allen Apotheken, Drogen- und Kolonialwarenhandlungen. (Ds. 1890 g) F 130
Generalvertretung und Lager:
Adolf Klingsohr Wwe., Wiesbaden. Telephon 719.

Elegante Drucksachen
bilden einen wesentlichen Bestandteil der modernen Reklame. Gerade der zahlungsfähigste Kundenkreis ist gewöhnt, geschäftliche Empfehlungen, Rechnungen usw. in feiner, geschmackvoller Ausstattung zu empfangen. Wir empfehlen unsere modern eingerichtete, mit den neuesten technischen Hilfsmitteln versehene Buchdruckerei zur Herstellung von Drucksachen aller Art, in jeder gewünschten Geschmacksrichtung und Ausstattung. Die Preise sind durchaus mäßige. Druckproben und Preisberechnungen zu Diensten.
Kontore: Langgasse 27
Fernsprecher No. 2266.
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Gegründet 1809.

Reelles
Möbelgeschäft.
Empfehle mein reichhaltiges Lager in sämtlichen Kasten- und Polstermöbeln, vom Einfachsten bis zum Modernsten, unter den angenehmsten Zahlungsbedingungen.
Anton Maurer.
Möbelschreinerei und Lager:
Sedanplatz 7, Haltestelle der Elektr.

Vorteilhafte Kapitalanlage.
Gute Verzinsung — Gewinnanteil.
Junges Unternehmen sucht zur besseren Ausnutzung seiner Bezugsquellen für kommende Saison, Mai bis Oktober laufenden Jahres, Herrn oder Dame, welcher sich mit einer Einlage von Mk. 5000 beteiligen will. Rückzahlung erfolgt ratenweise bis zu vorgenanntem Termin. Für jungen Kaufmann, welcher sich selbständig machen will, günstige Gelegenheit. 7106
Offerten unter C. 33 an die Tagbl.-Hauptagentur, Wilhelmstraße 6.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt" kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Kapitalien-Gesuche.

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Prima 2. Hypothek, ca. 18,000 Mk. sof. od. später gesucht. Off. u. R. 393 an den Tagbl.-Verlag.

40—50,000 Mark, 50 % d. T., auf gutes Objekt für Juli—September ges. Hoffmann, Emserstraße 43.

Erste Hypothek von 80—90,000 Mk. von Privatmann ohne Vermittlung auf prima Rentenhaus für 1. Juli oder früher gesucht. Off. u. D. 414 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

7-Zim.-Villa f. 1 Fam. zu verk. od. zu vm. 2500 Mk. N. Goethestr. 1.

Villa Alwinenstraße, n. Kurpark, für 68,000 Mk. zu verk., event. für 3800 Mk. zu vermieten gleich od. spät. Näh. P. G. Rück, Nikolasstraße 8.

Villa m. 8 Zim. u. reichl. Zubeh., bei KuranL., schöne ruh. Lage, durch d. Bes. p. sof. preisw. zu verk. Off. unter S. 420 an den Tagbl.-Verlag.

Villa mit 10 Zimmern, in wunderb. Höhenl., m. G. zu verk. Offert. u. P. 426 a. d. Tagbl.-Verl.

Herrsch. Etagenhaus am Ring, mit Torfahrt und Garten zu verk. Offert. u. O. 426 an d. Tagbl.-Verlag.

Herrschaftl. Wohnhaus, 4×4 gr. sch. Zim., Frtsp., Vor- u. Hinterbalk., Erker, Kohlenaufz., 6000 Mark unt. d. feldgerichtl. Taxe, f. 69,000 Mk. zu vk. Anzahl. beliebig. Näh. Friedrichstraße 39a, 3 l.

Haus Ringkirche z. vk., ev. reell z. vt. G. Wertobj., z. Umbau geeig., auch Restkauf wird in Zahlung gen. Off. unter R. 420 an den Tagbl.-Verlag.

Rent. Geschäftshaus m. gr. Keller, Hof u. Gart. b. Eigent. u. s. g. Bed. zu vk. Off. W. 1407 postl. Biebrich.

Haus mit Wirtschaft zu verk. od. auf Grundstück zu vertauschen. Off. u. S. L. 5 hauptpostl.

Haus im Südviertel, w. 6 Proz. rentiert, zu verk., auch w. Grundst. od. Restkauf in Zahl. gen. Offerten unter G. M. 3 hauptpostl.

Für Bauspekulanten! Eckh. m. Läden, pr. Verkehrsl., für Hotel-Rest., Stehbierh. o. sonst. Gesch. pass., durch Um- od. Neubau rent. zu machen, ist per sof. zu verk. Offerten unter P. 420 an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Wirtschaftskonzession, pr. Lage, zu verk. Brauerei g. Zusch. Kl. Objekte zum Um- und Neubau, od. Grundst., Restk. wird in Zahl. genommen. Off. v. Selbstrefl. unt. R. 420 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz zu verkaufen. Villenkolonie Eigenheim, Forststr. 8.

Haus, vordere Nikolasstraße, für Arzt, Rechtsanw. pass., wegzugsh. abz., a. f. dasi. größtent. geräumt w. Off. u. G. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Haus in der Langgasse, mit gut gehendem Geschäft, ist für 150,000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter U. 405 an den Tagbl.-Verlag.

Verkaufe mein Haus mit Hinterhaus, 2- u. 3-Zim.-Wohn., für jedes Geschäft passend. Zukunftslage. Rente 6 %. Offerten unter R. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche.

Suche Haus mit Metzgerei, od. w. sich dafür eignet, in g. Lage zu kauf. Schuldenfr. Haus im Rheingau wird in Zahlung gegeben. Off. unter O. 420 an den Tagbl.-Verlag.

Rent. Haus mit kl. Wohn. zu k. gesucht. W. Meyer, Emserstraße 47.

Geldverkehr

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

Hypotheken-Gelder sind stets zu vergeben durch **Ludwig Istel,** Webergasse 16. — Fernspr. 2188.

Hypotheken. Erststellige Hypotheken bis zu 60 % der **Architektentaxe** durch **Wiesbadener Villen-Verkaufs-Gesellschaft** m. b. H. Tel. 341. Bureau: Ellenbogengasse 12.

Hypoth.-Kapital zur 1. Stelle in jeder Höhe zu kulanten Bed. zu begeben, f. Geldgeber kostenfrei, durch 7091 **Wilh. Fischer,** Immobilien- u. Hypotheken-Agentur, Kaiser-Friedrich-Ring 35. Teleph. 1938.

Hypothekenkapital zur 1. Stelle i. j. Höhe à 4 ¼—4 %. Offert. u. K. S. 3 postl. Bismarckring.

12,000 Mk. bei halber Taxe auszuleihen. **Elise Henninger,** Moritzstr. 51, P.

30,000 Mark als 2. Hypothek auszuleihen. Offerten unter **R. 424** an den Tagbl.-Verlag.

30—40,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuleihen. Off. u. **H. 407** an den Tagbl.-Verlag.

35—40,000 Mk. auf 1. Hyp. auszuleihen. **Elise Henninger,** Moritzstr. 51, P.

70—80,000 Mk. Privatkapital a. gute erste Hypothek zu mäß. Zinsf. auszuleihen. Offert. u. „A. J. 88" postlagernd Berliner Hof.

Privatkapital, ca. 160,000 Mk., auf gute Hyp., auch get., auszul. Off. u. B. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche.

Zwei energische angesehene Fachleute (Dr. chem. u. Apoth. wünschen sofort mit **Kapitalisten** in Verbindung zu treten, zwecks Fabrikation und Vertrieb eines vornehmen großen Konsum-Präparats, das mehrere 100 % Gewinn abwirft und sich als einführungsfähig glänzend erwiesen hat. Die Gewinnchancen bei einer Beteiligung sind höchste, Risiko ausgeschlossen. Nur direkte Offerten von Herren, die mindestens über Beträge von 10—100 Mille disponieren, erbeten unter Chiffre **N. 426** an den Tagbl.-Verlag.

15,000 Mk. auf prima Objekt zu 6 % gesucht. Off. unter **O. 418** an d. Tagbl.-Verl.

16,000 Mk. Restkaufhypoth. mit Damno zu zedieren. Näh. Rheinstraße 43, 1.

30-, 45-, 120- u. 150,000 M. auf prima 1. Hypotheken bei hohem Zinsfuß, halbe Taxe, gesucht. **Elise Henninger,** Moritzstraße 51, Part.

35,000 Mk. auf 1. Hyp. von Privatkapital. ges. Off. u. **B. 425** an d. Tagbl.-Verlag.

35—40,000 Mk. auf erste Hypothek, guter Zinsfuß, gesucht. Offerten unter **L. 419** an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 40—45,000.— als 1. Hypothek auf neu erbautes Wohnhaus ges. Off. erb. unter **E. 427** an den Tagbl.-Verlag.

45—55,000 Mk. gegen prima 2. Hypothek zu 5 % auf ein gutes Geschäftshaus im Mittelp. der Stadt ges. Off. u. D. W. 200 hauptpostlagernd.

Mk. 50,000 auf 1. Hypoth. v. Privatkapitalisten ges. Off. erb. u. **Z. 424** a. d. Tagbl.-Verl.

Immobilien

Vielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

Wer eine Villa kaufen will, wende sich zwecks kostenfreiem Nachweis in großer Auswahl an **P. A. Herman,** Sensal für Immobilien, Rheinstraße 43.

Am Nerotal elegante Einfamilien-Villa wegen Wegzugs zu verkaufen. **Preis 95,000 Mk.** **J. Meier,** Agentur, — **Taunusstrasse 28.** —

Die Villa Möhringstraße 13 mit Garten, zusammen 11 ar 06 qm groß, ist wegen Sterbefalls sofort zu verkaufen. Nachfragen im Hause selbst, sowie bei dem Vertreter der Erben, Justizrat **Dr. Alberti,** Adelheidstraße 24. F 24!

Villa Lessingstraße 10, 9 Zimmer mit reichlichem Zubehör, sehr geräumig, mit großem Garten zu verkaufen. Näh. Jahnstraße 17, P.

Wir haben zum sofortigen Verkauf:

Villa mit nachweislich gut rentierender Fremdenpension, **nahe Kurhaus,** umständehalber billig,
Villa mit feiner Pension, **am Kurpark,** zu Mk. 90,000,
Villa Nerotal 45, Größe 22 Ruten, 11 große Zim. u. Zubehör, Mk. 98,000
4 Villen, Adolfshöhe, mit allem Komfort, zu Mk. 46,000 bis 150,000.

Wiesbadener Villen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H.
M. Bentz. **J. Dornbach.** 6720
Telephon 341. Bureau: Ellenbogengasse 12. Geschäftsstunden: 9—4 Uhr.

Eine herrschaftl. moderne Villa zum Alleinbew., in vornehmer, gesunder, staubfreier Lage (nahe herrl. Waldes), mit schönem groß. Garten, Stallung, Remise und Kutscherw., Familienverh. h. preisw. zu verkaufen. Off. unter J. 420 a. d. Tagbl.-Verlag.

Die zum Nachlaß der Baronin Direkinck von Holmfeldt gehörige **Villa Parkstraße 40** mit Garten, an den **Kuranlagen, 8 Zimmer,** 5 Mansardenzimmer u. reichliche Nebenräume, **Zentralheizung, elektr. Lichtanlage,** ist durch unterzeichneten Testamentsvollstrecker zu verkaufen.
Besichtigung nach vorheriger Anmeldung daselbst F 241
Justizrat Dr. Loeb, Kirchgasse 43.

Herrschafts-Villa mit Stall und Remise **Ecke Gustav-Freytagstr. u. Uhlandstr. 2a,** desgl. **Villa Lessingstr. 5** zu verkaufen. Näheres daselbst.

Schöne Villa, Nerotallage, für 2 Familien, preisw. unter dem Bauwert sof. zu verk. Ev. wird gutes Etagenh. o. Land in Tausch genommen. 6990 **Engel,** Adolfstraße 3.

Villa mit gr. Garten, 10 Min. v. Kochbr. vom Erbauer zu verkaufen. 9 Zimmer für 1 oder 2 Fam. Angen. Höh.-Lage. Zuschriften u. **X. 3** postl.

Eine **2-Familien-Villa** in feiner, ruhiger Lage (zweimal 6 Zimmer 2c.), auch zum Alleinbewohnen leicht herzurichten, zu verkaufen. Anfr. u. **D. 408** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Bauplätze, Dotzheimerstr., unter günst. Bedingungen zu verk. Off. u. **H. M. 1** hauptpostl.

Fremden-Pensions-Villa, neu, aus der Hand des Baumeisters, hochmodern, Kurlage, für 120,000 Mk. mit 15,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. 12—15 Zim., Zentralheizung. Näheres durch **P. G. Rück,** Nikolasstr. 8.

Zwei Villen, Riederbergstr. 1 u. 3, Ecke Emserstr., für eine od. zwei Familien, 8—10 Zimmer, solid gebaut, auch für Arzt sehr geeignet, billig zu verkaufen. Besichtigung 3 bis 5 Uhr. Näh. **Gebr. Haberstock, Albrechtstraße 7.**

Rent. Etagen-Villa, 3×6 Zimmer, **billigst zu verkaufen. Vorzügl. Lage.** Offerten u. **M. 425** an den Tagbl.-Verlag.

Verkaufe meine prachtvoll gelegene **Villa** zum Alleinbewohnen, mit Stall und großem Obstgarten. Terrain za. 118 □-Ruten. Gleich beziehbar. Zuschr. u. **E. 391** an den Tagbl.-Verlag.

Villa a. Rhein mit zirka einem Morgen herrlichem Obst- und Ziergarten, Front zirka 40 Meter, Vorgarten ist mit herrlichen Ziersträuch. u. Grottenanlagen angelegt, es läßt sich auch eine gut rentierende Pension daraus machen, sämtliche Zimmer separat. Stallung ist auch vorhanden. Preis 80,000 Mk. geg. Auszahlung. 18,000 Mk. Hypothek kann stehen bleiben oder getilgt werden nach Belieben. Off. u. **P. 406** an den Tagbl.-Verlag.

Auerbach a. d. Bergstr., hübsche Villa, 8 Zimmer und Zubehör enthaltend, za. 800 □m Garten, wegzugshalber zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter **A. 833** an den Tagbl.-Verlag.

Für Aerzte — Sanatorium. Ein vornehmes, hochherrschaftliches modernes 4-stöck. Etagenhaus, ganz nahe beim Kurpark, mit Zentralheizung, Lift, Gas und elektr. Licht 2c., zirka 40 prachtvolle Zimmer, schönem großen Garten, Haltestelle d. Straßenb. nicht weit, weg. Sterbef. preisw. zu verkaufen. — Vorzügl. geeignet für Sanatorium, auch für vornehme Familien sehr brauchbar. — Off. u. **K. 120** an den Tagbl.-Verl.

Haus Langgasse. **Schönes Geschäftshaus** in der **Langgasse** ist zu **verkaufen.** Erbitte **Offerten** unter **C. 418** an den **Tagbl.-Verlag.**

Wohn- u. Geschäftshaus in bester **Kurlage** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **H. 426** an den Tagbl.-Verlag.

Haus **Weilstraße (Kurviertel).** Verkaufe mein gut gehendes Haus in vorz. Zustande, Sonnenseite, Gärtchen, drei 3-Z.-, 2- u. 1-Z.-Wohn., Bad, sehr rent., f. d. festen Preis von 37,500 Mark an gediegenen Käufer. Kl. Anzahlung. Offerten unter **U. 417** an den Tagbl.-Verlag.

Hochrentables Geschäftshaus in Wiesb. vom Erbauer preisw. zu verk., ev. wird Bauplatz mit in Zahlung gen. Off. erb. u. **C. 425** a. d. Tagbl.-Verl.

Bäckerei mit Haus in Wiesb. Vorort ist krankheitshalber für den billigen Preis von 25,000 Mk. bei 4—5000 Mk. Anzahl. zu verk. Für junge Leute, welche sich selbstständ. machen wollen, gute Existenz. Näh. Rheinstr. 43, 1.

Weinrestaurant, alt-bekannt, in süddeutscher Residenz, leichter angenehmer Betrieb, besonderer Umstände halber unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Gefl. Anfragen u. **A. 834** an den Tagbl.-Verlag.

Wiener Café mit Konditoreieinrichtung, schwunghafter Betrieb, einziges am Platze, bei 20,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Passendes Objekt nehme event. an. Offerten unter **V. Z. 36** hauptpostl. Bad Kreuznach.

Villen-Bauplätze für kl. Villen, an der unt. Bingertstraße, mit bezahlten Straßenkosten, Einfriedigungsmauer, Wassereinführ. und genehmigten Plänen unt. guten Bedingungen zu verkaufen. Besitzer: A. K. Dörner, Dotzheimerstraße 21.

Bauplätze, Nähe Ring, günstig zu verk. Offerten unter **C. 417** an den Tagbl.-Verlag.

Grundstück, 10 Morgen, prima Lage am Rhein, für Mk. 8500.— zu verk. Näh. Bleichstr. 29, 1 links.

Immobilien-Kaufgesuche.

Wer eine Villa zu verkaufen hat beauftrage mit dem Verkaufe **J. Meier,** Agent., Taunusstr. 28.

Privat- od. Pens.-Hotel od. hierzu geeignet. Haus, nur in gut. Lage, geg. hoh. Anz. sof. zu kaufen gesucht. Off. m. näh. Angaben u. Distr **D. 425** an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger" kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Kleine feine Fremden-Pension, beste Kurl., sof. zu verk. od. zu verm. Off. u. B. 427 an den Tagbl.-Verl.

Gut gehendes Zigarrengeschäft (mit flottem Flaschenbierverkauf) zu verk. Off. u. F. 426 a. d. Tagbl.-Verl.

Zigarrengeschäft, beste Lage, sofort bill. zu verkaufen. Off. u. H. 420 an den Tagbl.-Verlag.

Krankheitshalber verkaufe ich mein Zigarrengeschäft, Marktstr. 8. Näh. zu erfrag. Helenenstraße 10, 2 l. Fel. Ottilie Kannenberg.

Zwei Kanarienhähne u. -Weibchen (r. Seifert), pr. Vögel, w. A. d. Z. Dotzheimerstr. 69, P. r., Mührenberg.

Friseurgeschäft, gutgehendes, sofort oder später zu kaufen gesucht. Offerten u. C. 427 an den Tagbl.-Verlag.

Gut gehendes Mineralwassergesch. sofort zu verk. Blücherstraße 20, P. r.

2 Schäferhunde, 6 Mon., Rüden, zu verk. Röderstraße 20.

Schönes Hündchen, 6 Mon. alt, billig abzugeben Wörthstraße 13, 2 r.

2 gut erhaltene Sommer-, 1 Winter-Ueberzieher, Damenkleider preisw. zu verk. Körnerstraße 3, 3 r.

1 Bock und 2 einjährige Ziegen zu verk. Hellmundstraße 25, Part.

Kutscherröcke (blau) zu verk. Taunusstraße 17, 3.

Eleg. bess., Herren- u. Damenschuhe sehr bill. verk. Kl. Webergasse 9, 1.

Diverse elektrotechn. Lehrmittel und Spielereien: Influenz-Maschine mit vielen Nebenapparat., galv. El., alles in sehr gutem Zustand, billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. Wv

Briefmarkensammlung abzugeben Albrechtstraße 9, 2 St. links.

Mikroskop, neues Modell von Zeiß, Jena, nur wenig gebraucht, Anschaffungspreis 385 Mk., weit unter Preis abzugeben. Näheres bei L. Ph. Dorner, Optiker, Marktstraße 14.

Krügener-Stereoskop-Camera, 8½×17, mit Anastigmaten, f. 80 Mk. zu verkaufen Adlerstraße 41, 3.

Pianinos, wenig gespielt, billig zu verk. Wörthstraße 1, 1 rechts.

Gut erhaltenes Tafelklavier bill. zu verk. Wörthstraße 1, 1 rechts.

Pianino,
vorzügl. Fabrikat, groß. Ton, sof. sehr bill. zu verk. Eltvillerstr. 6, 1 r. 7037

Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung
m. neuen Matratzen für 360 Mk. zu verkaufen Oranienstraße 34, 2 l.

Massive Schlafzimmer-Einrichtung
und Speisezimmer-Einricht. zu verkaufen Rheinstraße 31, 4.

2 Betten mit Sprungr., 3t. Matr.
u. Keil b. Scharnhorststr. 14, 1, Neub.

Weg. Platzmang. verk. neues Bett,
Liegest., Sofa, Gash., dreifl., Zither u. 1 Tisch. Nettelbeckstr. 7, 2 rechts.

Um Raum zu gewinnen, verkaufe
ich 3 sehr gut erh. vollst. Bett. a. einz., Waschkom., Nachtt., Spiegel-, Bücherschrank, Schreibt. m. Sessel, Kom., Vertiko, Sofa, Ottomane, Tische, Stühle, Bilder, elektrische und Gaslüster, Lyras und Kleiderschränke. Adolfsallee 6, Hinterhaus, Parterre.

Spottbillig räumungsh. zu verk.:
30 Sprungr., 10 Holz-, 6 eis. Betten, 3 r. Tische, 2t. Kleiderschr., Schuhm.-Nähmasch., Stopfmasch., 6 gute Oef.-Lüft., Degen, Fechtsäbel u. v. and. Fr. Acker, Eleonorenstraße 3.

Kinderbetten, Hängelampe,
Kokosläufer, Loch-Billard, Spiegel, silb. Schale, Stopfmaschine, Ofen u. v. h. zu vk. Eleonorenstr. 3. Tel. 3930.

Eine lackierte Bettstelle
m. Sprungr. u. Matr., 1 eis. Bettst. m. Matr. zu verk. Nerostraße 20, 1.

Neue Polstermöbel,
elegante Gobelin-Garnitur und eine schöne Plüschgarnitur billig zu verkaufen Oranienstraße 10, 2 St.

Wegen Exip. der hoh. Ladenmiete
sehr bill. zu verk.: Div. 40 u. 50, Vertikos 32 u. 35, Kleiderschr. 18 u. 25, Küchenschr. 28 u. 33, Küchenbr. 5 u. 8, Anrichteschr. 22, Nachtt. 5 u. 8, pol. hochh. Bettst., Sprungr., 3t. Matr. 65, eis. Bett 4 u. 5, Tische 10, Spr.-R. 20, Matr. 15, Deckb. 12, Frankenstr. 19, P.

Zwei gebr. pol. Betten mit Einl.
zu verk. Schierstteinerstraße 11, M. 1.

Ein gebrauchtes Sofa billig
abzugeben Riehlstraße 23, Hth. 1 l.

Mehrere kompl. Schlafzimmer
unt. Pr. abzug. Michelsberg 22, P.

Wegen Auflösung des Haushalts
verschied. Polstermöbel, Kücheneinr., Wäscheschr., Spg., Bild., Port., Tee-, Serv.- u. Bauernt., Gasl., Petrol. m. Kristall., Spirit., Patentleit., 2 nußb. Bücherregale, schw. Schr.-Tisch, schw. Frisiertoilette, v. eis. u. nußb. Bett. u. a. m. Dotzheimerstr. 29, 1, m. Tür.

Reich geschn. Sofa (Eichen)
mit best. Roßhaar gepolstert, wenig gebr., f. 75 Mk. zu verk. Kostenpreis 350 Mk. Anzus. morgens v. 10—12½ Dotzheimerstraße 110, 2 r.

Chaiselongue, neu, 18 Mk.,
m. Decke 24 Mk. Rauenthalerstr. 6, P.

Mehrere Diwans unter Preis
abzugeben Michelsberg 22, Part.

Wegzugshalber
1 Chaiselongue, 1 Badewanne, ein Gartenschlauch, eine Hunde-Hütte, ein Dutzend ganz neue Teppichstangen sofort zu verkaufen. Näheres Nietenring 3, 3 links.

Wegen Platzmangel billig zu verk.
1 eintür. Kleiderschr., 2 □-Tische und 1 Waschschränkchen mit Holzaufsatz Stiftstraße 28, Parterre.

Umzugshalber sofort zu verk.:
2 tl. Kleiderschr., Bücherschr., Tische, Stühle, Küchenschr., Spieg., Bilder, Tepp., Rähm. 2c. Roonstraße 6, Part.

Eintüriger Kleiderschrank
billig zu verk. Jahnstraße 3, H. P. r.

Gr. eich. massiver Kleiderschrank,
kürzig, 1 lack. Bettstelle billig zu verk. Dotzheimerstraße 66, 2 links.

Ein gebr. 2tür. Kleiderschrank,
1 lack. Vert., 1 Küchenschr., Waschschr., 2 eis. Betten u. versch. mehr billig zu vk. Scharnhorststr. 46, H., Werkst.

Vertiko, Waschkom., Küchentisch,
Handkarren b. Adlerstr. 49, 2. H. P.

Kassenschrank, 2tür. Kleiderschr.,
und ein Regulator billig zu verkaufen Karlstraße 24, 1.

Konsolschr. m. gr. Spieg., Waschtoil.
u. Marmor u. Spiegelaufs. u. pass. Nachttisch, 2 Diw., Sofa u. 2 Sess., Tischr., 1- u. 2t., Badew., Waschkom., Nacht- u. a. Tische, Stühle, Notenst., Nähmasch., Vertiko, Türport., kompl. Trim. m. Spieg. f. Flur pass., Vogelkäfig (eleg.), Spieg., Bild. usw. bill. zu verk. Schwalbacherstraße 30, Alleeseite, kleines Hinterhaus.

2 Waschk., 2 Nachtt., 1 Schrank,
1 Spiegel, 1 Diwan, 1 Vertiko, pol., billig abzug. Schwalbacherstr. 37, P.

Ein neuer Herren-Schreibtisch
billig zu verk. Helenenstr. 24, Schrein.

Bess. Kücheneinricht., vorz. gearb.,
eichener Spiegelschrank, Schubladen-Regal und Ladenthele billig zu verk. Marktstraße 12, bei Späth.

Ladeneinrichtung, ganz od. get.,
bill. z. verk. Nettelbeckstr. 12, P. l.

Waschmaschine neuester Art
billig Hellmundstraße 56, Part.

Fast neue Nähmaschine
billig zu verk. Adlerstraße 33, Hth. 2.

Roßhaar-Zupfmaschine
billig zu verk. Oranienstr. 42, H. 1 l.

2 mess. Schaufenster-Gestelle
mit 6 Glasplatten preiswert abzug. Adolfstraße 7.

Gut erhaltener Rollstuhl
preisw. z. v. Adelheidstr. 33, Brunn.

Doppelspänner-Fuhrwagen
billig zu verk. Scharnhorststr. 34, 1.

Doppelsp. Wagen,
sowie 1- u. 2sp. Pferdegeschirr bill. zu verk. Gneisenaustraße 18, 3 links.

Weißer Holzkasten-Wagen
mit Nickelgest., Fed. u. Gummir. zu verk. Näh. Scharnhorststraße 26, 2 r.

Guter Drücklarren, Spez.-Einr.,
Ladenthele mit Marmor, zu verkauf. Marktstraße 12, bei Späth.

Gebr. Kranken-Fahrstuhl
bill. zu verk. Oranienstr. 22, b. Faust.

Kinderwagen, leicht, Gummir.,
zu verk. Castellstraße 3, 3 links.

Eleg. Kinderwagen m. Nickelgestell
zu verk. Bismarckring 34, Hth. 1 r.

Kinderwagen zu verkaufen.
Näh. bei Schwarz, Körnerstraße 5.

Kinderwagen mit Gummir.
zu verk. Neugasse 11, 2, 1—4 Uhr.

Schöner K.-Sitz- u. Liegewag. m. B.
u. Gummir., zu verk. Weilstr. 15, 3.

Eleganter Kinderwagen,
gut erh., sowie ein Sitzwagen billig zu verkaufen Dreiweidenstr. 6, 2 r.

Hocheleg. gut erhalt. Kinderwagen
bill. zu vk. Dotzheimerstraße 84, H. 1.

Gut erhaltener Kinderwagen,
Sitz- und Laufstühlchen zu verkaufen Taunusstraße 23, L.

Kinderwag. m. G.-R. für 15 Mk.
zu verk. Dotzheimerstraße 80, H. 1 r.

Ein starker Kinderwagen,
für Gemüse od. Zeit. zu fahr. pass., zu verk. Näh. Westendstraße 10, M. 3.

Gr. schön. Kinderwagen mit G.-R.
billig abzugeben Hellmundstr. 5, 1 r.

Sportwagen
zu verkaufen Moritzstraße 3. 3 St.

Schöner Sportwagen
zu verkaufen Adlerstraße 28, 2 rechts.

Sportwagen, fast neu,
Nähmasch. f. 20 Mk. Goldgasse 15, P.

Gut erh. w. Sportwag. m. Verd.,
1 Küchenbr., 1 Vilz' Natur-Heilbuch zu verk. Hirschgraben 7, rechts.

Gut erh. Sportwag., hellgr., G.-R.,
billig zu verkaufen Goldgasse 16, 2.

Fast neuer Sportwagen m. G.-R.
billig zu verk. Drudenstraße 6, Hth. 2.

Weißer Sportwagen mit Verdeck
u. Gummireifen, zu verkaufen. Näh. Scharnhorststraße 26, 2 rechts.

Elegantes Fahrrad
billig zu verk. Hotel Grüner Wald, Trebgeschäft.

Damenrad (Naum. Germania),
Tourenmasch., sehr wenig gef., zu verk. Nikolasstr. 26, Tiefp. 7084

Gebr. H.-Fahrrad mit Freilauf
bill. zu verk. Hallgarterstraße 1, P.

Herren- und Damen-Rad,
f. neu, bill. z. vk. Hellmundstr. 56, P.

Guterhaltenes Fahrrad zu verk.
Biebrich, Heppenheimerstraße 12, 3 l. Anzusehen von abends 6—7 Uhr.

Eleg. Herrenrad mit Freilauf,
noch neu, sehr bill. Römerberg 3, 1 r.

Gebr. Herd u. Porzellan-Ofen
bill. zu verk. Näh. Friedrichstr. 4, 1.

Regulier-Füllofen,
kleiner, fast neuer, billig zu verkaufen Arndtstraße 5, Part. links.

3flammiger Gasherd mit Ständer,
fast neu, wegzugsh. billig zu verkaufen Aarstraße 19, 1 links.

3-fl. Gaskocher, span. Wand,
Spiegel, Bilder. Rauenthalerstr. 6, P.

Billig zu verk. 3-arm. el. Lüster,
elektr. Stehlampe, Gaskocher, Nachtstuhl, Fahrstuhl, Kinder-Bettstelle Philippsbergstraße 28, 1 St.

Waschkessel (emaill.) m. Feuerung,
grüne Kücheneinr., Porzell. u. Töpfe, Spiegel-, Kleider- u. Küchenschr., H.- u. D.-Schreibt., Vertiko, Betten, elektr. Lüster bill. Hermannstr. 12, 1.

Drei gebrauchte Gasbügeleisen
mit Herd zu verkaufen, à 8 Mk., im Stickereigeschäft Rheinstraße 35.

Jalousieläden u. 1 Wasserstein
(gut erhalten) billig zu verkaufen Hotel Reichspost.

Gerüststangen
zu verkaufen Mauergasse 19, 2.

4 tadellos schöne gr. Lorbeerbäume
(Kronen) zu verkaufen Dambachtal 28, 1. Etage.

Kakteen billig abzugeben
Nerostraße 32. J. Blohm.

Goldlack, Pensée,
Vergißmeinnicht abzugeben Gärtn. Kissel, Waldstraße.

Mehlwürmer, 100 Stück 25 Pf.,
zu verkaufen Moritzstraße 44, 1 r.

Kaufgesuche

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Junges Ehepaar
wünscht nachweisl. gutgeh. Geschäft (Papierw. od. Zigarren) zu kaufen. Off. u. T. 420 an den Tagbl.-Verlag.

Kassenschrank
zu kaufen gesucht. Offert. m. Preis unter G. 423 an den Tagbl.-Verlag.

Goldspiegel, ca. 1 M. br., 2 M. h.,
zu kauf. ges. Kaiser-Fr.-Ring 64, 2.

Verpachtungen

Großer Lagerplatz
mit anst. Garten sof. zu verp. Näh. L. Heiser, Schützenhofstr. 11. 751

Wiesen zu verpachten.
Gemark. Dotzheim, im Grauroth 4r Gew., 20 Ar, Gemark. Dotzheim, ober der Fasanerie, 10 Ar 39 R. Anerbiet. nach Dambachtal 16, Wiesbaden.

Eingezäunter Platz
am neuen Bahnhof zu verpachten Goethestraße 2, 2 St.

Lagerplatz in Schlachthausstraße
zu verpachten. Näh. Kirchgasse 5.

Unterricht

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Gründlicher Unterricht
in allen Fächern, Arbeitsst., Pension! Vorbereit. a. alle Kl. u. Examina! Worbs, stl. gepr. Oberl., Luisenstr. 43.

Deutschen Unterricht u. Nachhilfe
wird von staatlich geprüfter Lehrerin erteilt Rheinstraße 55, 1.

Student
erteilt billig u. gründlich Unterr. in Deutsch, Franz., Engl., Latein. Off. unter R. 406 an den Tagbl.-Verlag.

Schnell Engl. u. Franz. (St. 75)
15 J. i. Ausl. g. Dotzheimerstr. 78, 3.

Engl., Franz., Gram., Konvers.
ert. bill. erf. Lehrerin. Rheinstr. 15, 3.

Ital. Sprach- u. Klavier-Unterr.
nach der Burkardschen Methode ert. Frau E. Giordano, Taunusstr. 1, 2 l.

Gepr. Lehrerin unterr. Franz.,
Engl., Deutsch, alle Fächer, Klavier. St. 80 Pf., ev. b. Rheinstr. 58, S. 1.

Klavier-Unterricht
ert., leicht begreifl., 1 Mk. die volle St. Beste Ref. Jenny Kirchner, Bismarckring 15, 2. Et.

Gründlicher Klavierunterricht
(Stunde 1 Mk.). Herderstraße 21, 2 l.

Konserv. gebildete Dame
ert. n. b. bew. Neig. Klavierunterr. Anf. mtl. 8 Mk. bei 2 Std. wöchentl. Off. u. E. 417 an den Tagbl.-Verlag.

Guter Klavier-Unterricht
wird erteilt Körnerstraße 2, 2 l.

Violin- u. Klavierunterricht
w. grdl. ert., mtl. 8 Mk., wöchentl. 2 Stunden. Karlstraße 35, 3 r.

Zither, Piano, Englisch
l. erfahr. Lehrerin, Nerostraße 23, 3.

Gründl. Unterricht im Frisieren
wird erteilt Oranienstraße 6, 1 l.

Bügelkurse gründl. u. billig.
Yorkstraße 20, Parterre.

Verloren Gefunden

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Verloren
ein Schlüsselbund von der Lahnstr. bis zur Langgasse. Adresse im Tagbl.-Verlag. Wy

Gold. Halskette mit Herzchen
a. d. Warmen Damm verl. Geg. g. Bel. abzug. Adelheidstr. 46, 2. 7107

Geschäftliche Empfehlungen

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Privat-Mittag- und Abendessen,
gut bürgerlich, das. Zimmer mit Pension. Karlstraße 1, 2 St.

Guten israelit. Privat-Mittags-
u. Abendtisch billigst Langgasse 6, 2 St., Eingang Gemeindebadgäßch. 2.

Privat-Mittag- und Abendtisch
Bleichstraße 15a, 1 St.

Gut b. Priv.-Mittags- u. Abendt.
empfiehlt Rheinstraße 52, 1.

Dame sucht sofort
leichte Schreibarbeit für zu Hause. Off. u. G. 422 an den Tagbl.-Verl.

Elektr. Klingel- u. Telephon-Anl.,
sow. Repar. w. prompt, reell u. bill. ausgef. Phil. Becht, Walramstr. 21, 3.

Parkettböden w. sofort ger. u. gew.
Jung, Frottierer, Karlstraße 6. Bestellungen auch per Postkarte.

Polster- und Tapezierarbeiten
werden billig u. solid ausgeführt. Adolf Linkenbach, Tapezier und Dekor., Zimmermannstraße 3, B. 1.

Tapezierer empfiehlt sich
bei Herrschaften im Haus zum Arb. Adresse im Tagbl.-Verlag. Wr

Garten-Arbeiten jeder Art
besorgt prompt u. billigst G. Leißler, Gärtner, Platterstraße 64.

Herren-Anz. w. u. Garantie angef.,
Hose 4 Mk., Ueberz. 11, Röcke gew. 7, Reparat. u. Rein. b. Muster z. D. H. Kleber, Hellmundstraße 3, Part.

Schneiderin sucht noch Kunden
außer dem Hause. Marktstraße 8, 2.

Tücht. Schneiderin empf. sich
in u. auß. d. H. Sedanstr. 7, H. 1 l.

Tüchtige Zuarbeiterin
empf. s. z. Schneid. außer d. Hause zu Begleiten. Herderstraße 1, 1 r.

Näherin empfiehlt sich
im Ausbessern von Kleid. u. Wäsche. Scharnhorststraße 42, Part. links.

Kostüme, Blusen, Röcke
w. tadellos angef. Walramstr. 9, 2 r.

Tüchtige Schneiderin sucht Kund.
in u. a. d. Hause. Mauergasse 8, 3.

Näherin hat Tage frei
z. Ausbess. Drudenstraße 4, 3.

Kurerl. Frl. empf. s. z. Ausb.
u. Veränd. v. Kleidern u. Wäsche außer d. Hause. Herderstr. 1, 1 r.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich
im Nähen, am liebsten außer d. H. Näh. Gneisenaustraße 5, 1 St. rechts.

Akademisch geb. Schneiderin
empfiehlt sich außer dem Hause. Riehlstraße 20, Mansarde.

Kostüme
von 6 Mk. an w. sch. u. gutsitz. angef., Kind.-, Hausk., Aend. billig. Dotzheimerstr. 36, S. I. 1 r., bei Martin.

Damen- u. Kinderkleider,
auch Blusen, w. preisw. u. schick angefert., gutr. Kleider bill. erneuert. Gebrauchsfertige Schnittmuster für Damen- und Kinder-Garderobe. Oranienstraße 16, 1.

Modistin empfiehlt sich
in u. auß. d. Hause. Rheinstr. 56, P. 3.

Weißstickerei w. schnell u. billig
besorgt Westendstraße 3, 2 rechts.

Empfehle mich im Weißnähen
auch Wäsche z. Ausb. w. ang. Frau Reuter, Adelheidstraße 35, Hth. 3.

Damenhüte werden angefertigt
Fr. Faust, Walramstraße 33, 3.

Modes.
Perfekte Modistin sucht noch Kunden. Oranienstraße 38, 1.

Tücht. Büglerin s. noch Kundschaft
in und außer dem Hause. Walramstraße 1, 1 St. rechts.

Perfekte Büglerin
nimmt noch Stärkwäsche z. Büg. an. Postk. gen. Dotzheimerstr. 122, S. 2.

Neu-Wäscherei W. Rund,
Riehlstr. 8 u. Römerberg 1, elektr. Betrieb. Tel. 1841. Spez.: Kragen, Manschetten. Vor- u. Ober-Hemden.

Herrsch.- Pens.- u. Fremd.-Wäsche
wird gut u. pünktlich besorgt. Eigene Bleiche. Näh. Röderstraße 9, Laden.

Wäsche zum Waschen und Bügeln
wird ang. Billige u. prompte Bed. Göbenstraße 19, Mtb. 2 links.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln
wird ang. Stärkwäsche wird wie neu. Näh. Schwalbacherstraße 15, Eckladen.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln
wird unter sorgfältigster Behandl. angenommen. Eigene Bleiche. Bierstadt, Erbenheimerstraße 7.

Nerostraße 13, 3, Fr. A. Schulz,
wird Herren-Wäsche gew. u. gebügelt.

Wäsche z. Waschen und Bügeln
wird ang. aufs Land, eigene Bleiche. Näh. Metzgergasse 15, Laden.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln
wird ang., Trockn. im Freien. Eigene Bl. Frau Hock, Wwe., Vereinsstr. 3.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln
wird unter sorgfält. Behandl. angen. Dotzheimerstraße 28, Mtb. 1 St. l.

Wäsche wird schön gebügelt
Helenenstraße 11, 1 St.

Ueberm. Herrsch.-, Hotel- u. Fr.-W.
bei schneller u. bill. Bed., Kleid. u. Blus. schn. u. bill. Wellritzstr. 37, Hth.

Herren- u. Damenwäsche
wird angenommen. Schon. Behandl. Billige Preise. Karlstraße 1, 3 St.

Wäsche z. W. u. Büg. w. angen.
Fr. Grissel, Jägerstr. 9, P., b. Waldstraße. Bleiche im Hause.

Wäsche zum Bügeln wird angen.
Karlstraße 34, Hth. Part.

Herren-Wäsche zum Waschen
und Bügeln wird angenommen. Näh. Frau Freytag, Walramstraße 15, 1.

Wäsche zum Waschen und Bügeln
wird ang. Hallgarterstraße 3, H. 2 l.

Eine Frau empfiehlt sich
(W. u. Putz.). N. Weilstraße 18, 3.

Geübte Friseurin sucht
noch Damen. Oranienstraße 6.

Friseuse s. noch einige Damen.
Näh. Wellritzstraße 23, 2, und Hellmundstraße 8, Hth. 1.

Geübte Friseuse n. n. Dam. an.
Karlstraße 39, Hinterh. 2 St.

Geübte Friseuse nimmt n. Dam.
an. Wellritzstraße 47, Hinterh. 3 St.

Geübte Friseuse nimmt n. Damen
an. Karlstraße 3, 2. Etage links.

Tüchtige Friseuse
s. noch Kunden. Herderstr. 33, H. 2.

Friseuse, Manicure,
empf. sich. Jahnstraße 10, Part.

Friseuse
n. n. Dam. an. Bleichstr. 18, l. S. 1.

Verschiedenes

In diese Rubrik werden **nur Anzeigen mit Überschrift** aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fette Schrift ist unstatthaft.

Gute Vertretung
für Wiesbaden und Umgebung ges. Off. u. C. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Vollendung s. Gesangsstudien
bittet talent. junger Mann vermög. Dame oder Herrn um ein Darlehen von 1000 Mark bei späterer Rückzahlung. Offerten unter C. 425 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Chemiker
sucht 200 Mark gegen 6 Proz. möglichst baldigst zum Ausüben einiger Studien. Offerten unter C. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Welch edeldenkende Persönlichk.
leiht j. Wwe. mit g. Gesch. sof. Kapit. gegen Sicherh.? Verm. u. anonym v. Off. u. H. 425 an d. Tagbl.-Verlag.

Junges Ehepaar sucht ein Büfett
auf Rechn. zu übern., beide Fachleute. Kaution nach Uebereinkunft. Off. u. J. 425 an den Tagbl.-Verlag.

30 Mark zu leihen gesucht.
Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. u. C. H. postlagernd Schützenhofstr.

Violinspieler sucht Gesellschaft
zum gemeinsamen Musizieren. Off. unt. U. 426 an den Tagbl.-Verlag.

2½ Monate alter Junge
ist in gute Pflege zu geben. Offerten unter O. M. 36 hauptpostlagernd.

Zwecks Heirat w. Villabesitzer,
30 J. alt, mit gediegen. Charakter, mit Freuden, wenn auch alt., in Verb. zu treten, etwas Vermögen erw. Off. u. „Merkur" bahnpostlag. hier.

Angenehmer Herr, Anf. 30er,
in sicherer Lebensstell., möchte mit nettem Fräulein bekannt w., zwecks Heirat. Verkäuferin oder besseres Dienstmädch. Briefe mit Photogr. u. G. 424 an den Tagbl.-Verlag erb.

Ernstgemeint!
Bess. Frl., 23 J., ev., in feinem Herrschaftsh., wünscht geb. bess. Beamten zw. spät. Heirat kennen zu lernen. Off. u. E. 426 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Ein gutgehendes **Obst-, Gemüse- u. Kolonialw.-Geschäft** in prima Lage, Mitte der Stadt, ist sofort veränderungshalber billig zu verkaufen. Off. unter **B. 422** an den Tagbl.-Verlag.

Reitpferd,
braune Stute, 7-jähr., 1,62 groß, geritten und gefahren, zu verkaufen. 1200 Mk. **Meyer,** Leutnant, Leberberg 11 a.

Hellblaues Kostüm, elegant, auf Taffet gearbeitet, f. große schlanke Figur, billig abzugeben.
Stünkel,
Taunusstraße 57, 1 St.

Hochfeines
Salonpianino
neuester Konstruktion, in Nußb., modern, fast neu, ist mit Garantieschein **billig** abzugeben. Schriftl. Anfragen u. **A. 827** an den Tagbl.-Verlag.

Gelegenheit! Piano, Ia Fabrikat, fast neu, Anschaff. 1400, zu 550, großer Teppich, 4,50 zu 3,50, fast neu, Anschaff. 250, heute 140 Mk., 1 große eichene Standuhr, eine reich geschnitzte Truhe, enorm billig **Friedrichstraße 13.**

Oelgemälde
außerordentlich billig
Taunusstraße 40, nahe der Röderstr.
Reinhard Doerr.

Pianino, gut erh., billig zu verk., passend für Anfänger. Näh. Sedanplatz 3, 1, von 9 bis 3 Uhr.

Eich.-Trumeauspiegel m. Marmorplatte, **Diwanspiegel** m. Plüschrahmen, **12 Rohrstühle** (Eichen), **Petroleofen, ital. Tisch** (eingelegt), **Kopierpresse** u. a. Möbel zu vk. Zu erfr. W. Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 7093

Großer
!! Möbel-Ausverkauf !!
Kompl. Zimmer, sowie alle einzelne Möbel, als: Büfetts, Ausziehtische, Bücher-, Spiegel- und Kleiderschränke, Salonschränke, Vertikos, Waschkommoden, Nachttische, Sofas, Ottomanen von 24 Mk. an, kompl. Küchen sehr billig, einzelne Küchenschränke, alle Sorten Stühle, Spiegel, Vorplatzständer, Kleiderstöcke 2c. 528
Gute solide Fabrikate, billige Preise.
D. Levitta,
Friedrichstraße 13.

Speisezimmer!
romanisch dunkel Eichen, früher 2400 Mk., heute zu 1250 Mk. abzugeben
Friedrichstraße 13.

Wegen sof. Umzugs sind ganze Zimmereinr., sow. Vorhänge, Portieren u. Teppiche spottbill. abzug., da bis z. 15. d. M. geräumt sein muß. Goethestraße 5, Part.

Feine schwarze
Salon-Einrichtung
preiswert zu verkaufen. Näheres Mainz, Kaiserstr. 34 Hh., 1. F 89

Versch. Schlafzimmer, Eichen u. Nußbaum, moderne Küche, **Büfetts, Schreibtische, Diwan, Ottomane, Flurgarderoben, gr. Trumeau** u. versch. mehr zu vk. Bülowstr. 3, 1 lks.

Speiseschrank
mit Eisvorr., Glaswände z. Aufstellen auf Büfett o. Theke, Ansch.-Pr. 150 M., für 35 M. zu vk. Seerobenstr. 29, P. r.

! Geldschränke!
in allen Größen kauft man zu Fabrikpreisen Friedrichstraße 13.

Flur-Toilette,
massiv Eichen, Renaissancestil, Prachtstück, preisw. zu verk. Herderstr. 18, 3 l.

Ladeneinrichtung, ganz oder geteilt, bill. zu verk. Näheres Dotzheimerstr. 126, 2. Et.

Gr. Markise zu vk. Luxemburgstraße 4, 2 lks., vorm. u. v. 1—3.

Stehpult,
großes, mit Aufsatz u. Schränken billig zu verk. Näh. Saalgasse 4/6, Laden.

Sehr elegantes modernes
Halbverdeck
auf Gummi, sowie **Landaulet** do. wegen Aufgabe des herrschaftl. Stalles billig abzugeben, ebenso **Geschirre, Decken** 2c. Biebricherstraße 45.

Ein fast neues Halbverdeck, Bock zum Abmachen, preiswert zu verkaufen. Näh. Herderstraße 7, 2 l.

Ein gutes Fahrrad, 1 Spiegelschrank, 1 Photographen-Apparat, 1- u. 2-tür. Kleiderschrank, 1 Kanapee, 2 Sessel, versch. Stühle, 2 gr. Tische, Küchenstühle billig zu verkaufen **18 Hochstätte 18.**

Herren- u. Damen-Fahrrad, sehr gut, billig zu verkaufen bei **Herz,** Friedrichstraße 25, Seitenbau.

Pitsch-Pine u. Parkett,
gut erhalten, zu verk. Bismarckring 14.

Cleveland, Damenrad, fast neu, 4 Oelgemälde in Goldrahmen, elektr. Lüster zu verk. Zu erfragen **Z.** Tagbl.-Hauptag., Wilhelmstr. 6. 7092

Geschäftsdreirad
mit Kasten, so gut wie neu, für 100 Mk. zu verkaufen Roonstr. 6, Part.

Reklame-Schild,
Kunstschmiede-Arbeit, billigst zu verkaufen. Näh. Kastel, Stadthausstr. 8, 1.

Gaslüster,
1- und 3-flammig, billig zu verkaufen Nikolasstraße 18, 1.

Seltene Gelegenheit!
Zwei hochelegante **Gaslüster** wegzugshalber **spottbillig** sofort abzugeben Goethestraße 5, Part.

Stallgebäude,
für 25 Pferde eingerichtet, auf Abbruch zu verk. **Löffler,** Göbenstraße 11, P.

110 m Gleis, 600 mm Spur,
3 Kippwagen, 3/4 cbm Inhalt,
sofort zu
Kauf oder Miete
billigst abzugeben.
Lagert: **Rhein. Bierbrauereien Weisenau.**
Leipziger & Co.,
Rollbahnfabrik,
Frankfurt a. M. Tel. No. 3310.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht
zu Gelegenheitspreisen:
Brillant-Ring, ein Stein, prima Qualität, 1 Paar Brillant-Ohrringe, je 1 Stein, prima Qualität, oder Pfandscheine über solche. Diskretion zugesichert. Gefl. Angebote u. **V. 429** an den Tagbl.-Verl.

R. Schiffer, **Metzgergasse 21,** zahlt die höchsten Preise für getragene Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Gold u. Silber. Auf Bestellung k. p. ins Haus.

A. Geizhals, **Metzgergasse 25, Telephon 3383,** kauft von Herrsch. zu hohen Preisen gut erhaltene Hrn.- u. Damenkleider, Möbel, g. Nachl., Pfandscheine, Gold- u. Silbersachen, Brillanten. Auf Best. k. ins Haus.

Endlich ist man überzeugt,
und wer nicht,
soll sich gefl. überzeugen,
daß nur Frau Grosshut,
Tel. 2079, **Metzgergasse 27,** Tel. 2079, im Stande ist, noch nie dagewesene Preise zu bezahlen für wenig gebr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber, g. Nachl. 2c. Postkarte genügt.

Nur Frau Stummer,
Kl. Webergasse 9, 1, kein Laden,
zahlt die **allerhöchsten Preise** f. guterh. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Gold, Silber, g. Nachl. 2c. Postkarte gen.

Fräulein R. Geizhals,
Goldgasse 21, zahlt die höchsten Preise für gut erh. H.- u. Damenkleider, Möbel, g. Nachl., Pfandsch., Gold- u. Silbers., Brillanten, Zahngeb. A. B. k. i. Haus.

Der beste Zahler Wiesbadens ist:
Frau Handel, Metzgergasse 13,
früher Goldgasse 10. **Telephon 1894.** kaufe zu sehr guten Preisen getrag. Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Pfandsch., Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestell. komme ins Haus. 6971

Wegen Ersparnis der hohen Ladenmiete
bin ich im Stande, **den höchsten Preis zu zahlen** für getragene Herren- und Damen-Kleider, Möbel, Betten, ganze Nachlässe. **S. Luftig,** Göbenstraße 9.

Ankauf
v. Schuhwerk, H.- u. D.-Kleidern, Möbeln, Uniformen und Waffen gegen sehr gute Zahlg. **Karl Kunkel,** Hochstätte 18.

Komplette Wohnungs- und Betten-Einrichtungen, ganze Nachlässe, komplette Zimmer u. einz. gute Möbelstücke jeder Art werden von mir stets gegen sofort. gute Bezahlung übern., auch w. gebr. g. neue Möbel in Tausch gen. **Jacob Fuhr, Bleichstraße 16.** Tel. 2737.

Bitte ausschneiden!
Lumpen, Papier, Flaschen, Eisen 2c. kauft u. holt p. ab **E. Sipper,** Oranienstr. 54.

Stichige od. sonst defekte Weine
kauft stets zu den höchsten Preisen M. Krieger, Mainz, Johannisstraße 8. Telephon 1339. 6612

Unterricht

In schwierigen Fällen
wende man sich in Bezug auf
Gymnasial- u. Real-Unterricht
(Vorbereitung auf Schul- und Militär-Examina, Nachhilfe) unter **W. 404** an den Tagbl.-Verlag.

Junge Lehrerin
ert. erfolgr. Privatunterricht, resp. Nachhilfe, in allen Fächern. Angebote unter **H. 424** an den Tagbl.-Verlag.

Wiesbadener Militärberechtigte Privatschule,
Realprogymnasium u. Realschule.
(Kleines Pensionat.)
Der Unterricht beginnt
Mittwoch, den 10. April, morgens 8 Uhr.
Anmeldungen nehme ich täglich, außer an Sonn- und Feiertagen, von 11—12 Uhr entgegen. Ich bitte dazu das letzte Schulzeugnis, sowie Geburts- und Impfschein mitbringen zu wollen.
C. Faber, Hofrat,
Adelheidstrasse 59.

Institut Schrank
(vorm. **Institut Ridder**),
Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungsschule
für Frauen und Töchter,
Pensionat und Erziehungsanstalt für junge Mädchen,
Wiesbaden, Adelheidstr. 3.
Am **9. April:**
Wiederbeginn des Unterrichts
in den Kursen für
Handnähen, Flicken und Stopfen.
Wäschenähen auf der Maschine und **Wäschezuschneiden.**
Kleidermachen.
Weiss-, Bunt- und Goldsticken, Spitzennähen, Spitzenklöppeln u. **Kunsthandarbeiten** jeder Art.
Zeichnen u. Malen (Oel, Aquarell, Porzellan u. dgl. m.), Holzbrand, Tiefbrand, Kerbschnitt, Lederschnitt etc.
Sprach- u. Fortbildungskurse für Deutsch, Französisch, Englisch, Literatur, Geschichte, Kunstgeschichte und Geographie.
Vorbereitung für das staatliche Handarbeitslehrerinnen-Examen. Ausbildung zur Industrielehrerin.
Kochkurse und hauswirtschaftlicher Unterricht.
Prospekte und nähere Auskunft durch die Vorsteherin
Antonie Schrank.

Für Knaben
empfiehlt sich die
Erziehungs- u. Vorbereitungsanstalt für höhere Schulen,
staatl. genehmigt und beaufsichtigt.
von **Dr. phil. Seibert,**
Pfr. u. Kgl. Kreisschulinsp.,
Panrod (Taunus, 300 Mtr. Höhe).
Zurückgebliebene, mangelhaft beanlagte, körperl. schwächliche Knaben bes. berücksichtigt. Ferien-Aufenthalt mit Unterricht. Für Eltern: Pension. (Neu erbautes Haus Sonneck.) Auskunft und erstklass. Referenzen des In- u. Auslandes durch den Inhaber und Leiter. 438

Gründliche und sorgfältige Vorbereitung
für die **Einjährigen-, Fähnrich-, Primaner-** und **Abiturienten-Prüfung, Arbeits-** u. **Nachhilfestunden** für Schüler höh. Lehranstalten. Hervorragende Erfolge. Beste Empfehlungen.
Dr. E. Loewenberg,
staatl. geprüfter Oberlehrer,
Rheinstrasse 58, II.
Sprechst. 2—3 Uhr (außer Sonntags).

Unterricht,
event. Aushilfest., in Pens. u. Pädagogien erteilt in allen Gymn.-Fächern deutsch und in 8 fremden Sprachen em. Pfarrer. Erstklass. Ref. Aufr. u. **A. 831** an den Tagbl.-Verlag.

Jg. gepr. Lehrerin
sucht noch einige Schülerinnen. Auf Wunsch Teilnahme am Privatzirkel. Gründl. Unterricht in allen Fächern. Offerten u. **S. 421** an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Unterricht u. Konversation
erteilt Miß **Carne,** Mauergasse 17, 2.

Engländerin ert. Unterricht, Konversation, Elisabethenstraße 11, 3.

Engl. Unterricht, Konv. ert. erf. Engländerin. **M. Moore,** Moritzstr. 1, 1.

Engländer
erteilt Unterricht für Anfänger, Korresp., Literatur u. Konversation bill. u. schnell. **T. Read,** Webergasse 11, 2. Tel. 3522.

Berlitz-School
Sprachlehr-Institut für Erwachsene
Luisenstraße 7.
Französisch
Englisch
Italienisch
Deutsch
Russisch
durch Lehrer der betreff. Nation. Von der ersten Lektion an hört und spricht der Schüler nur die zu erlernende Sprache. Prospekte und Probelektionen gratis.

Französin (diplom.) erteilt grdl. Unterr. u. Konv. Beste Ref. **Weilstr. 1a, 1.**

Dänischer Sprachunterricht
von dänischer Lehrerin oder Lehrer gesucht, ev. genügt Sprachanleitung durch Person dänischer Herkunft. Schriftliche Offerten p. A. Hotel Englischer Hof, Zimmer 59 erbeten.

Beethoven-Konservatorium,
Friedrichstrasse 48, 3 u. 4.,
Direktor **Hans Georg Gerhard.**
Beginn neuer Lehrgänge
für **Klavier, Violine, Cello, Gesang Dienstag, 9. April.**
Anmeldungen von 12—1 und 4—5 täglich.
Man verlange Prospekte.

Klavierunterricht erteilt
M. Bunzel,
Mitglied des städtischen Kurorchesters.
Adresse: Bülowstraße 4, 1.

Klavierunterricht
ert. gründl. u. leichtfaßl. Methode j. kons. gebildeter Musiklehrer, am Kons. tätig. Monatspreis 8 Mk., wöchentl. 2 Std. Gefl. Off. u. U. 410 an den Tagbl.-Verlag.

Tücht. erfahr. Klavierlehrerin
möchte noch 3—4 Schülerinnen aus gebildeten Familien annehmen. **Prima Ref. Honorar mäßig.** Offerten u. **M. 405** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Klavier-Unterricht,
Wiener Methode,
ert. mit sich. Erf. Anfängern, Vorgeschritt. und höchste Stufe. Erste Ref. **Marie Habich, Pianistin,** Göbenstr. 6, 2.

Violin-Unterricht
erteilt gründlich **H. Heinemann,** Müllerstraße 9, Part.

Akadem. Zuschneideschule
von Frl. **Joh. Stein,**
Luisenplatz 1a, 2. Etage.
Erste u. älteste Fachschule am Platze für die sämtl. Damen- u. Kindergard. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. und Direktr. Aufnahme tägl. Kostüme werd. zugeschnitten u. eingerichtet, Taillen und Rocksch. von 75 Pf. bis 1 Mk. **Büsten** in allen Größen in Stoff und Lack, mit und ohne Ständer, auch nach Maß zu Fabrikpreisen.

Nähschule Schrank
(2—5 Uhr), f. Frauen u. Töchter. Staatlich gepr. Industrielehr. (15-j. Tätigk.), lehrt Schnittcz., Zuschn., Kleiderm., Weißnähen, Sticken. Näh. Friedrichstr. 18, 3.

Verloren Gefunden

Eine Brillant-Nadel
lang gefaßt, bestehend aus Diamanten, Rubinen und Saphiren, auf der Rückseite Sicherheitsstachel, am 3. vor. Monats im Königl. Theater verloren. Wenn nun inzwischen noch gefunden, gegen 150 Mk. Bel. Villa Oranienburg, Leberberg 7, abzugeben.

Uhr i. Gemeindebad liegen geblieben. G. gute Belohn. abzugeb. Nerostr. 11, 2.

Rehpinscher, schwarz mit braun, entl. Wiederbr. erh. g. Belohn. Näh. Bahnhofstraße 10, Bürstengeschäft.

Geschäftliche Empfehlungen

Eine junge Engländerin mit besten Zeugnissen, welche kurze Zeit in Wiesbaden verweilt, wünscht englisch zu lesen und zu sprechen mit einer deutschen Dame eine Stunde täglich gegen mäßige Vergütung. Off. unter F. 421 an den Tagbl.-Verlag.

Vervielfältigungen
von Zeugnissen, Zirkularen usw., sowie Abschriften billigst.
Stenograph. Aufnahme
v. Verhandlungen, Vorträgen usw.
J. Schmitz, Herderstraße 21, 1.
Telephon 3765.

Maschinenschriftl. u. stenograph. Arbeiten, Vervielfältigungen
aller Art (spez. wissenschaftliche) und jeden Umfangs werden prompt und gewissenhaft angef. — Stundenweise Tätigkeit als
Privatsekr. u. kfm. Korrespond.
Felix Schnegotzki,
Schulgasse 6, 2. Telephon 2749.

Ausschneiden! Aufbewahren!
Tapezierer empfiehlt sich in und außer dem Hause **gut und billig.**
F. Schwalbach, 34 Nerostr. 34.

Anfertigung und Bepflanzung von
Balkonkästen.
Karl Reinhard,
Niederwaldstr. 6, Tel. 3549
(eigene Gärtnerei).

Goldgasse 1, 2 Tr.
Atelier für Damen.
Massage, Manikure, Schönheitspflege. Aerztliche Ausbildung. Individuelle Behandlung. On parle français.
Говорятъ по русски.
Telephon 3999.

Bleiche.
Von heute an wird nachts gebleicht.
Wäscherei und Bleicherei
von **Ludwig Dauer,** Aeßelberg.

Pariser Neuwäscherei
für Kragen, Mansch., Vor- und Oberh, Herst. wie neu. **Gardinenspannerei.**
A. Arnst, Yorkstraße 29, Part.

Damenfriseur, vorzüglicher Onduleur,
früher bei **Elting, Kaiserstr., Frankfurt a. M.,** empfiehlt sich den geehrten Damen. Bei Bestellung im **Abonn.** Wochenk. 4 bis 6 Mk. 1 **Probefrisur gratis.** Das Kopfw. im Abonn. 1.25, mit Ondulation 1.75. Näh. bei Hoffr.
W. Sulzbach, Bärenstr. 4.

Junge Dame
empf. sich in allen Massagen. Sprechstunden von 10—1 und 3—6 Uhr.
Schulgasse 9, 2.

Phrenologin u. Arithmonatie
(griechische Zahlendeutung),
Helenenstr. 12, 1. Et.
Nur f. Damen Sprechst. v. morg. 10 bis abds. 9 Uhr.

Verschiedenes

Von meiner Riviera-Filiale
zurück.
Habe die Leitung meiner hiesigen **Zahn-Praxis** wieder selbst übernommen.
Franz Strube,
Gr. Burgstr. 8.

Tücht. kautionsfähig. Fräulein
wünscht Filiale. Offert. unt. **U. 422** an den Tagbl.-Verlag.

Wer würde einer Dame ein Zigarren-Geschäft
einrichten? Offerten unt. T. 424 an den Tagbl.-Verlag.

Brillante Existenz
erzielt jeder durch d. Uebernahme einer gef. geschützten Sache, event. Reingewinn bis
10,000 Mk. jährlich.
Verdienst jeb. Jahr steigend, Fachkenntnisse nicht erforderl. Die Ausführung kann event. auch ohne Aufgabe d. Berufes erfolgen. Der Alleinvertrieb ist in den meisten Städten m. dem besten Erfolg nachweisbar eingeführt. Die Lizenz wird in jeder Stadt nur einmal vergeben. Nur für Selbstreflekt., die über ein kl. Kapital verfügen und eine Anzahlung von 300 bis 600 Mk. bei Abschluß leisten können. Offerten unter **S. G. 888** an **Daube & Co., Straßburg i/E.** F8

Bäckerkundschaft!
Wer ist bei solcher sehr gut eingeführt? sehr lohnende Vertretung. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter **L. 425** an den Tagb.-Verlag.

Sichere Existenz
wird geboten durch Uebernahme eines seit 15 Jahren bestehenden besseren **Kolonial-, Delikatessen- u. Spirit.-Geschäfts** in guter Lage. Billige Miete. 3-Z.-Wohnung u. Laden **950 Mk.** Inhaber ist durch Uebernahme einer anderen Branche gezwungen, das Geschäft **sofort** oder p. **1. Mai** zu verk., evtl. ist derselbe auch bereit, die Destillation den Käufer noch zu lernen. Gefl. Off. unter **L. 426** an den Tagbl.-Verl.

Ein Herr, F74
gleich wo wohnh., sof. gesucht zum Verkauf v. **Zigarren** an Wirte, Händler 2c. Vergtg. ev. 250 Mk. pr. Mt. oder hohe Prov. **A. Bieck & Co., Hamburg.**

Für Kapitalisten.
Gesucht von solidem Engros-Geschäft zur Abstoßung eines Bank-Kredites stille Beteiligung, ca. 40—50 Mille, gegen hypothekarische Sicherheit, Zinsen und Gewinnanteil. Gefl. **direkte** Anerbieten unter Chiffre **A. 775** a. d. Tagbl.-Verl.

!!! Geld-Darlehen !!!
auch ohne Bürgen, v. 200 Mk. aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 1/2 % und 4 Mk. monatlicher Rückzahlung prompt und diskret durch d. Kreditbureau **Leopold Löwinger, Budapest VII,** Garay-gasse 29. Retourmarke.

Darlehne erh. reelle Leute v. Selbstgeb., ratenw. Rückzahlg., **Mengstmann,** Bankgesch., **Dortmund,** Redtenbacherstr. 8. Rückp.

Wer kauft Sterbe-Urkunde sof. billigst? Zu erfr. Weilstr. 13, 3.

Sechs schwere Doppelspänner- und 2 Einspänner-Fahrzeuge mit Fuhrmann u. Pferde sind für Taglohn oder Akkordarbeiten zu vergeben. Off. mit Preisangabe **M. 423** Tagbl.-Verl.

Neue Möbel und Betten zu verleihen.
Anton Maurer, Sedanplatz 7.

Frauenleiden.
Menstruationsstörungen, sowie sämtliche Erkrankungen der Unterleibsorgane behandelt arzenei- und operationslos **Müseler,** Wiesbaden, Gustavstraße 2, Sprechst.: von 11—12 und 3—5 Uhr.

Damen bess. Standes wend. sich in diskr. Frauenleiden an gewissenh., erfahr. Frau (Heb.). Off. m. Rückp. u. **A. 786** Tagbl.-Verl.

Damen wenden sich in diskr. Angelegenh. an gewissenhafte erfahr. Person. Off. unter **S. 395** an den Tagbl.-Verlag.

Geschlechts-
u. Hautleiden, alte Fälle, beh. m. best Erfolge. Kein Quecksilber. Diskr. Beh.
Robert Dressler,
Vertreter der Naturheilkunde,
Kaiser-Friedrich-Ring 4. 10—12 u. 4—6.

Damen f. frdl. Aufn., Rat bei deutsch. Oberheb. F117
Frau Frantz,
Verviers i. Belg.,
Place du Martyr No. 9, II.

Kind
Ehepaar, Ende 40er, in der Zentrale Thüringens sucht gegen einmalige Erziehungsentschädigung. Diskr. und beste Pflege zugesichert. Off. u. **H. Z. 2325 Gefurt hauptpostlagernd.** F 74

Phrenologin
Langgasse 5, im Vorderhaus.

Einheirat sehr erwünscht.
Jg. hübsch. Mann, 30 Jahre alt, kath., v. tadelloser Verg., im Hotel- u. Kaufmannsfach bewandert, wünscht zwecks Heirat Frl. mit Verm. kennen zu lernen. Nur ernste Offerten unter **M. 419** an den Tagbl.-Verlag.

Aufrichtiges Heiratsgesuch.
Wer vermittelt (am liebsten durch Verwandte) einem sehr vermögenden kath. Kaufmann, 32 Jahre, eine entsprechende reiche Partie? Off. unt. **B. 667** an d. Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.** F 192

Suche für Freund,
gewandter Geschäftsmann, Ref.-Offizier, schneidige Erscheinung, diskret **vermög.** Dame zwecks baldiger Heirat. Offerten unter **E. 33** an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7115

Plakate:
Möblierte Zimmer zu vermieten.
auf Papier und aufgezogen auf Pappdeckel zu haben in der
L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei
Langg. 27.

Große

Mobiliar-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben des † Dr. med. Schubert versteigere ich am

Donnerstag, den 11. April cr.,
morgens 9½ und nachmittags 3 Uhr beginnend,

in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

folgende **gebrauchte, gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände,** als:

Eichen-Eßzimmer-Einrichtung, best. aus: Büfett, Ausziehtisch, 12 Stühle und Serviertisch, **schwarzes Pianino, Sofa u. 4 Sessel mit Plüschbezug, Sofa und 2 Sessel mit Ripsbezug,** Diwan, Ottomane, Nußb.-Vertikos, Nußb.-Herren- und Damen-Schreibtische, Nußb.-Spiegel mit Trümeau und div. andere Spiegel, Nußb.-Balustrade, Büstensäulen, **5 vollständ. Nußb.- und lackierte Betten,** Wasch-Kommoden mit Marmor, Nußb.-Kommode mit Spiegelaufsatz, Nachttische, Kleider- und Handtuchständer, 1- und 2-türige Nußb.- u. Mahag.-Kleiderschränke, Nußb.-Spiegelschrank, Vorplatztoilette, Kommoden, Konsolen, Etageren, Wandbretter, Hausapotheken, viereckige, Antoinetten-, Nipp-, Näh- und Bauerntische, Nußb.-, Eichen- und Wiener Rohrstühle, verstellb. Sessel, Eichen-Regulator, Marmor-Pendule mit 2 Kandelaber, div. kl. Standuhren, Oelgemälde, Aquarelle und sonst. Bilder, **Perser und andere Teppiche,** Vorlagen, Gardinen, Portieren, Tischdecken und Deckchen, Kristall, Glas, Porzellan, versilberte u. sonstige Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände aller Art, Nippsachen, **sehr schöne elektrische Lüster,** Zug- und Tischlampen, span. Wände, Küchenschrank und sonst. Küchenmöbel, Eisschrank, Kupfer- und sonstiges Küchen- und Kochgeschirr und dergl. mehr:

ferner am **Freitag, den 12. April cr., morgens 9½ und nachmittags 3 Uhr beginnend,** folgende wegen Um- und Wegzügen mir übergebene Mobiliar-Gegenstände, als:

1 elegante Barock-Salon-Einricht., Nußb. mit Bronze, best. aus **Salonschrank, Schreibtisch mit Stuhl und Sofa mit Seidenplüschbezug, eine elegante Rokoko-Salon-Garnitur,** best. aus: **Sofa u. 2 Sessel mit Seidenbrokatbezug, dazu passender Tisch u. zwei Büstenständer, Sofa u. 2 Sessel mit Tapisseriebezug, 1 antike, reich geschnitzte slämische dunkel Eichen-Zimmer-Einrichtung,** best. aus: Silberschrank, 4-eck. Stegtisch, Trumeau mit Spiegel, Staffelei mit Bilderkasten, Chaiselongue, Sessel u. 6 Stühle, **zweitüriger antiker eingelegter Nußb.-Barock-Schrank, fast neues hochfeines hahnenloses Drilling-Jagdgewehr (Selbstspanner Kaliber 16)** Polstergarnituren, Sofas, Nußb.-H.-Schreibtisch, eingel. Schreibbureau, Nußb.-Bett mit Roßhaarmatratze, Nußb.- u. lack. Betten, Waschkommoden, Kleiderschränke, Nachttische, Stühle, Tische, Spiegel, Bilder, **große Anzahl sehr schöner Nippsachen,** als: Vasen, Jardinieren, Figuren 2c., Teppiche, Wäschemangel, **vollständ. Kücheneinrichtung,** best. aus: Küchenschrank, Anrichte, Topfbrett, Tisch und 2 Stühle, Hängelampen, **2 große Gas-Lukas-Lampen** für Außenbeleuchtung, kleines Büfett, Stehpult, za. 70 Messing-Treppenläuferstangen, **elektr. Decken- und Wandbeleuchtungen, fast neuer Gaskochherd** (0,80 h., 0,85 tf. u. 1,25 Mtr. lg.) **mit 2 Brat- und 2 Backöfen, Hotel-Silber,** als: Bestecke, rde. u. ovale Platten, Brotkörbe, Terrine, Menagen, Feuerzeug- u. Menuständer, Zuckerschalen, 10 elektr. Tischlampen 2c., **große Anzahl fast neues Kupfergeschirr, für Hotel-, Restaurations- u. Pensionsküche** geeignet, als: Kasserollen, Soutoirs, groß. Bouillonkessel, Bain maries, Formen, Fischkessel, Brüter 2c., 2 gr. Turbotkessel, Karaffen, hölz. Servierbretter, Marmormörser, za. 60 bunte Tischdecken Servietten, Billard von Fürstweger mit 2 Satz Bällen u. Zubehör, za. 100 gelbe Holzstühle (fast neu) und noch vieles Andere m.,

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. 7116

Besichtigung an den Versteigerungstagen.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator.
Schwalbacherstraße 7.

Willy Fuchs,
gepr. Masseur u. Krankenpfleger,
Webergasse 58, 1.
empfiehlt sich den geehrten Herren Aerzten und Herrschaften. Ausgebildet von den Herren Prof. Riedel u. Binswanger, Jena. Beste Referenz zu Diensten.

Fernsprecher
No. 2266.

Wünschen Sie
eine
vornehme, geschmackvolle und schnelle, also Erfolg versprechende Ausführung Ihrer Drucksachen, dann wenden Sie sich an die

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbaden
Langgasse No. 27
gegründet 1809
welche Ihnen gern mit Druckproben und Preisberechnungen zu Diensten steht.

Forderungen
an den Nachlaß der verstorbenen **Fräulein Alice Mathilde Vickers,** Adolfstraße 4, bitte ich umgehend bei mir anzumelden.

Wiesbaden, 6. April 1907.
Justizrat von Eck,
Adelheidstraße 6. F212

Orangen.

Ein Waggon Valenzia- und ein Waggon Messina- und Messina-Blutorangen, nur **allerfeinste** ganz **vollsaftige** Frucht, frisch eingetroffen.
Beste und billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Hotels und Pensionen.

Detailverkauf billigst.

J. W. Hommer,
Telefon 1801. Südfrüchte-Import.
Langgasse 25. Mauritiusstr. 1.

Frührosa-Kartoffeln,
Industrie u. Paulsenjulie zur Saat eingetroffen. **Otto Unkelbach,** Kartoffelgroßhandlung, Schwalbacherstraße 71. — Telephon 2734.

Brennholz,
Kohlen und Briketts
liefert in Fuhren und Säcken frei ins Haus 118
W. Gail Wwe.,
Parkettfabrik u. Bauschreinerei,
Biebrich a. Rh., Telph. 13,
Wiesbaden, Bahnhofstraße 4,
Telephon No. 84.

Abbruch
Michelsberg 11 u. 13
sind Fenster, Türen, 2 Tore, gut erhalt. Rheinische Schiefer, welche abgedeckt sind, 9 Rheindrohler verzinkte Dachfenster, Mettlacher Platten, Sandsteinplatten, Fußböden, ein großer Posten eichene Bohlen, Herde, Oefen, Backsteine, Dachziegel, Bau- u. Brennholz bill. abzugeben.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts.

Aarstraße:
Ronsiek, Emserstr. 48.
Adelheidstraße:
Lehmann, Ecke Adolfsallee;
Hofmann, Ecke Karlstr.;
Blumer, Ecke Schiersteinerstr.
Adlerstraße:
Maus, Ecke Schwalbacherstr.;
Homburg, Ecke Schachtstr.;
Hochbein, Adlerstr. 15;
Ebenig, Adlerstr. 50.
Adolfsallee:
Lehmann, Ecke Adelheidstr.;
Feubel, Albrechtstr. 16;
Groll, Ecke Goethestr.;
Weygandt, Schlichterstr. 16.
Albrechtstraße:
Feubel, Albrechtstr. 16;
Richter Wwe., Ecke Moritzstr.;
Flick, Ecke Luxemburgstr.;
Kolb, Albrechtstr. 42;
Müller Wwe., Albrechtstr. 8.
Jungnickel, Ecke Oranienstr.
Reuß, Albrechtstr. 34.
Am Römertor:
Urban, Am Römertor 7.
Bahnhofstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Engelmann, Bahnhofstr. 4.
Bertramstraße:
Prinz, Ecke Eleonorenstr.;
Senebald, Ecke Bismarckring.
Bismarckring:
Senebald, Ecke Bertramstr.;
Spring, Ecke Bleichstr.;
Helbig, Ecke Blücherstr.;
Becker, Ecke Hermannstr.;
Spieß, Ecke Yorkstr.;
Lang, Sedanplatz 3.
Bleichstraße:
Schott, Ecke Hellmundstr.;
Sauerzapf, Ecke Walramstr.;
Spring, Ecke Bismarckring.
Schneider, Ecke Bleich- und Helenenstr.
Blücherplatz:
Kübler, Ecke Roon- u. Yorkstr.
Blücherstraße:
Helbig, Ecke Bismarckring;
Heurich, Blücherstr. 24;
Preis, Blücherstr. 4.
Bülowstraße:
Mai, Bülowstr. 7;
Ehrmann, Ecke Roonstr.;
Schönermark, Gneisenaustr. 25;
Bausch, Scharnhorststr. 37.
Große Burgstraße:
Henk, Große Burgstr. 17.
Clarenthalerstraße:
Fischer, Ecke Dotzheimerstr.
Dambachtal:
Hendrich, Ecke Kapellenstr.
Delaspeestraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.
Dotzheimerstraße:
Lohn, Ecke Zimmermannstr.;
Fuchs, Ecke Hellmundstr.;
Weber, Kaiser-Friedr.-Ring 2;
Fischer, Dotzheimerstr. 72;
Fuchs, Eltvillerstr. 2.
Dreiweidenstraße:
Enders, Göbenstr. 7.
Drudenstraße:
Kannaneck, Drudenstr. 8;
Kohl, Seerobenstr. 19.
Eleonorenstraße:
Prinz, Ecke Bertramstr.
Eltvillerstraße:
Kratzenberger, Rheingauerstraße 9;
Schwieck, Rheingauerstr. 14;
Fuchs, Ecke Dotzheimerstr.;
Emserstraße:
Kannaneck, Drudenstr. 8;
Ronsiek, Emserstr. 48.
Faulbrunnenstraße:
Krökel, Ecke Schwalbacherstr.;
Vierich, Faulbrunnenstr. 8.
Feldstraße:
Herrmann, Feldstr. 19;
Söhnchen, Ecke Kellerstr.;
Schwenck, Feldstr. 24.
Frankenstraße:
Rudolph, Ecke Walramstr.;
Weschke, Frankenstr. 17;
Weck, Frankenstr. 4;
Krieger, Frankenstr. 22.
Friedrichstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Neugasse 4;
Rungheimer, Ecke Schwalbacherstr.;
Engel, Hofl., Ecke Neugasse.
Gemeindebadgäßchen:
Rehn, Michelsberg 18.
Gerichtsstraße:
Maus, Oranienstr. 21.
Gneisenaustraße:
Heintz, Yorkstr. 27;
Becht, Ecke Westendstr.;
Schönermark, Ecke Bülowstr.
Göbenstraße:
Enders, Göbenstr. 7;
Senebald, Ecke Bertramstr. u. Bismarckring;
Kaspar, Ecke Werderstr.;
Meyer, Ecke Scharnhorststr.
Goethestraße:
Weigandt, Goethestr. 7;
Groll, Ecke Adolfsallee;
Klees, Ecke Moritzstr.;
Sauter, Ecke Oranienstr.
Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ecke Hartingstr.
Hartingstraße:
Isbert, Wwe., Philippsbergstraße 29;
Horn, Ecke Gustav-Adolfstr.;
Menk, Hartingstr. 7.
Helenenstraße:
Schneider Ecke Bleichstr.;
Dorn, Helenenstr. 22;
Gruel, Wellritzstr. 7.
Hellmundstraße:
Bürgener, Hellmundstr. 27;
Haybach, Hellmundstr. 43;
Schott, Ecke Bleichstr.;
Jäger, Ecke Hermannstr.;
Fuchs, Ecke Dotzheimerstr.;
Weck, Frankenstr. 4;
Maßig, Wellritzstr. 25;
Dornauf, Ecke Wellritzstr.
Müller, Hellmundstr. 20.
Herderstraße:
Schönfelder, Ecke Luxemburgstraße;
Blies, Riehlstr. 17;
Kupka, Herderstr. 6;
Stuckart, Herderstr. 4;
Laufersweiler, Ecke Riehlstr.
Hermannstraße:
Becker, Ecke Bismarckring;
Fuchs, Walramstr. 12;
Jäger, Ecke Hellmundstr.;
Röhrig, Hermannstr. 15.
Herrngartenstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7.
Hirschgraben:
Seilberger, Steingasse 6;
Velte, Webergasse 54;
Hochbein, Adlerstr. 15.
Hochstätte:
Rehn, Ecke Michelsberg.
Jahnstraße:
Ifflinger, Ecke Karlstr.;
Schmidt, Ecke Wörthstr.;
Huth, Ecke Kaiser-Fr.-Ring;
Remmer, Jahnstr. 7.
Kaiser-Friedrich-Ring:
Weber, Kaiser-Friedr.-Ring 2;
Huth, Ecke Jahnstr.;
Röttcher, Ecke Luxemburgstr.;
Horn, Ecke Riehlstr.;
Barten, Niederwaldstr. 4.
Kapellenstraße:
Hendrich, Dambachtal.
Karlstraße:
Hofmann, Ecke Adelheidstr.;
Ifflinger, Ecke Jahnstr.;
Bund, Riehlstr. 3;
Sachs, Karlstr. 11.
Kellerstraße:
Lendle, Ecke Stiftstr.;
Söhngen, Ecke Feldstr.
Kirchgasse:
Füll, Kirchgasse 11;
Cron, Kirchgasse 64;
Vierich, Faulbrunnenstr. 8.
Lahnstraße:
Ronsiek, Emserstr. 48.
Lehrstraße:
Seilberger, Ecke Hirschgraben.
Luxemburgstraße:
Schönfelder, Ecke Herderstr.;
Flick, Ecke Albrechtstr.;
Kolb, Albrechtstr. 42;
Röttcher, Kaiser-Fr.-Ring 52.
Mauergasse:
Losem, Mauergasse 7.
Mauritiusstraße:
Minor, Ecke Schwalbacherstr.
Michelsberg:
Göttel, Ecke Schwalbacherstr.;
Rehn, Ecke Hochstätte.
Moritzstraße:
Richter Wwe., Ecke Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Klees, Ecke Goethestr.;
Lotz, Moritzstr. 70;
Laux, Moritzstr. 64;
Back, Moritzstr. 60;
Kirsch, Moritzstr. 44.
Mühlgasse:
Henk, Große Burgstr. 17.
Museumstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.
Nerostraße:
Paukisch, Nerostr. 18;
Kimmel, Ecke Röderstr.;
Holtschlag, Nerostr. 12.
Nettelbeckstraße:
Henry, Nettelbeckstr. 7;
Maßig, Westendstr. 36;
Schmidt, Nettelbeckstr. 11;
Klingelhöfer, Nettelbeckstr. 16.
Neugasse:
Philippi, Neugasse 4;
Spitz, Schulgasse 2;
Losem, Mauergasse 7;
Engel, Hofl., Ecke Friedrichstr.
Nikolasstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7;
Weygandt, Schlichterstr. 16.
Niederwaldstraße:
Barten, Niederwaldstr. 4.
Oranienstraße:
Enders, Oranienstr. 4;
Sauter, Ecke Goethestr.;
Laux, Oranienstr. 21;
Jungnickel, Ecke Albrechtstr.
Reuß, Albrechtstr. 34.
Philippsbergstraße:
Isbert, Philippsbergstr. 29;
Horn, Ecke Harting- u. Gustav-Adolfstr.;
Roth, Philippsbergstr. 9.
Platterstraße:
Roth, Philippsbergstr. 9.
Querstraße:
Paukisch, Nerostr. 18.
Rheingauerstraße:
Würner, Rauenthalerstr. 6;
Kirchner, Rheingauerstr. 2;
Kratzenberger, Rheingauerstr. 9;
Schwieck, Rheingauerstr. 14.
Rauenthalerstraße:
Würner, Rauenthalerstr. 6;
Gemmer, Ecke Rüdesheimerstraße;
Diehl, Walluferstr. 10;
Kirchner, Ecke Rauenthalerstr.
Rheinstraße:
Sachs, Karlstr. 11;
Seyb, Ecke Wörthstr.;
Enders, Oranienstr. 4.
Riehlstraße:
Bund, Riehlstr. 3;
Blies, Riehlstr. 17;
Laufersweiler, Herderstr. 27;
Horn, Ecke Kaiser-Fr.-Ring.
Röderstraße:
Cron, Ecke Römerberg;
Kissel, Röderstr. 27;
Kimmel, Ecke Nerostr.
Römerberg:
Krug, Römerberg 7;
Cron, Ecke Röderstr.;
Behrer, Schachtstr. 31;
Heep, Römerberg 29.
Roonstraße:
Kübler, Ecke Yorkstr.;
Diederichsen, Ecke Westendstr.;
Wilhelmy, Westendstr. 11.
Rüdesheimerstraße:
Gemmer, Rüdesheimerstr. 9;
Lutz, Ecke Eltvillerstr.
Saalgasse:
Stückert, Saalgasse 24/26;
Fuchs, Ecke Webergasse;
Emde (Filiale der Molkerei Dr. Köster u. Reimund), Webergasse 35.
Schachtstraße:
Homburg, Ecke Adlerstr.;
Behrer, Ecke Römerberg.
Scharnhorststraße:
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Mai, Bülowstr. 7;
Weiand, Ecke Westendstr.;
Jähne, Ecke Westendstr.;
Geiser, Ecke Yorkstr.;
Meyer, Göbenstr. 18;
Bausch, Scharnhorststr. 37.
Schiersteinerstraße:
Blumer, Adelheidstr. 76.
Schlichterstraße:
Weygandt, Schlichterstr. 16.
Schulberg:
Jude, Schulberg 23.
Schulgasse:
Spitz, Schulgasse 2.
Schwalbacherstraße:
Maus, Ecke Adlerstr.;
Göttel, Ecke Michelsberg;
Minor, Ecke Mauritiusstr.;
Krökel, Ecke Faulbrunnenstr.;
Rungheimer, Friedrichstr. 50.
Sedanplatz:
Lang, Sedanplatz 3;
Moosner, Sedanstr. 9;
Kämpfer, Seerobenstr. 5.
Sedanstraße:
Moosner, Sedanstr. 9;
Fischer, Sedanstr. 1.
Seerobenstraße:
Kämpfer, Seerobenstr. 5;
Ehrmann, Ecke Bülowstr. 2;
Kohl, Ecke Drudenstr.
Steingasse:
Seilberger, Steingasse 6;
Ernst, Steingasse 17.
Stiftstraße:
Lendle, Ecke Kellerstr.
Walkmühlstraße:
Ronsiek, Emserstr. 48.
Walluferstraße:
Diehl, Walluferstr. 10.
Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1;
Rudolph, Ecke Frankenstr.;
Fuchs, Walramstr. 12;
Sauerzapf, Ecke Bleichstr.
Waterloostraße:
Jantzen, Zietenring 6;
Kunberger, Ecke Zietenring.
Webergasse:
Fuchs, Ecke Saalgasse;
Emde (Filiale der Molkerei von Dr. Köster u. Reimund), Webergasse 35;
Velte, Webergasse 54.
Weilstraße:
Kissel, Röderstr. 27.
Weißenburgstraße:
Moosner, Sedanstr. 9.
Wellritzstraße:
Haybach, Hellmundstr. 43;
Gruel, Wellritzstr. 7;
Maßig, Wellritzstr. 25;
Dornauf, Ecke Hellmundstr.;
Lang, Sedanplatz 3.
Werderstraße:
Kaspar, Göbenstr. 12.
Westendstraße:
Klingelhöfer, Ecke Nettelbeckstr.
Diederichsen, Ecke Roonstr.;
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Weiand, Ecke Scharnhorststr.;
Maßig, Ecke Nettelbeckstr.;
Wilhelmy, Westendstr. 11;
Becht, Gneisenaustr. 19;
Jähne, Ecke Scharnhorststr.
Wörthstraße:
Seyb, Ecke Rheinstr.;
Schmidt, Ecke Jahnstr.
Yorkstraße:
Kübler, Ecke Roonstr.;
Spieß, Ecke Bismarckring;
Geiser, Scharnhorststr. 12;
Heintz, Ecke Gneisenaustr.;
Henry, Ecke Nettelbeckstr.
Zietenring:
Jantzen, Zietenring 6;
Kunberger, Waterloostr. 1.
Zimmermannstraße:
Lohn, Ecke Dotzheimerstr.

Trauerstoffe
Trauerkleider
Trauerröcke
Trauerblusen
in allen Preislagen.
J. Hertz,
Langgasse 20.
526

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schreinerei.
Gegr. 1856.
Telefon 411. 320
Sargmagazin
Schwalbacherstr. 22.
Lieferanten des Vereins
für Feuerbestattung
u. des Beamten-Vereins.
Bei Sterbefällen veranlassen wir auf einfache Anzeige bei uns alle weiteren Besorgungen und Gänge.

Familien-Nachrichten

Aus den Wiesbadener Zivilstands-Registern.

Geboren: Am 31. März: dem Schlosser Johann Weier e. T., Maria Anna Else. Am 1. April: dem Eisenbahnschaffner August Schlosser e. S., Hermann Albert Caesar. Am 2. April: dem Taglöhner Jakob Becker e. S., Ernst. Am 4. April: dem Güterbodenarbeiter Franz Birrenbach e. S., Franz Theodor Eberhard. Am 29. März: dem Apothekenbesitzer Dr. Richard Schulze e. S. Am 1. April: dem Steindrucker Theodor Rühl e. T., Ottilie. Am 1. April: dem † Bankvorstand Karl Emil Wilhelm Wasmuht e. S., Karl Emil Wilhelm Ernst Moritz Gerhard. Am 5. April: dem Fuhrmann Georg Fischer e. T., Elisabeth. Am 21. März: dem Telegraphenarbeiter Georg Knoll e. T., Helene. Am 3. April: dem Mühlenbauer Wilhelm Fenh e. S., Wilhelm Adolf Karl Georg. Am 31. März: dem Oberkellner Ferdinand Traupel e. T., Emma Johannette Paula Maria Lina. Am 4. April: dem Taglöhner Wilhelm Kunz e. T., Anna Maria.

Aufgeboten: Küfer Philipp Kleinz hier mit Anna Maria Dockendorf in Kreuznach. Postsekretär Wilhelm Beyer in Nürtingen mit Konstanze Wagner in Leipzig-Reudnitz. Schlosser Franz Karl Keller in Troisdorf mit Elisabeth Steinebach das. Elektromonteur Heinrich Friedrich Offenstein in Eltville mit Christine Watzelhan das. Landesbankoberbuchhalter August Franz hier mit Therese Hasbach hier. Sanitätsvizefeldwebel Karl Strüning hier mit Martha Göbel in Niederurff. Optiker Louis Philipp Kitterle in Wetzlar mit Wilhemine Meurer das. Schlosser Gustav May hier mit Elise Görz hier.

Verehelicht: Am 4. April: Ingenieur Balthasar Bongartz in Neustadt mit Margarete Bohn das. Verwitweter Eisenbahnschaffner Johann Flick hier mit der Witwe Elise Scholl, geb. Heune, zu Frankfurt a. M. Hilfshobist Adolf Bartolmeß hier mit der Witwe Marie Winter, geb. Wittrich, hier. Am 6. April: Optiker Hermann Thiedge hier mit Minna Walch hier. Tapezierergehilfe Adolf Seibert hier mit Tina Steiger hier. Kaufmann Albert Grell in Kastel mit Emilie Heuß hier. Schlossergehilfe Josef Löw hier mit Frieda Meth hier. Gärtner Wilhelm Becker hier mit Barbara Schäd hier. Fuhrmann Philipp Blum hier mit Elisabeth Berges hier. Bahnarbeiter Mathias Selzle hier mit Karoline Baumann hier. Tonkünstler Hans Eckert hier mit Elise Roßkopf hier. Photographengehilfe Paul Kohlhaas hier mit Emma Ritter hier. Maurer Heinrich Retzel hier mit Sophie Dick zu Dotzheim. Verwitweter Fuhrmann Heinrich Schmidt hier mit Johannette Keil hier. Lehrer Heinrich Schäfer in Burgsponheim mit Hedwig Haus hier. Metzgergehilfe Georg Hirschmann hier mit Barbara Weickert hier. Herrschaftskutscher Wilhelm Lehmann in Mainz mit Luise Flös hier. Schuhmachermeister Emil Wurth hier mit Rosina Courtial hier. Postbote Josef Müller hier mit Franziska Kneupper hier. Schneider August Oblemacher hier mit Maria Nagel in Erbach. Friseur Johannes Lingnau hier mit Anna Fink hier.

Gestorben: Am 4. April: der Taglöhner Friedrich Oelhof, 55 J. Am 3. April: der Taglöhner Johann Born, 46 J. Am 4. April: der Pfründner Friedrich Ernst Carstens, 80 J. Am 4. April: Katharina, geb. Hodel, Witwe des Eisenbahnportiers Josef Hermann, 65 J. Am 5. April: Charlotte, T. des Oberbauaufsehers Karl Schreiber, 16 J. Am 4. April: der Rentner Arnold Kreusler, 72 J. Am 4. April: der Invalide Heinrich Freund, 59 J. Am 5. April: Friedrich, S. d. Schlossers Theobald Frey, 3 J. Am 5. April: Elisabeth, T. des Fuhrmanns Georg Fischer, 10 Std. Am 6. April: Edmund, S. des Postanwärters Eduard Schreiber, 7 M. Am 5. April: Emma, T. des Maschinisten Albert Dörr. Am 5. April: der Taglöhner Eduard Schmidt, 34 J.

Aus den Dotzheimer Zivilstands-Registern.

Geboren: Am 18. März: dem Tüncher Karl Ludwig Arenz e. T., Lina Luise Philippine. Am 19. März: dem Tüncher Karl Wilhelm Julius Baum e. S., Karl. Am 18. März: dem Spengler Karl Kratzenberger e. T., Therese Gertrud. Am 23. März: dem Schlosser Georg Neumann e. S., Gustav Adolf. Am 21. März: dem Fabrikarbeiter Heinrich Schnabel e. S., Adolf. Am 22. März: dem Tüncher Adolf Wagner e. T., Wilhelmine Auguste Christine. Am 22. März: dem Tüncher Ludwig Stetter e. T., Marie. Am 24. März: dem Tüncher Anton Hofmann e. S., Wilhelm. Am 25. März: dem Tüncher Friedrich Karl Peter Enders e. T., Elise Frieda. Am 25. März: dem Schlosser Franz Fellhauer e. S., Franz Alfred. Am 25. März: dem Küfer Peter August Heil e. S., Georg August. Am 25. März: dem Landwirt Karl Wilhelm Wintermeyer e. S., Wilhelm Gottlieb Adolf. Am 28. März: dem Taglöhner Ferdinand Bullmann e. T., Auguste Josefine. Am 27. März: dem Maurer Philipp August Rossel e. S., Friedrich Ludwig. Am 30. März: dem Maurer Ernst Karl Hirschochs e. S., Wilhelm Mathias. Am 30. März: dem Schreiner Rudolf Röver e. T., Wilmine. Am 28. März: der geschiedenen Ehefrau Ernestine Pauline Hofmann, geb. Eck, e. T., Ella Pauline.

Aufgeboten: Am 15. März: der Tapezierer Jakob Burograf mit Wilhelmine Philippine Luise Barth, beide dahier. Am 18. März: der Fuhrmann Josef Mestel mit Amalie Elise Höhn, beide dahier. Am 21. März: der Schlosser Emil Köppen dahier mit Wilhelmine Lorenz zu Wiesbaden. Am 21. März: der Fuhrmann Ludwig Schmitt mit Luise Henriette Pauline Wilhelmine Weldert, beide dahier. Am 26. März: der Maurer Karl Seifert mit Auguste Emilie Anna Wintermeyer, beide dahier.

Verehelicht: Am 23. März: der verwitwete Taglöhner Friedrich Philipp Reinhardt mit Luise Auguste Schwalbach. Am 28. März: der Tüncher Heinrich Wilhelm Wagner mit Emilie Schwalbach. Am 30. März: der Tüncher Karl Hohenstein mit Auguste Elise Emilie Haupitzer.

Gestorben: Am 27. März: Georg August, S. d. Küfers Peter August Heil, 1 T. Am 30. März: Emilie Luise Heil, geb. Wintermeyer, Ehefrau des Küfers Peter August Heil, 23 J.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber guter Gatte, Vater, Sohn, Schwager und Onkel,

Bäckermeister

Heinrich Muth,

am Sonntag vormittag 9¾ Uhr nach langem Leiden sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr vom Sterbehause, Gneisenaustraße 13, aus statt. 531

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert.
Königliche Schauspiele. Abds. 7 Uhr: Hoffmanns Erzählungen.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die Brüder von St. Bernhard.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr: Konzert.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
The Oceanic Vio Co. Nachm. 4 und abends 8.15 Uhr: Vorstellungen.
Loge Plato. Nachm. 4.30 Uhr: Vortrag der Frau Amalie Garms aus Leipzig.
Oeffentliche Schneider-Versammlung im Gewerkschaftshause, Wellritzstraße 41, abends 8.30 Uhr.

Aktuaryus, Kunstsalon, Wilhelmstraße 6.
Bangers Kunstsalon, Luisenstr. 4 u. 9.
Kunstsalon Victor, Taunusstraße 1, Gartenbau.
Philipp Abegg-Bibliothek, Gutenbergschule. Geöffnet Sonntags von 10—12, Mittwochs von 4—7 und Samstags von 4—7 Uhr.
Die Demminsche Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im städt. Leihhaus, Neugasse 6, Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstags, nachm. von 3—5 Uhr.
Damen-Klub E. V. Oranienstr. 15, 1, Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr.

Vereins-Nachrichten

Turngesellschaft. 6—7½ Uhr: Turnen der Damen-Abteilung. 8—10 Uhr: Turnen der Männer-Abteilung.
Christlicher Gewerkverein der Heimarbeiterinnen Deutschlands. Abds. 7.30 Uhr: Gruppenversammlung, Oranienstraße 53.
Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Kürturnen und Vorturnerschule.
Männer-Turnverein. Abds. 8½ Uhr: Riegenturnen der aktiven Turner und Zöglinge. Nach demselben: Allgemeiner Singabend.
Wiesbadener Fechtklub. Abends 8 bis 10 Uhr: Fechten. Fechtboden: Schule bis-a-bis der Reichsbank. Klublokal: Hotel Vogel, Rheinstr.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden. Von 8—10 Uhr: Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.
Französ. Konvers.-Zirkel, Mittelschule Rheinstr. 90, Zim. 28. 8—10 Uhr: Konversations-Stunden.
Guttempler - Loge Taunuswacht. Abends 8½ Uhr: Versammlung.
Gesangverein Wiesbad. Männerklub. Abends 8½ Uhr: Probe.
Evang. Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8½ Uhr: Jugendabteilung.
Stemm- und Ring-Klub Athletia. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Stemm- und Ring-Klub Einigkeit. Abends 8½ Uhr: Uebung.
Wiesbadener Athleten-Klub. 8½ Uhr: Uebung.
Evangelischer Arbeiterverein. Abends 8½ Uhr: Zitherspielprobe.
Sprachen-Verein. Hotel Union, Neugasse 7, 1. Ab 8.45 Uhr: Französ. Konversations-Abend.
Christlicher Verein junger Männer. 8.45: Bibelbesprechung.
Männergesangverein Hilda. Abends: Probe.
Stemm- und Ring-Klub Germania. Abends 9 Uhr: Uebung.
Kraft- und Sportklub Menicitia. 9 Uhr: Uebung.
Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.
Technischer Verein Wiesbaden. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Athleten-Klub Deutsche Eiche. 9 Uhr: Uebung.
Männergesang - Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.
Gesangverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.
Kraft- und Sportklub. Abends 9 Uhr: Uebung.
Verb. Deutscher Handlungsgehilfen, Kreisverein Wiesbaden. Ab. 9 Uhr: Versammlung.
Sängerchor Wiesbaden. Abds. 9 Uhr: Gesangprobe. Vereinslokal: Thürr. Hof.
Krieger- und Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Krieger-Militär-Kameradschaft Kaiser Wilhelm II. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
Kaufmännischer Verein Mattiacum. Abends 9½ Uhr: Versammlung.
Ruder - Klub Wiesbaden. Abends: Uebung.

Versteigerungen

Versteigerung von Mobilien 2c. im Versteigerungslokal Bleichstraße 2, vorm. 9½ Uhr. (S. Tagbl. 163 S. 9.)
Versteigerung von Kolonialwaren 2c. im Hause Oranienstraße 45, vormittags 9½ Uhr. (S. Tagbl. 162 S. 11.)
Versteigerung eines Wohnhauses der Eheleute Wilhelm Werner, belegen an der Oranienstraße 35, bei kgl. Amtsgericht, Zimmer No. 63, vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 148, S. 20.)
Weinversteigerung des Herrn Gg. Schmitt zu Nierstein im Konzerthause zu Mainz, Gr. Bleiche 55, vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 161, S. 19.)
Versteigerung von Mobilien 2c. im Hause Lahnstraße 6, Part., nachm. 2 Uhr. (S. Tagbl. 163 S. 9.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

6. April.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt.
Barometer*)	744.5	742.5	740.7	742.6
Thermom. C.	4.4	11.2	7.7	7.8
Dunstsp. mm	5.2	6.9	6.4	6.2
Rel. Feuchtigkeit (%)	84	69	82	78.3
Windrichtung	NO. 1	NO. 1	NO. 1	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	—	—	—

Höchste Temperatur 12.8.
Niedrigste Temperatur 2.4.

7. April.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt.
Barometer*)	740.0	738.6	742.5	740.4
Thermom. C.	7.6	10.1	5.3	7.1
Dunstsp. mm	5.3	6.2	5.4	5.6
Rel. Feuchtigkeit (%).	68	67	82	72.3
Windrichtung	C.	SW. 2	SW. 1	—
Niederschlagshöhe (mm).	—	—	—	—

Höchste Temperatur 12.2.
Niedrigste Temperatur 5.2.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

April.	☉ im Süd. Uhr M.	☉ Aufgang Uhr M.	☉ Unterg. Uhr M.	☾ Aufg. Tag Uhr M.	☾ Unterg. Tag Uhr M.
10.	12 29	5 49	7 10	5 21 V.	4 25 N.

Theater Concerte

Königliche Schauspiele.
Dienstag, den 9. April.
96. Vorstellung.
42. Vorstellung im Abonnement A.
Hoffmanns Erzählungen.
Phantastische Oper in 3 Akten, einem Prolog und einem Epilog von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach.
Musik. Leit.: Herr Prof. Mannstaedt.
Regie: Herr Mebus.
Personen:
Olympia, Giulietta, Antonia . . . . . Frl. Hans.
Niklaus . . Frau Schröder-Kaminsky.
Hoffmann . . . . Herr Hensel.
Spalanzani . . . . Herr Engelmann.
Nathanael . . . . Herr Frederich.
Herrmann . . . . Herr Schuh.
Crespel . . . . . Herr Adam.
Cochenille, Pitichinaccio, Franz . . . Herr Henke.
Coppelius, Dapertutto, Mirakel . . . . Herr Müller.
Luther . . . . . Herr Wutschel.
Schlemihl . . . . Herr Striebeck.
Eine Stimme . . . Frl. Müller.
Dekor. Einr.: Herr Oberinsp. Schick.
Kost. Einr.: Herr Oberinsp. Nitzsche.
Nach dem 1. und 2. Akt finden längere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9¾ Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Mittwoch, den 10. April. 97. Vorstellung. 42. Vorstellung im Abonnement B. Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Dienstag, den 9. April.
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.
Die Brüder von St. Bernhard.
Schauspiel in 5 Aufzügen v. Anton Ohorn.
Spielleitung: Dr. Herm. Rauch.
Personen:

Der Prior, (Mönche des Cistercienserklosters St. Bernhard)	Rud. Miltner-Schönau.
Der Subprior,	Arthur Rhode.
P. Fridolin,	Georg Rücker.
P. Servaz,	Wolfgang Leßler.
P. Simon,	Reinhold Hager.
P. Meinrad,	Rudolf Bartak.
Fr. Erhard, Kleriker	Gerhard Sascha.
Fr. Paulus, Kleriker	Heinz Hetebrügge.
Fr. Sales, Kleriker	Friedr. Degener.
Fr. Bruno, Noviz.	Max Nickisch.
Döbler, Drechsler	Max Ludwig.
Marie, seine Frau	Clara Krause.
Grethe, ihre Tochter	Else Noorman.
Franz Richter, Tischler	Hans Wilhelmy.
Brinkmann, Klosterförster	Theo Tachauer.

Die Handlung spielt in der Gegenwart und zwar mit Ausnahme des 2. Aufzuges, dessen Schauplatz die Wohnung Döblers ist, im Kloster St. Bernhard.
Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9¼ Uhr.

Mittwoch, den 10. April. Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig. Der Abt von St. Bernhard.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 9. April.
Abonnements-Konzerts des städtischen Kur-Orchesters.
Leitung: Herr Kapellm. Ugo Afferni.
Nachmittags 4 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Prometheus" . . . . . L. v. Beethoven.
2. Vorspiel zu „Dornröschen" . . . . Humperdinck.
3. Variationen über ein Slavisches Lied aus „Coppelia", Ballsuite L. Delibes.
4. Largo in Fis-dur . . J. Haydn.
5. Melodien a. Lortzings Opern . . . Lortzing-Rosenkranz.
6. Konzert-Walzer . . A. Durand.
7. Aufblick zu den Sternen, Nocturne für Violine, Violoncell u. Harfe mit Streichorchester . . . . . G. Blasser.
8. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus „Tannhäuser" . . . R. Wagner.

Abends 8 Uhr:
1. Französische Lustspiel-Ouvertüre . . . . Kéler-Béla.
2. Der Erikgang und Krönungsmarsch aus „Die Folkunger" . E. Kretschmar.
3. Bajaderentanz Nr. 1 u. 2 aus „Feramors" A. Rubinstein
4. Serenade für Streichorchester . . . . . J. Haydn.
5. Ouvert. „Meeresstille u. glückliche Fahrt" Mendelssohn.
6. Capriccio italién . Tschaikowsky.
7. Ballettmusik „Ueber allen Zauber Liebe" E. Lassen.

Walhalla-Theater
Täglich abends 8 Uhr:
Das mit
grossem Beifall
aufgenommene erste
Frühjahrs-Programm
Vorzugskarten an Wochentagen gültig.

Neue Programm-Woche!
Wiesbaden,
am Bahnhof.
The Oceanic Vio Co.
Im wilden Westen Amerikas.
Jena! Jena! Jena!
die Schiffskatastrophe in Toulon.
Jeden Tag nachm. 4 und abends 8¼ Uhr eine grosse Vorstellung.
Preise der Plätze: Loge Mk. 2.—, Sperrsitz Mk. 1.50, I. Rang Mk. 1.20, II. Rang Mk. 0.80, III. Rang Mk. 0.40, Kinder und Militär ohne Charge die Hälfte.

Donnerstag, den 11. April abends 8 Uhr, im grossen Kasinosaal, Friedrichstrasse 22:
Einmaliger **Lustiger Abend** von
Marcell Salzer.
Vollständig neues Programm.
Heitere Dichtungen in Vers und Prosa von:
Wilh. Busch, Detler v. Liliencron, Rideamus, Rosegger, Salus, F. v. Schlicht, Sudermann, L. Thoma, H. F. Urban, F. Th. Vischer, Wildenbruch und Andere.
„Berliner Tageblatt" vom 5. 12. 04:
„Marcell Salzer ist auf humoristischem Gebiete wohl der beste lebende Rezitator."
Eintrittskarten: 1. numer. Sitz 4 M., 2. numer. Sitz 3 M., unnumer. Platz 2 Mk. in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Wolff,** Wilhelmstr. 12, und an der Abendkasse. 7057

Voranzeige.
20. April, Kasinosaal, Vortrag
Robert
für Damen und Herren.
In mehr als 40 Städten glänzenden Beifall.
Knabe oder Mädchen
nach Wunsch u. Willen der Eltern.
Billetts: **Heinrich Wolff,** Hof-Musikalienhandlung, Wilhelmstrasse 12.

Walhalla-Theater, Mauritiusstr. 1a. Spezialitäten - Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Spezialitäten - Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends.

Kaiser - Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie 1: Ein interessanter Besuch denkwürdiger Stätten des heiligen Landes. Serie 2: Ein Besuch von Budapest usw.

nis zum Betreten des Kirchenraumes geben werde. Die Braut fand aber mit echter Weiberschlauheit einen Ausweg aus der kritischen Situation: sie nahm das Blumensträußchen vom Kopfe, zog ihre weißen Handschuhe aus, legte sie sich nach Art eine „toque“ auf die Frisur, stülpte kunstvoll die Blumen darauf und hatte nun einen hochmodernen „Hut“, der selbst vor den strengen Augen des Vikars bestehen konnte. Mit wohlwollenden Blicken musterte er das zarte Gebilde einer geschickten Frauenhand und dekretierte dann, daß die Form — worunter man hier auch die Hutform verstehen kann — gewahrt sei und dem Glücke des jungen Paares nichts mehr im Wege stehe.

Weibliche Polizisten. Man schreibt aus Brüssel: Nur noch kurze Zeit, und die Belgier werden den Vorzug haben, von weiblichen Polizisten überwacht zu werden. Das Projekt des Genter Polizeichefs Van Wesemael, der bekanntlich als erster den Hund in den Dienst der öffentlichen Sicherheit stellte und der nun den Plan hat, eine weibliche Polizeitruppe zu organisieren, nimmt allmählich feste Formen an. Bereits im Oktober wird die definitive Entscheidung fallen und voraussichtlich werden im Jahre 1908 die weiblichen Diener der Hermandad ihr Amt ausüben. Freilich, junge Mädchen sollen zu dem schwierigen Amt einstweilen nicht zugelassen werden; Damen im Alter von 40 bis 50 Jahren sind für den neuen Frauenberuf in Aussicht genommen, Persönlichkeiten, die das Leben kennen und die über Erfahrungen verfügen. Sie müssen unverehelicht oder kinderlose Witwen sein. Anfangs sollen sie übrigens keine besondere Uniformierung tragen; Van Wesemael glaubt, daß in ihrer gewöhnlichen Tracht es ihnen leichter sein wird, ihre Amtspflichten zu erfüllen. Sie sollen nur mit einer Legitimation ausgerüstet werden, die ihnen überall und zu jeder Zeit Eintritt sichert.

Ein Mann mit hundert Ehefrauen. In Philadelphia sind die Behörden bei Untersuchung des Geschäftsbetriebs von Mrs. Edith Roß' Heiratsvermittelungsbureau überraschenden Enthüllungen auf die Spur gekommen. Während Edith Roß nominell das Geschäft führte, war ein gewisser James Marshall, der sich als ihr Vater ausgab, der eigentliche spiritus rector des famosen Unternehmens; unter den heiratslustigen Damen pflegte sich der einundsechzigjährige Mann anscheinend die vermögendsten auszusuchen und unter Heiratsversprechungen und anscheinend auch durch Heirat ihnen die Sorge um ihr Vermögen in liebenswürdigster Weise abzunehmen. Wie oft ihm das gelungen ist, konnte einstweilen noch nicht definitiv festgestellt werden. Aufgedeckt wurde dieses Geschäftsverfahren durch die Anzeige einer Geschädigten, die angeblich auch mit Marshall in den heiligen Ehebund getreten ist und der er ihr ganzes Vermögen abgenommen hat. Marshall soll verstreut im Lande nicht weniger als 100 ihm regelrecht angetraute Gemahlinnen besitzen, die vermutlich genau so ausgeplündert wurden, wie die letzte, die nun Anzeige erstattete. Als man die Geschäftsräume des Heiratsvermittelungsbureaus untersuchte, fand man über 2000 Briefe, die auf Marshalls Heiratsannoncen eingegangen waren. Der „ältere, alleinstehende Herr“, der schon im Inserat gelobte, der „vermögenden Dame“ ein „treuliebender Gatte“ zu werden, entging nicht der Aufmerksamkeit der Liebesbedürftigen. Frauen, die über ein Vermögen von 400 000 M. verfügten, wandten sich vertrauensvoll an den „älteren Herrn“. Viele Briefe ergehen sich bereits in zärtlichen Schmeichelworten, allerlei herzige Kosenamen tauchen auf, und alles schwelgt in Liebe, Freude und Erwartung. Eine Dame möchte sich scheiden lassen und sucht einen neuen passenden Lebensgefährten; eine Witwe meldet treuherzig, daß sie „treu, dick und vierzigjährig“ sei und sich gar zu einsam fühle. Ein Mädchen gibt, halb widerstrebend, zu, daß es ja eigentlich nicht schön sei, dafür aber preist es seine Tugendhaftigkeit mit schöner Wärme. Alle möglichen Stände und Altersklassen sind in dieser seltsamen Liebesbriefsammlung vertreten; Marshall hat die Schreiben sorgsam und offenbar mit Liebe geordnet; die gemütsvollen Briefe lagen am Boden des Schrankes; obenauf aber, griffbereit, waren die Schreiben der „besser situierten Damen“ aufgeschichtet.

* **Das Fiasko der Rettungshunde.** Aus Paris wird berichtet: Die Pariser Rettungshunde sind von der Bildfläche verschwunden; trotz allen Eifers, trotz allen guten Willens waren die vierbeinigen Retter ihrem Beruf nicht gewachsen. Vor nunmehr fünf Jahren war die Pariser Polizeibehörde auf den Gedanken gekommen, Hunde zur Rettung Ertrinkender abzurichten. Große Bernhardiner, prächtige Tiere, wurden angeschafft und mit Feuereifer gingen die Polizisten daran, ihre vierbeinigen Kollegen in die Geheimnisse des Amtes einzuweihen. Aber die Hunde wurden in ihrem einmal geweckten Rettungseifer doch zu temperamentvoll. Zwar gelang es, die Tiere mit Hilfe von Fleischködern dazu zu erziehen, mit offenen Augen zu tauchen, es schien ihnen auch viel Spaß zu machen, so gemeinsam mit den Polizisten zu baden und zu tauchen, aber praktische Ergebnisse blieben aus. Vor allem war es den Tieren nicht beizubringen, daß selbst Ertrinkende mit einer gewissen Sorgfalt behandelt werden müssen. Anfangs machte man die Versuche mit großen Puppen und man sandte je zwei Hunde zur Errettung dieser Ertrinkenden aus. Bei den Lebensretern überwog aber der persönliche Ehrgeiz alle Zweckmäßigkeiten, jeder wollte der Alleinretter sein, und elend zerzaust, in zwei Teile zerrissen und furchtbar zerbissen wurden die Puppen „gerettet“. Jedoch auch mit einem Hund war das Resultat nicht besser. Zwar wurde der „Ertrinkende“ nicht mehr ein Opfer des Wettstreites der Retter, aber ob er im Ernstfall mit dem Leben davonkommen würde, ist zumindest zweifelhaft. Denn die braven Bernhardiner zeigten sich in ihren Rettungsmethoden wenig wählerisch, es war ihnen durchaus gleichgültig, ob sie den Ertrinkenden kunstvoll am Hosenboden oder etwa an der Gurgel erwischten, und alle Belehrungen konnten das nicht ändern. So ist denn der Versuch mit den Rettungshunden gescheitert und die Beamten haben sich nun von ihren liebgewordenen Kameraden trennen müssen.

= Büchertisch. =

* Im Verlage der Hofbuchhandlung von Karl Siegismund: in Berlin SW., Dessauerstraße 13, erschien soeben „Stecherts Armee-Einteilung und Quartierliste“ des deutschen Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine. Nach dem Stande vom 2. April 1907 d. J. Nach amtlichen Quellen bearbeitet und herausgegeben von der Redaktion des Deutschen Soldatenhortes. Einzelpreis 80 Pf. — Die seit 48 Jahren regelmäßig erscheinende Armee-Liste enthält eine tabellarische und sehr übersichtliche Zusammenstellung aller Truppenteile der deutschen Armee mit namentlicher Angabe der Chefs (Inhaber), Kommandeure und Standorte, sowie kurze Uniform-Beschreibungen und 86 Abbildungen der Regiments-Namenszüge, ferner die Personalien der Kriegsministerien und höheren Militär-Behörden, die Generalstäbe, Inspektionen, Gouvernements und Kommandanturen, Erziehungs- und Bildungswesen, Verwaltungsbehörden; ferner die Landwehr- und Territorialbezirke, ein Verzeichnis sämtlicher Truppenteile nach Waffengattung und Nummernfolge und ein alphabetisches Verzeichnis der Garnisonen mit Armee-Zugehörigkeit. Die Abteilung „Kaiserliche Marine“ enthält die Personalien des Reichs-Marineamtes, die Oberkommandos und Inspektionen, die Küstenbezirke, Verwaltungsbehörden, Schutztruppen für die Kolonien, das ostasiatische und südwestafrikanische Expeditionskorps und eine genaue Liste Sr. Majestät Kriegsschiffe nebst Deplacement und Pferdekräften. Für den praktischen Gebrauch aller Behörden, Landratsämter, Polizei- und Gemeindeverwaltungen, besonders für alle Beamten militärischer Bureaus, wie überhaupt für jeden Zeitungsleser ist dieses altbewährte Armee-Schema ein unentbehrliches Hilfsmittel.

* „Die erfolgreiche Reklamation gegen zu hohe Steuerveranlagung.“ Praktischer Ratgeber für jeden Steuerzahler. Mustergültige Formulare nebst preußischem Einkommensteuergesetz vom 19. Juni 1906 und Erläuterungen. Von einem Steuersekretär. — 128 S. — Preis: 1.30 Mk. Ein unverhältnismäßig hoher Preis für ein bescheidenes, schlecht auf schlechtem Papier gedrucktes Heftchen. (Verlag: L. Schwarz u. Comp., Berlin S. 14, Dresdenerstraße 80.)

Verantwortlich für die Schriftleitung: J. Kaisler in Wiesbaden. — Druck und Verlag der L. Schellenbergschen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 82. Dienstag, 9. April. 1907.

(27. Fortsetzung.)

Die heilige Cäcilie.

Roman von Marie Bernhard.

(Nachdruck verboten.)

Das Mädchen braucht eigentlich nicht mehr zu kommen, es ist fertig, — — aber er hat gemerkt, daß die Kleine so vergnügt über das Geld ist, daß sie es gut brauchen kann, — auf drei, vier Sitzungen mehr darf es da nicht ankommen! — — — Ziemlich viel Schwierigkeiten werden ihm noch die Putten machen, — sie sind vorläufig nur flüchtig skizziert! Gar nicht so leicht, diese nackten Kinderfigürchen in ungezwungener Stellung in der Luft schweben zu lassen! Er hat ja als Arzt, auch als Maler Anatomie studiert, jawohl, — aber noch lange nicht genug; seine Verkürzungen wollen ihm nicht gefallen, — und nach dem Modell zeichnen, — ja bringe du 'mal ein nacktes kleines Kind dazu, in der Stellung, die du just brauchst, für das Kind so unbequem als möglich, eine Weile auszuharren!

Nun, — die Heilige selbst war die Hauptperson auf dem Bilde, das stand fest! Ein süßes Geschöpf, diese kleine Lombardi, — das stand ebenso fest! „Frank Holbein“, sagte er zu sich selbst, während er mit spitzigem Pinsel an den langen, dunklen Wimpern herumstrichelte, „du bist ein heillos brennbarer Stoff, my boy! Wenn die Gelegenheit noch quite a little bit nachheizt, dann haben wir das schönste Feuer! Laß' es aber lieber bleiben! Die kleinen deutschen Mädchen, die sind eigentlich doch nichts für dich. Geh' hin und verliebe dich lieber drüben, jenseits des großen Wassers. Es gibt genug reizende Amerikanerinnen, bei denen du Gnade finden dürftest! Diese hier, ... wenn mich nicht alles täuscht, bin ich gar nicht 'mal ihr besonderer Fall, sie hat so was unbefangen Herzliches mir gegenüber im Ton und im Blick. Unbefangene Herzlichkeit ist ein böses Zeichen! Und wenn mich nicht alles trügt . . . . sie hat sehr, sehr, — sehr aufmerksam zugehört, wie ich ihr von Hans Kühnes Brief aus Paris erzählte, — hm! Hat nicht auch Hans in diesem Brief nach dem kleinen Mädchen mit den Sternenaugen gefragt? Hm — hm! Laß' jetzt das Malen sein, Frank Holbein, old fellow, — die Wimpern sind nicht 'mal gut gelungen! Denk' nicht mehr an das deutsche Mädchen mit den Sternenaugen, sondern lieber an die amerikanischen Misses unter dem Sternenbanner! Leg' den Pinsel fort, lies noch einmal Hans Kühnes Brief, und dann kleide dich um, und fahre nach dem Savoy-Hotel herunter, Mittag essen!“ — Die Pinsel wurden eilig gewaschen, die Palette wurde abgespachtelt, die Staffelei beiseite gerückt. Eifrig kramte der Maler in einem Schubfach, das einen bunten Inhalt hatte: Postkarten, Einladungen, Briefe, Rechnungen, Bittschriften, Anpreisungen von Lieferanten aller Art, — namentlich von Antiquitätenhändlern. . . . . .

„Lieber Holbein, wahrhaft dankbar bin ich Dir, daß Du mir zu meinem Pariser Aufenthalt verholfen hast: — beinahe gewaltsam, — Du weißt, ich wollte zuerst nichts davon hören! Ich hoffe jedoch zuversichtlich, mein Studium hier wird mir dereinst nicht nur ideelle, — nein, auch goldene Früchte tragen; es wird mir dann eine Freude sein, Dir meine Schuld abtragen zu können, obgleich ich weiß, daß Du das Geld gern gegeben hast und nicht im geringsten entbehrst. Ich bin nun aber einmal so: jede Schuld drückt mich, — gleichviel, unter welchen Verhältnissen ich dazu gekommen bin!“

„Stuff and nonsens!“ brummte der Amerikaner vor sich hin und schlug hastig das Brieflatt um. — „Ein mächtiges Leben hier in Paris! Ein Studium, so vielseitig, so interessant, alles an der Hand der Praxis, und dem Ausländer so leicht gemacht durch die Dispositionen der hiesigen Kliniken und Hospitäler! Du kannst kommen und gehen, ganz zwanglos, Du kannst Dir alles ansehen, was Du nur magst, Du mußt lernen, wenn Du einfach bloß Auge und Ohr aufhältst! „Les malades sont a votre disposition!“ heißt es überall. Natürlich ist dafür gesorgt, daß diese Liberalität nicht gemißbraucht wird! Und nun dies reichhaltige Material, diese großartigen, übersichtlichen Einrichtungen, — wenn ich meinen Beruf nicht immer schon hochgehalten hätte, — hier würde ich es haben lernen müssen! Oft habe ich Deiner gedacht, der Du die medizinische Wissenschaft so bald satt bekommen hast! Ich meine immer, in Paris wäre Dir dies nicht begegnet! Freilich, — bloß herumflattern und überall ein bißchen nippen, ... damit ist es auch hier nicht getan! Der ganze Mann wird gefordert, hat in Aktion zu treten! Dilettantismus in der Wissenschaft ist hier ebensowenig angebracht wie bei uns!“

„Grober Kerl!“ schaltete Frank Holbein in Parenthese ein.

„Fern sei es von mir, die hiesigen Institutionen auf Kosten unserer einheimischen in den Himmel zu heben! Auch bei uns ist vieles zu loben, aber ich kann mich aus purem Chauvinismus der Wahrnehmung doch nicht verschließen: wir Deutschen können in mancher Hinsicht unendlich viel von den Franzosen lernen! Und wir werden es tun, ganz sicher. Die Mittel fließen hier so viel reicher, es ist bei uns so vieles noch im Werden, — aber wo das Bedürfnis nach Abhilfe, Abänderung, Erweiterung sich so dringend meldet, da werden schließlich auch die Mittel, dies alles ins Werk setzen zu helfen, nicht fehlen!“

„Poor German people can't afford it!“ Ungläubig schüttelte der Leser den Kopf. Ja, wenn ein paar von seinen Milliardär-Landsleuten der guten Sache zu Hilfe kommen wollten! —

„Du wirst nun vor allen Dingen von meinen Suggestions-Versuchen wissen wollen! Ich muß da aber in meinen Berichten sehr vorsichtig sein, es läßt sich, selbst bei einer Reihe von scheinbar sehr günstigen Resultaten, sehr schwer eine Summe ziehen, — Zufall, spezielle Beanlagung, Zusammenwirkung äußerer Umstände spielen eine zu große Rolle gerade bei diesen

Krankheitserscheinungen, — ich hoffe, Du wirst Dir dies vorstellen können!"

„I dare say!" brummte Frank.

„Im allgemeinen hat es sich bestätigt, was sich bereits in Berlin zeigte: es wohnt mir eine außerordentliche Kraft inne, gestörten Nervensystemen durch hypnotischen Einfluß, sei es durch Schlaf, durch bloße Beruhigung durch Ablenkung bedenklicher Einbildungen, beizukommen, ... ich habe verschiedenen psychisch mehr oder minder schwer Erkrankten bereits geholfen, — tatsächlich geholfen, so daß die Sache schon in mehreren fachwissenschaftlichen Blättern besprochen worden ist und nicht verfehlt hat, ein gewisses Aufsehen zu erregen. Fragt sich nur: ist die Besserung andauernd, — die Heilung nachhaltig? — Dies bleibt natürlich vorerst abzuwarten und ist, wie ich Dir nicht näher zu betonen brauche, ein eminent wichtiger Punkt. Es haben mich schon viele Ärzte verschiedenster Nation und Spezialität besucht, man sagte mir neulich, ich wäre eine Art Wunderdoktor, eine Art Sehenswürdigkeit. Diese Auffassung ist für einen Menschen meines Schlages keine sympathische, liegt aber dem Seinepublikum nahe und läßt sich natürlich nicht verbieten. Ein nicht unwichtiger Faktor ist es immer, daß die Leute von mir hören, daß viele schon im voraus an mich glauben, mir die notwendige Heilkraft ohne weiteres zutrauen, ... viele andere verhalten sich selbstredend auch total skeptisch, sogar feindselig mir gegenüber. — Die Kollegen sind äußerst zuvorkommend, man begegnet mir überhaupt allgemein sehr liebenswürdig; von irgend welchem Deutschenhaß habe ich nicht das allermindeste zu kosten bekommen. — — — Wie lange ich hier noch bleibe, kann ich heute nicht sagen, — jedenfalls noch mehrere Monate. Eine Art von Fazit muß sich schließlich ziehen lassen, das läßt sich aber jetzt noch in keiner Weise übersehen. — Ich wohne bei sehr feinen, angenehmen Leuten, — kinderloses Ehepaar, Lothringer, wir sehen einander aber nicht häufig, ich arbeite viel auf meinem Zimmer, das groß und luftig und für meine Zwecke wie geschaffen ist. Eine sehr gute, nicht teure brasserie in meiner Nähe liefert mir schmackhaftes Mittag- und Abendessen. Ich treffe immer einige Kollegen dort, mit denen ich mich gern und gut unterhalte, — wir lernen einer vom anderen, — das ist mir ungemein wichtig! — Willst Du mir gelegentlich einmal von Dir einiges berichten, so wird mich das aufrichtig freuen. Wie lebst Du? Was treibst Du? Hält Deine Vorliebe für die Kunst, speziell für die Malerei, noch stand, und ist Dein schönes Atelier noch um viele seltene Stücke bereichert worden? Ich habe damals zu wenig Proben Deines Talents gesehen, bin überhaupt zu wenig sachverständig, um mir ein Urteil über Dein Können anzumaßen. Es sollte mir besonders lieb sein, wenn Du endlich einen Angelpunkt zur Betätigung Deines Selbst gefunden hättest, denn, glaube es mir, Frank: man braucht einen solchen Angelpunkt im Leben!"

„Pedant!" warf der Leser achselzuckend hin.

„Sagtest Du mir nicht, Du wolltest meine kleine Jugendfreundin Annemarie Lombardi malen?" („Aha — nun kommt es!") „Als was doch gleich? Wenn Du das liebe kleine Mädchen siehst" („liebe kleine Mädchen — so, so!"), „dann grüße es, bitte, herzlich von mir. Ich bin nicht ohne Sorge, wenn ich ihrer gedenke. Es ist nicht leicht für sie, den vielen verschiedenen Anforderungen, die die vielen verschiedenen Leute, welche sich ihre Wohltäter nennen, an sie stellen, gerecht zu werden. Eine Position wie die ihrige hat viel Mißliches, sie kann ganz plötzlich eines Tages unhaltbar werden, ... und was dann? Auf dem halb zurückgelegten Wege stehen bleiben, wäre Torheit, — ihn weiter zu verfolgen, kann unter Umständen geradezu gefährlich werden! Ich habe ihr selbst zugeredet, das Berliner Projekt anzunehmen, — ich dachte eben damals, wie alle bei uns, die Sache wäre in eine einzige Hand gelegt worden. Wir wußten nicht, daß so viele Familien sich um die kleine Kunstnovize kümmern würden! — — bitte Dich, wenn Du sie triffst, wenn Du ihr näherrittst, — sei vorsichtig im Verkehr mit ihr! Sie ist noch ganz ein Kind! Schone ihre unbeschützte Jugend, — übertrage nicht Deine freien amerikanischen und republikanischen Anschauungen auf unsere deutschen Verhältnisse, — insonderheit nicht auf diese Kleine! Ich gedenke immer noch des Blickes und des Tones dieser jungen Dame, — wie hieß sie gleich? — die uns beide, Dich und mich, damals um die Weihnachtszeit in Annemaries Pensionsstübchen antraf. Es wundert mich heute noch, daß dieses Zusammentreffen nicht irgendwelche bösen Folgen für meine kleine Freundin gehabt hat, doch versichert mich meine Schwester, ihr sei nichts Derartiges zu Ohren gekommen. Asta kann sich jetzt sehr wenig um Annemarie kümmern, sie steckt bis über beide Ohren in Examensnöten. Kümmere Du Dich auch nicht! Lassen wir sie unbehelligt ihrer Wege gehen!

Leb' wohl, und laß von Dir hören! —

Dein Freund H. Kühne."

Mit einem halb wehleidigen, halb humoristischen Augenzwinkern sah Frank Holbein nach seiner „Heiligen Cäcilia" hinüber, — dann nickte er dem Bilde zu, als säße das leibhaftige Original dort drüben am Spinett.

„Also nicht kümmern! Unbehelligt lassen! befiehlt mir dein Jugendfreund. Befiehlt es, scheint mir, mehr für sich selbst, als für mich! Sei es also! Zum Rückzug geblasen, Frankie dear!"

XV.

Durch die sommerlich prangende Landschaft raste der Schnellzug, schüttelnd und rüttelnd, dröhnend und rasselnd. Im D-Zug erster Klasse spürte man die tolle Fahrt nicht zu sehr. Die tiefen, weichen Polster milderten das Schütteln, dämpften den Lärm. An den großen Scheiben flogen Wälder, Hecken und Baumreihen vorüber.

Vier Insassen im Abteil. Ein jüngeres Ehepaar, Süddeutsche, die Dame sehr elegant, der Herr ungemein lebhaft, — ein junger Mensch von vielleicht zwanzig Jahren, anscheinend Sohn aus gutem Hause, und ein älterer Herr von feinem Aussehen.

Das Ehepaar ist mit dem jungen Menschen ins Gespräch gekommen; es stellt sich heraus, daß alle drei aus der gleichen Stadt stammen, aus R. Eine Menge gemeinsamer Beziehungen, Bekannter, ergibt sich. R. ist keine sehr große Stadt; alle fünf Minuten heißt es unter Lachen: „Das wissen Sie auch? Den kennen Sie natürlich auch!"

Das Ehepaar ist zu einer Hochzeit fort gewesen, kehrt nach achttägigem Fernsein zurück, — der junge Mann hat Verwandte in Antwerpen besucht, er schwärmt von der wundervollen Stadt und meint, es wird ihm in R. gar nicht mehr gefallen.

Der ältere Herr beteiligt sich nicht am Gespräch, er hat Zeitungen in der Hand; aber wenn die drei ihn beobachteten, würden sie sehen, daß er nicht liest, daß er sehr genau auf das Gespräch achtet, seitdem es sich herausgestellt hat, daß die Stadt R. — sein heutiges Reiseziel — die Heimat seiner Reisegefährten ist, und daß sie dort ein sehr geselliges Leben zu führen scheinen. Es beobachtet ihn aber niemand.

„Ja, ja, Antwerpen ist schön!" beantwortet der verheiratete Herr die letzte Bemerkung des jungen Menschen. „Ich kenne es auch, bin mehrmals dort gewesen, ... aber Sie dürfen, meine ich, darum unser gutes R. doch nicht ganz verachten. Heimat bleibt immer Heimat!"

(Fortsetzung folgt.)

= Lesefrucht. =

Viel Übles hab' an Menschen ich bemerkt,
Das Schlimmste ist ein unversöhnlich Herz.

Grillparzer.

Die Tragikomödie eines Höflings Louis XV.

Das Forschen in alten Hofakten, wie es zurzeit die republikanischen „Epigonen" der Gelehrtenschaft in Paris mit Vorliebe betreiben, zeitigt tatsächlich häufig allerliebste Lesefrüchte, die für den verwöhnten Leser des 20. siècle etwas Taufrisches, Unverbrauchtes haben, das Timbre eines naiven, selbstfrohen Jahrhunderts. So erzählt E. Fourrier nun die tragikomische Geschichte der stillen Sehnsucht eines zu Mitteln gekommenen Bankherrn namens Bouret, am Hofe des Louis Quinze zugelassen zu werden.

Sein „stilles Glück" verfolgte Bouret, der sonst so Korrekte, mit einer Zähigkeit, die ihm selber als eine Art „kleiner Intrige" vorkam; zunächst strebte er die Gunst an, dem Roy an irgend einer neutralen Stelle vorgestellt zu werden, und — es glückte ihm auch, in dieser Beziehung eine Anbahnung zu finden: Es kam dazu, daß Louis, der streng auf Adel am Hofe hielt, ihn zu Schloß Marly, wo Bouret antichambrierte, bei zufälligem Passieren dieses Raumes ansprach: „Bin dankbar für Besuch, Monsieur Bouret, werde ihn erwidern und verspreche Euch, zu einem Pfirsich auf Euer Landhaus zu kommen."

„Sire", versetzte Bouret, in Ehrfurcht ersterbend, „Euer Majestät würden mein Glück auf den Gipfel treiben!"

Nun war die Rede Louis nach seinem Geschmack ironisch, er wußte, daß Bouret kein Landhaus hatte, aber der Bankier kaufte sofort Grundstücke in Croix-Fontaine, zog die ersten Architekten von Paris zu und errichtete nach ihren Plänen ein superbes Schloß, die Gelder mit vollen Händen hinauswerfend; es kamen sodann die ersten Maler der Akademie, Fragonard und selbst Watteau, den Lessing so würdigt, und dekorierten die Wände und die Plafonds und die Fußböden, Korridore und Treppen; Möbel nach dem neuesten Geschmack, in dem sogenannten Stil Louis XV., ein Park mit Garten, darin die seltsamsten Pflanzen und eine ganze Serie von Pfirsichbäumen, die ein Heer von Gärtnern pflegen mußte.

Aber — nun war alles fertig, und Bouret wartete ungeduldig auf den Besuch des Roy. Es ging ein Jahr, es gingen zwei dahin — kein Roy! Da intrigierte Bouret aufs neue, um Louis zu begegnen und devotest an die Zusage erinnern zu können. Steter Tropfen höhlt den Stein, Bouret setzte endlich eine „Entrevue" in Versailles durch. Man postierte den Bankmann neben eine Tür, die Louis passieren mußte, und in der Tat sagte der König, als er sich in ein anderes Zimmer begab: „Sie sind's, Bouret!", worauf dieser mit tiefer Verbeugung antwortete:

„Sire hatten die Gnade, mir einen Besuch zu versprechen und mein Schloß durch Dero Gegenwart ehren zu wollen!"

„Schon gut", sagte der Roy, „wir werden in Ihrem Park eine Jagd veranstalten!" —

Bouret zog sich zurück, ganz bezaubert, — aber den Jagdpark als solchen hatte er nicht: einmal war der Garten als solcher mit den Pfirsichen die Hauptsache, und sodann hatte sein Park nur die Größe von 10 Morgen zum Lustwandeln. Aber da gab es kein Zögern, er kaufte unverzüglich große Territorien in der Nachbarschaft seines Château Croix-Fontaine, darunter einen ausgedehnten Wald, so daß der Parkcharakter schnell erreicht wurde, und nun ging es an eine Jagdeinrichtung, Fasanerie, Säue, sonstiges Wild — Kleinwild und Hühner waren ohnehin vorhanden — Jagdwagen, schöne Pferde, Hunde zu jedem Weidwerk, Kutscher, Reitknechte, Hornisten, das und vieles andere wurde beschafft, die Unkosten beliefen sich auf 400 000 Ecu, alte Taler, Gold zu 4,20 Mark. Auch ausländisches Geflügel und Wild setzte er ein, und inmitten des Waldes auf einem Eichenhügel ließ er ein Monument des Roy in Lebensgröße aus Bronze aufstellen. Die ersten Dichter Frankreichs verfaßten Begrüßungs-Vierzeiler und sonstige Inschriften zu Ehren des Roy, des hohen Gastes, der nunmehr kommen mußte.

Jahre verstrichen — der König kam nicht. Die Rosse nützten sich in den Ställen ab, die Hunde wurden alt in den Zwingern, das Wild im Park erging sich tummelnd, mit melancholischem Blick von den Piqueuren betrachtet. Inzwischen war auch der Roy gealtert — und mit schwerem Herzen entschloß sich der loyale Untertan, nochmals um die Entrevue nachzusuchen. Und diesmal ging's nach weiteren drei Jahren doch etwas besser, es wurde Bouret in den Tuilerien, und zwar eine förmliche Audienz bewilligt. Aber — wie erstaunte Bouret, von dem ehemaligen Roy, dem Ebenbilde Louis XIV., war nur noch ein gebrochener, vom Alter hart gekrümmter Mann an einem Stock übrig geblieben, und auf seine Begrüßung begann Bouret von neuem:

„Sire, ich wage, daran zu erinnern, daß Sie bei mir zu jagen zugesagt hatten, mein Park strotzt von Wild, das des Abschusses durch Ew. Majestät Royale wartet."

„Ich bin zu alt zum Jagen", erwiderte Louis XV., „aber sagen Sie Madame Bouret, ich würde bei ihr die Médianoche tanzen (ein Tanz, der auf das nach einem Fasttag übliche Diner folgt) auf Eurem schönen Schlosse, sobald ich die Gicht aus den Beinen los bin!"

Nun war der Mann unverheiratet, aber er war der alte Bouret noch und sagte sich: „Se. Majestät Royale" setzt voraus, du seiest verheiratet, deine Loyalität wird ihn nicht Lügen strafen, du wirst ihm kein Dementi gegenüberstellen; hält er mein Schloß der Anwesenheit einer Herrin würdig, dann ist es angebracht, daß ich für mich eine Gattin finde." — Er verbeugte sich also vor seinem Herrn und empfahl sich mit den Worten:

„Sire, ich eile, Euren Worten die Hoffnung auf baldige Genesung Ew. Majestät hinzufügend, die mir das schönste Glück meines Daseins in Aussicht stellt!"

„Und mit Feuereifer ging er auf die Brautschau, er suchte eine Gefährtin, die für die Médianoche repräsentabel war. Er wandte sich an alle guten Freunde, veranstaltete Soireen, und dank seiner Dukaten war er bald genug versorgt. Er heiratete eine Cousine der Frau Marquise von Pompadour. Und nun — so sagte sich der so hoffähig verheiratete Ehemann Bouret, kann der König kommen, jetzt ist's wohl sicher.

Und abermals gingen Jahre hin, der Roy zeigte sich nicht, noch immer erschien er nicht. Bouret genierte sich, nochmals um Audienz nachzusuchen, aber er dachte in Versailles Nachfrage zu halten, und jedesmal, wenn er erschien, verkündete ihm der Minister: Seine Majestät gehen nicht mehr aus, im Falle etwaiger Besserung, wird er an sein Wort erinnert werden."

Bouret wartete immer noch mit seinem kleinen wohlvorbereiteten Fest Tag für Tag, er kehrte regelmäßig bei Hof ein und erkundigte sich respektvoll nach dem allerhöchsten Ergehen Seiner Majestät, und als dies nichts fruchtete, da dachte er, es könne wohl nichts schaden, wenn er nochmals um einen Empfang bitte; gesagt, getan, er warf sich in Wichs und erklärte dem Huissier, der die Tür hütete:

„Ich möchte Seine Majestät den König Louis sprechen, um ihn an die Médianoche zu erinnern, die auf meinem Schloß stattfinden soll".

„Tut mir leid", versetzte der Huissier, „werter Herr Bouret, aber —: Soeben ist der König gestorben!"

= Bunte Welt. =

Der Hut der Braut. Eine merkwürdige Szene spielte sich, wie der „Petit Bleu" erzählt, vor einigen Tagen vor der Brüsseler Kirche Sainte-Marie ab. Einem festlich geschmückten Hochzeitszug wurde der Eintritt in die Kirche verwehrt, weil die junge Braut keinen Hut, sondern nur ein kleines Blumenarrangement auf dem Kopfe trug. Der Vikar erklärte energisch, daß er „unbehüteten" Damen unter keinen Umständen die Erlaub-